



Soziale Stadtentwicklung der Stadt Esslingen am Neckar ▪ Sozialmonitor 2022

www.esslingen.de/sozialmonitor

 **Stadt Esslingen
am Neckar**



Der Sozialmonitor ist ein Instrument zur Beobachtung der gesellschaftlichen Entwicklung in der Stadt und in den einzelnen Stadtteilen. Alle zwei Jahre wird der Sozialmonitor fortgeschrieben. Er dient als Informationsgrundlage, um Bedarfe zu erkennen und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen. Monika Bradna, strategische Sozialplanung, bereitet die amtlichen Daten auf, analysiert und wertet sie aus und verfasst den Sozialbericht. Die Statistikstelle beim Stadtplanungsamt der Stadt liefert die erforderlichen Daten dazu.



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Sozialmonitor 2022 legen wir Ihnen den aktuellen Bericht der Sozialplanung des Amtes für Soziales, Integration und Sport vor. Der Bericht basiert auf Kennzahlen und ermöglicht einen kompakten Überblick über die Bevölkerung und die sozialen Lebenslagen in der Stadt Esslingen am Neckar und in den einzelnen Stadtteilen.

Auch im zweiten Pandemiejahr 2021 lassen die sozialen Indikatoren keine wesentlichen Auswirkungen auf die sozialräumliche Entwicklung erkennen. Im Vergleich zum Jahr 2019 zeigt sich eine stabile Entwicklung, es gibt nur wenig Veränderung, zumeist eine Stagnation, aber keinesfalls eine Trendumkehr. Das Sozialmonitoring wird in den kommenden Jahren zeigen, ob diese Tendenz vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine so bleibt.

Im Fokus der sozialen Stadtentwicklung stehen die Themen Demografie, Migration, Armut sowie Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Diese Themen sind in allen Städten von zentraler Bedeutung, entwickeln sich aber unterschiedlich. Daher ist es wichtig zu wissen, wie diese Entwicklung in Esslingen vonstattengeht. Die dargestellte Datengrundlage benötigen das Amt für Soziales, Integration und Sport sowie im Stadtgebiet tätige Freie Träger, um die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen.

Für die Verwaltungsspitze und den Gemeinderat sind gut aufbereitete aktuelle Daten eine belastbare Grundlage in Entscheidungsfindungsprozessen. Und auch die Bürgerschaft erhält mit dem Sozialmonitor eine Möglichkeit, sich über die Situation in der Stadt und in den Stadtteilen zu informieren. Daher wird der Sozialmonitor regelmäßig fortgeschrieben und weiterentwickelt. Mit dem Sozialmonitor 2022 liegt eine transparente Sozialstrukturanalyse vor, die einen Beitrag zur sozialen Teilhabe und gesellschaftlichen Integration liefert.

Yalcin Bayraktar
Bürgermeister für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Esslingen am Neckar, im März 2023



Foto: © Syda Productions/Adobe Stock

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	3
Glossar	4
Einführung	6
Sozialanalyse Gesamtstadt	9
Stadtteilprofile	15
Innenstadt Mitte	16
Innenstadt West	18
Innenstadt Ost Hanglage	20
Innenstadt Ost Tallage	22
Neckarhalde	24
Rüdern	26
Sulzgries	28
Krummenacker	30
Hohenkreuz	32
Serach	34
Obertal	36
Wäldenbronn	38
St. Bernhard	40
Wiflingshausen	42
Kennenburg	44
Liebersbronn	46
Hegensberg	48
Kimmichweiler-Oberhof	50
Oberesslingen West	52
Oberesslingen Ost	54
Oberesslingen Industriegebiet	56
Sirnau	58
Pliensauvorstadt	60
Zollberg Ost	62
Zollberg West	64
Weil	66
Brühl	68
Mettingen West	70
Mettingen Ost	72
Berkheim Nord	74
Berkheim Süd	76
Zell	78
Literaturverzeichnis	80

Abkürzungsverzeichnis

ALO	Arbeitslose
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaften
BW	Baden-Württemberg
EW	Einwohner:innen
MH	Migrationshintergrund
SGB	Sozialgesetzbuch
SRO	Sozialraumorientierung
SvB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort)
WB	Wohnbevölkerung



Foto: © Stadt Esslingen am Neckar

Glossar



Foto: © Kzenon/Adobe Stock

Abhängigkeitsquotient

ist das quantitative Verhältnis der Summe der unter 20-Jährigen plus der ab 65-Jährigen bezogen auf die Anzahl der 18- bis unter 65-Jährigen. Damit wird aufgezeigt, wie viele aus der erwerbsfähigen mittleren Altersgruppe der 20 bis unter 65-Jährigen für die meist nicht im Erwerbsleben stehende Bevölkerung der jüngeren und älteren im weitesten Sinne zu sorgen haben. Der Abhängigenquotient entspricht der Summe aus Jugendquotient und Altenquotient.

Berechnung: $(\text{unter 20-Jährige} + \text{65-Jährige und ältere} / \text{20- bis unter 65-Jährige}) * 100$

Alleinerziehende

sind in der amtlichen Statistik Mütter oder Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit mindestens einem ledigen Kind unter 18 Jahren in einem Haushalt zusammenleben. Hierbei wird zwischen leiblichen, Stief-, Pflege- und Adoptivkindern nicht unterschieden.

Altenquotient

ist das quantitative Verhältnis der über 65-Jährigen zur Anzahl der 20- bis unter 65-Jährigen. Damit wird aufgezeigt, wie viele aus der erwerbsfähigen mittleren Altersgruppe der 20- bis unter 65-Jährigen für die meist nicht im Erwerbsleben stehende ältere Bevölkerung zu sorgen haben.

Berechnung: $(\text{über 65-Jährige} / \text{20- bis unter 65-Jährige}) * 100$

Arbeitslosenanteil

In der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zählen zu den Arbeitslosen nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III arbeitslose Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre. Der Arbeitslosenanteil bildet das quantitative Verhältnis der Arbeitslosen bezogen auf die erwerbsfähigen Einwohner, unabhängig ob sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder nicht. Dies ist ein wesentlicher Indikator für die sozialräumliche Konzentration von Einkommensarmut.

Berechnung: $((\text{Arbeitslose nach SGB II} + \text{SGB III}) / \text{15- bis unter 65-jährige}) * 100$

Hiervon abweichend bilden bei der Arbeitslosenquote der offiziellen Arbeitslosenstatistik die Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) die Bezugsgröße, also Personen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Daten zu Erwerbspersonen sind jedoch kleinräumig nicht verfügbar. Die Arbeitslosenquote liegt aufgrund ihrer Berechnungsweise immer höher als der Arbeitslosenanteil.

Ausländer

sind alle Personen, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, einschließlich Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Mindestens ein Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft muss erwerbsfähig und leistungsberechtigt im SGB II sein. In der Grundversicherung nach dem SGB II erhalten Leistungsrechtigte Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Hierdurch wird das Existenzminimum der Betroffenen und ihrer Angehörigen abgesichert. Neben den Leistungsberechtigten können einer Bedarfsgemeinschaft u.a. der/die Ehepartner:in oder Partner:in in einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft angehören und dem Haushalt angehörende unverheiratete Kinder unter 25 Jahren ohne ausreichendes eigenes Einkommen oder Vermögen.



Foto: © zinkevychi/Adobe Stock

Beschäftigtenanteil

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) sind alle Arbeitnehmer am Wohnort,

- die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder -beitragspflichtig sind oder
- für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Arbeitsförderungsrecht zu entrichten sind, einschließlich der
- in Ausbildung befindlichen Beschäftigten.

Der Anteil der Beschäftigten an der Altersgruppe der 15- bis unter 65-jährigen wird ersatzweise für die Erwerbstätigenquote herangezogen, die mangels kleinräumiger Daten zu Erwerbspersonen nicht ermittelt werden kann. Die Erwerbstätigenquote ist aufgrund ihrer Berechnungsweise immer höher als der Beschäftigtenanteil.

Berechnung: $(\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort} / \text{15- bis unter 65-jährige}) * 100$

Datenquellen

Die Quelle der Arbeitslosendaten sowie der Daten zu SGB II ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Nürnberg). Die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit erstellt auf Basis eines Straßenrasters, das von der Stadt Esslingen bereitgestellt wird, eine kleinräumige Gliederung und ordnet die Daten dieser Gliederung zu.

Alle anderen Daten stammen aus dem amtlichen Einwohnerregister der Stadt Esslingen am Neckar. Der Stand der Daten entspricht dem 31.12. des jeweiligen Jahres. Abweichungen von diesem Zeitpunkt sind bei den jeweiligen Tabellen/Darstellungen vermerkt.

Glossar

Datenschutz

Die Nennung der Anzahl erfolgt ab drei Fälle. Ein oder zwei Fälle werden grundsätzlich mit dem Zellwert „1“ abgebildet.

Die BA setzt den Datenschutz bei ALO bereits bei einem Zellwert unter zehn an. Auch diese Fehlwerte werden einheitlich mit dem Zellwert „1“ abgebildet.

Familie

Paare oder Einzelpersonen gemeinsam mit mindestens einem Kind im Haushalt. Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner:in und eigene Kinder im Haushalt. Bei den Paaren kann es sich um Ehepaare, eingetragene Lebensgemeinschaften oder nichteheliche Lebensgemeinschaften handeln.

Jugendquotient

ist das quantitative Verhältnis der unter 20-Jährigen zur Anzahl der 20- bis unter 65-Jährigen. Damit wird aufgezeigt, wie viele aus der erwerbsfähigen mittleren Altersgruppe der 20- bis unter 65-Jährigen für die meist nicht im Erwerbsleben stehende jüngere Bevölkerung zu sorgen haben.

Berechnung: $(\text{unter 20-Jährige} / \text{20- bis unter 65-Jährige}) * 100$

Kinderarmut

umfasst neben einem geringen Einkommen ungleiche Teilhabemöglichkeiten in den Bereichen Bildung, Wohnen, Gesundheit, Ernährung, Kultur und soziale Beziehungen. Armut übt einen weitreichenden Einfluss auf die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern aus. Zwar können die Ursachen von Kinderarmut auf der kommunalen Ebene nicht grundsätzlich beseitigt werden, dennoch können sozialräumliche

Interventionen die Lebensperspektiven von Kindern verbessern.

Ausgehend von einem relativen Armutsbegriff wird zur Messung von Kinderarmut der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren im SGB II-Bezug an ihrer Altersgruppe herangezogen.

Berechnung: $(\text{Leistungsberechtigte nach SGB II unter 15 Jahren} / \text{Kinder + Jugendliche unter 15 Jahren}) * 100$

Median

In einer nach der Größe geordneten Datenreihe befindet sich der Median genau in der Mitte. Mindestens die Hälfte der Daten ist kleiner oder gleich als der Median und mindestens die andere Hälfte größer oder gleich dem Median. Der Median hat entgegen dem Durchschnitt den Vorteil, dass er gegenüber extremen Werten unempfindlich ist.



Foto: © preismaster/Adobe Stock

Mehrkindfamilie

Familie mit drei und mehr Kindern.

Migrationshintergrund

Zum Personenkreis mit Migrationshintergrund zählt in der amtlichen Statistik, wer selbst oder dessen ein oder beide Elternteile nicht mit der deutschen Staatsangehörigkeit geboren wurde. Diese Definition umfasst zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Vertriebene des Zweiten Weltkriegs zählen nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Trend-Legende

- entspricht Stagnation (Werte unter +/- 1)
- ↓ entspricht Abnahme (Werte zwischen -1 und -4)
- ↓↓ entspricht starker Abnahme (Werte weniger als -4)
- ↑ entspricht Zunahme (Werte zwischen 1 und 4)
- ↑↑ entspricht starker Zunahme (Werte über 4)

Wähleranteil

Bei der Wahlbeteiligung im Sozialmonitor handelt es sich um Näherungswerte, da die Wähler:innen mit Wahlschein („Briefwähler“) nicht nach Wahlbezirken ausgewertet werden. Somit kann die exakte kleinräumige Wahlbeteiligung nicht ermittelt werden. Für die Berechnung des Näherungswerts wird eine fiktive Wahlbeteiligung der Briefwähler von 100 % festgelegt. Dieses Vorgehen ermöglicht es, im Sozialmonitor die Wahlbeteiligung zwischen den Sozialplanungsräumen zu vergleichen. Da die amtlich festgestellte Wahlbeteiligung der Wähler:innen mit Wahlschein über 95 % beträgt, ist der hier berechnete Wähler:innenanteil geringfügig höher als die tatsächliche Wahlbeteiligung.

Gleichwohl muss davon ausgegangen werden, dass die Wahlbeteiligung der Briefwähler in den Sozialplanungsräumen unterschiedlich ausfällt. In den sozial schwächeren Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung der Briefwähler:innen mutmaßlich geringer als in den gut-situierten, so dass die Wahlbeteiligung insgesamt (Urnen- und Briefwahl) etwas geringer ausfallen dürfte.

Berechnung: $(\text{alle Wähler} - \text{Wähler mit Wahlschein} + \text{Wahlberechtigte mit beantragtem Wahlschein}) / \text{alle Wahlberechtigte} * 100$

Wohnbevölkerung

Alle Einwohner:innen, die mit dem 1. Wohnsitz (Hauptwohnsitz) in der Stadt Esslingen am Neckar gemeldet sind.

Wohndauer

Die Wohndauer über zehn Jahre ist ein aussagekräftiger Indikator für eine stabile Bevölkerung und nachbarschaftliche Netzwerke. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Altersstruktur und Wohndauer eng zusammen hängen, da beispielsweise Senior:innen weniger und die Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahre sehr umzugsmobil sind.

Je knapper das Wohnungsangebot ist, umso geringer ist die Chance einen Wohnungswechsel vorzunehmen. Bei einem angespannten Mietwohnungsmarkt sind vor allem die Wohnungen im untersten Mietpreissegment knapp. Aufgrund der definierten Angemessenheitsgrenzen im Rahmen von SGB II (z.B. Größe der Wohnung, Höhe der Nettokaltmiete) sind insbesondere die Bedarfsgemeinschaften im SGB II betroffen, da der Mietwohnungsmarkt kaum noch einen Wohnungswechsel ermöglicht.

Einführung

Soziale Stadtentwicklung in Esslingen am Neckar

¹ Soziale Lagenmodelle beschreiben neben den traditionellen vertikalen Ungleichheitseinteilungen (Beruf, Einkommen, Vermögen) auch horizontale Ungleichheiten (Geschlecht, Alter, Herkunft). Sie erweitern die Schicht- und Klassenanalyse zur mehrdimensionalen Analyse der Sozialstruktur. Hradil (1989) hat das Lebenslagenkonzept theoretisch begründet. Rainer Geißler (2002) hat es um die räumliche Dimension erweitert und insbesondere die Themen Migration und Integration in den Fokus gerückt.

² Wahlbeteiligung gilt als ein anerkannter Indikator für die Beteiligung der Bevölkerung am Leben ihres Gemeinwesens (OECD 2006; KGSt 2009). Dem entsprechend wird aus der Wahlbeteiligung auch auf den Grad an gesellschaftlicher Teilhabe und Integration geschlossen. Angesichts sinkender Wahlbeteiligung wird häufig auf einen Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Armutsgefährdung hingewiesen, der allein jedoch nicht erklärend ist (destatis 2010).

Der eingeschlagene Weg der kleinräumigen und indikatorengestützten Sozialberichterstattung hat sich bewährt und wird mit dem vorliegenden Sozialmonitor 2022 fortgeschrieben. Alle Daten, die diesem Bericht zugrunde liegen, beziehen sich auf den Stand 31.12.2021. Der Angriffskrieg auf die Ukraine seit Februar 2022 hat auf die soziale Situation in Esslingen Einfluss. Da die Daten für das Jahr 2022 erst Mitte 2023 vorliegen werden, können derzeit keine Aussagen zur aktuellen Situation getroffen werden.

Der Sozialmonitor dient der Vorbereitung und Begründung (fach-)politischer Entscheidungen, ermöglicht aber auch Transparenz in den fachlichen und öffentlichen Diskussionen. Darüber hinaus hat das Sozialmonitoring eine Hinweis- und Frühwarnfunktion: Es weist auf Teilräume oder Bereiche mit abweichenden bzw. problematischen Entwicklungen hin. Ob Maßnahmen ergriffen werden sollen und wie diese aussehen können, kann ein Beobachtungsinstrument wie das Sozialmonitoring jedoch nicht beantworten. Hier schließen in der Regel vertiefende Analysen und Entscheidungsvorbereitungen unter Einbezug von relevanten Akteuren wie beispielsweise sozialen Trägern sowie der Bürgerschaft an. Hierbei kann es sich um teilräumliche und/oder thematische Sozialplanungsprozesse handeln.

Je nach vorherrschender sozialer Lebenslage¹ in einem Stadtteil und den dort vorhandenen Ressourcen gestaltet sich die Alltags- und Lebenswelt der Bewohner:innen, benötigen sie unterschiedliche Unterstützungs-, Beratungs-, Förder- und Hilfsangebote.

Für die Erfassung der Lebenslage werden Informationen über die Einkommens- und Wohnverhältnisse, das vorhandene Vermögen und den Bildungsgrad benötigt. Leider liegen solche Daten auf der (kleinräumigen) kommunalen Ebene oftmals nicht vor, so auch nicht in Esslingen am Neckar. Daneben gibt es immaterielle Einflussgrößen wie die der sozialen Teilhabe, die sich auf Integrationschancen, Selbsthilfepotentiale und soziale Einbindung auswirken. Daten für soziale Teilhabe stehen nur über die amtliche Wahlstatistik zur Verfügung.² Ergänzend können Analysen zum Mobilitätsverhalten Hinweise auf sozialen Zusammenhalt geben: Eine lange Wohndauer ist ein aussagekräftiger Indikator für die Stabilität der Bevölkerung, die Quartiersbindung und die Attraktivität des Quartiers. Eine weitere Dimension, die die soziale Lage der Bewohner:innen im Stadtteil beschreibt, ist die der staatlichen Eingriffe. Hierzu zählen Transferleistungen wie das Arbeitslosengeld und der Bezug von Leistungen zur Existenzsicherung des SGB II.

Für die kommunale Sozialberichterstattung gibt es kein allgemein anerkanntes Set von Indikatoren. In Anlehnung an den skizzierten Lebenslagenansatz wurde – nach Verfügbarkeit der Daten – ein

Datenkonzept entwickelt, das den sozialen Wandel unter Berücksichtigung der genannten Schwerpunkte im Zeitverlauf abbildet.



Foto: © das-foto-esslingen.de

Kleinräumige Gliederung

Ausgangspunkt der kleinräumigen Gliederung ist die Sozialraumorientierung (SRO). Die Gliederung in Sozialplanungsräume orientiert sich an den Stadtteilen der Stadt Esslingen am Neckar, aus denen 32 Sozialplanungsräume gebildet wurden. Die Sozialplanungsräume sind weitgehend identisch mit den Stadtteilen und unterscheiden sich lediglich bezüglich der Stadtteile im Bezirk Sirnau. Sirnau besteht aus drei Stadtteilen, die zu einem Sozialplanungsraum zusammengefasst werden. Des Weiteren wurden die Stadtteile Zollberg und Innenstadt Ost aufgrund ihrer

sehr unterschiedlichen Sozialstruktur in jeweils zwei Sozialplanungsräume unterteilt. Hintergrund für die Anlehnung der Sozialplanungsräume an die Gebiets-systematik Stadtteile ist die Datenverfügbarkeit, aber auch die SRO. Während eine großräumige oder gesamtstädtische Betrachtung lediglich den Durchschnitt der Daten abbildet, der in der Realität so nicht existiert, ermöglicht die kleinräumige Beobachtung zielgerichtete Vergleiche und verhält sich sensibler gegenüber Veränderungen.

Armut

³Als arm oder armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60 % des Landesmedianäquivalenzeinkommens der Bevölkerung zur Verfügung hat (relativer Armutsbegriff). Quelle: Armutsgefährdung – Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg (gesellschaftsmonitoring-bw.de) (Abruf am 14.02.2023)

⁴Die gesetzlichen Grundlagen sehen für die genannten Leistungen lediglich eine statistische Auswertung auf Stadt- bzw. Kreisebene vor. Entsprechend dieser Gebietssystematik werden die Daten in der amtlichen Statistik aufbereitet. Selbst Daten wie beispielsweise zum Wohngeld, die bei der Stadt als Wohngeldstelle generiert werden, kann die Stadt nicht selbst aufbereiten.

Um Armut und Armutsgefährdung abzubilden, wird bundes- und landesweit das verfügbare Pro-Kopf-Haushaltseinkommen herangezogen. In Baden-Württemberg stieg die Armutsgefährdungsquote im Jahr 2021 auf 16,4 %.³ Dieser Indikator kommt für Kommunen nicht infrage, da die erforderlichen Daten nicht vorliegen.

Ersatzweise werden Daten zur Arbeitslosigkeit, zur Beschäftigung und zu staatlichen Transferleistungen herangezogen. Leider fehlen für Esslingen die Zahlen zum Wohngeld, zu Asylbewerberleistungen und zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) sowie zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII). Nicht nur, dass diese Daten nicht kleinräumig vorliegen, sie liegen auch für die Gesamtstadt nicht vor.⁴

Die Abbildung von Armut und Kinderarmut mit diesen zur Verfügung stehenden Daten deckt den Umfang von Armutsgefährdung bei weitem nicht ab. Tendenziell kommt eine Verdoppelung der SGB-II-Anteile einer realistischen Einschätzung der Armutsquote nahe.

Im Jahr 2018 wurde die Arbeitsmarktstatistik mit Auswirkungen auf die kommunale Sozialberichterstattung umgestellt. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat festgelegt, dass kleinräumige Daten der Arbeitsmarktstatistik nur noch für Teilräume mit mindestens 1.000 EW bereit gestellt werden und der Zellwert mindestens zehn betragen muss, d.h. die Anzahl der Arbeitslosen darf nicht kleiner als zehn sein. Letzteres führt dazu, dass in Einzelfällen keine Angaben zur Arbeitslosigkeit vorliegen. Vor allem hat die Vorgabe der BA dazu geführt, dass kleine Stadtteile unter 1.000 EW ab 2019 für die Bereiche Arbeitslose (ALO), sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und Leistungsempfänger nach SGB II zusammen gelegt werden mussten, um Daten für alle Teilräume des Stadtgebiets zu erhalten. Für die Stadtteile unter 1.000 EW stehen vor 2019 keine Daten mehr zur Verfügung.

Zu den Merkmalen, die das statistische Armutsrisiko erhöhen, gehören Familien mit drei und mehr Kindern – sogenannte Mehrkindfamilien –, ein Migrationshintergrund (MH) sowie die Familienform Alleinerziehende. Da im SGB II die Anzahl der Alleinerziehenden im Leistungsbezug ausgewiesen wird, können Rückschlüsse auf ihre soziale Lage im Stadtteil gezogen werden.

In Baden-Württemberg lag 2019 die Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren bei 19 Prozent. Während die Armutsgefährdungsquote bei Kindern aus Familien ohne Migrationshintergrund 10,5 % beträgt, liegt sie bei Kindern mit Migrationshintergrund fast dreimal so hoch.⁵ Auf kommunaler Ebene kann die Statistik des SGB II herangezogen werden, da hier Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften ausgewiesen werden, so dass auch Aussagen zur Kinderarmut möglich sind. Eine Differenzierung nach Migrationshintergrund liegt allerdings nicht vor.

Für zwei Drittel der betroffenen Kinder ist Armut ein Dauerzustand: „Sie leben mindestens fünf Jahre durchgehend oder wiederkehrend in Armut.“⁶ Dabei ist Armut nicht nur materielle Armut, sondern geht oft einher mit Bildungsarmut, einer kürzeren Lebenserwartung, einem schlechteren Gesundheitszustand und einem Mangel an sozialer Teilhabe.

In vielen Studien wird auf den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg in Deutschland hingewiesen: „Der Bildungserfolg ist in Deutschland stärker als in vielen anderen Ländern vom Bildungsstand und vom Geldbeutel der Eltern abhängig.“⁷ Soziale Ungleichheiten werden im Bildungssystem nicht nur reproduziert, sondern auch verstärkt. Der eingeschlagene Bildungsweg hat großen Einfluss darauf, wie sich der Zugang zum Arbeitsmarkt gestaltet, auf die Art und Weise der Lebensführung, auf die Verteilung materieller Ressourcen und auf die Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe. Zwar kann die einmal getroffene Übergangsentscheidung durch einen Schulartwechsel korrigiert werden, allerdings liegen die Wechselquoten zwischen den Schularten seit Jahren konstant unter drei Prozent.⁸

Ein wesentlicher Indikator für Lebenschancen war daher in der Vergangenheit der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium. Aufgrund verschiedener Änderungen im Bildungssystem lässt dieser Indikator auf kleinräumiger Ebene keine valide Aussage mehr zu. Der Bildungsbericht stellt fest, dass mit dem Ausbau alternativer Schulangebote die Entscheidung über den Bildungsweg zugunsten eines späteren Zeitpunkts in der Schullaufbahn getroffen wird.⁹ Mit dem Wegfall des Indikators Übergang auf das Gymnasium fehlt ein wesentlicher Hinweis auf die soziale Durchlässigkeit.

⁵Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (2020): Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund. GesellschaftsReport BW, Ausgabe 2 – 2020, S. 3

⁶Bertelsmann-Stiftung (2020): Kinderarmut in Deutschland. Factsheet. S. 2

⁷Jungkamp, Burkhard/ John-Ohnesorg, Marei (Hrsg.) (2016): Sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 5

⁸Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. S. 111

⁹Ebd., S. 110

Migrationshintergrund

¹⁰ Quelle: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/MigrNation/MZ-RG-Migr.jsp> (Abruf am 14.02.2023)

¹¹ Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015): Erster Armuts- und Reichtumsbericht Baden-Württemberg 2015. S. 29

In Baden-Württemberg (BW) betrug 2019 der Anteil an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 33,8 % und in der Region Stuttgart 44,7 %.¹⁰

Zwar ist in Esslingen seit 2012 der Anteil der EW mit Migrationshintergrund angestiegen, jedoch lässt sich diese Entwicklung vor allem auf den gestiegenen Ausländeranteil zurückführen: zwischen 2012 und 2019 stieg der Anteil um mehr als vier Punkte auf 24,3 % an. Sowohl der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund als auch der Ausländeranteil variieren in den Sozialplanungsräumen sehr stark.

Zwar unterscheidet die SGB-II-Statistik nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, aber dieser Rechtskreis umfasst nur einen Teil der Ausländer:innen. Wie die materielle Lebenslage der Asylbewerber:innen in den Sozialplanungsräumen aussieht, kann aufgrund fehlender Daten zum Asylbewerberleistungsgesetz nicht nachvollzogen werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht des Sozialministeriums BW beziffert das Armutsrisiko von Migrant:innen in BW mit 24,1 % mehr als doppelt so hoch gegenüber Menschen ohne Migrationshintergrund (Stand 2012).¹¹



Foto: © Monkey Business/Adobe Stock

Demografische Entwicklung

„Die Lebensbedingungen einer Region, von Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die Jüngsten über gute Arbeitsmöglichkeiten für diejenigen im mittleren Alter bis hin zu Versorgungsangeboten für Ältere, prägen die demografische Entwicklung.“¹² An dieser Stelle muss noch die Wohnraumsituation ergänzt werden, die großen Einfluss auf die Haushaltsstruktur und die materielle Lage der Wohnbevölkerung (WB) nimmt.

Entgegen früherer Prognosen schrumpft die Bevölkerung in Deutschland nicht, sie wächst, aber ihre Zusammensetzung verändert sich. Vor allem die Zuwanderung und der Anteil der Hochaltrigen nehmen zu. Zuwanderung kommt vor allem aus europäischen Ländern, insbesondere aus Osteuropa und Südeuropa. Die Zuwanderung aus Krisenregionen wie Syrien oder Irak macht nur einen kleinen Teil aus. Insgesamt wird der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund „bunter“.

Aussagen zur Altersarmut sind leider nicht möglich, da kleinräumige Daten zur Grundsicherung im Alter (SGB XII) und zum Wohngeld derzeit nicht vorliegen. Gerade vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft, einer gewachsenen Zahl von prekären Beschäftigungsverhältnissen und Brüchen in den beruflichen Biografien von Frauen und zunehmend auch von Männern, ist das Fehlen dieser Daten problematisch. Kleinräumige Daten zur Grundsicherung im Alter und zum Wohngeldbezug außerhalb von Einrichtungen können Aufschluss über die Armutslage der Senior:innen in den Sozialplanungsräumen geben.

In der Armutsberichterstattung des Landes BW ist dokumentiert, dass landesweit die Altersgruppe ab 65 Jahre „mit 17,1 % überdurchschnittlich häufig armutsgefährdet“ ist. Dabei zeigt sich, dass insbesondere das erhöhte Armutsrisiko von Frauen zu dem hohen Wert in dieser Altersgruppe beiträgt.¹³ Möglicherweise ist der bundesweit starke Anstieg der geringfügig Beschäftigten ab 65 Jahre ein Indiz dafür, auch wenn nicht alle älteren Minijobber armutsgefährdet sind oder nur ihr Alterseinkommen aufstocken möchten. „Gegenüber dem Jahr 2000 (...) hat sich die Zahl der älteren Minijobber insgesamt mehr als verdoppelt. Die Zahl der 75-Jährigen und älteren (...) hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdreifacht.“¹⁴

¹² Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019): Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind. S. 9

¹³ Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015): Erster Armuts- und Reichtumsbericht Baden-Württemberg 2015. S. 29

¹⁴ Die Aussage bezieht sich auf geringfügig Beschäftigte im Alter ab 65 Jahre zwischen 2020 und 2021. Quelle: abblV106.pdf (sozialpolitik-aktuell.de) (Anruf am 15.02.2023)

Sozialanalyse Gesamtstadt Befunde aus der Sozialdatenanalyse der Gesamtstadt

Ausgewählte Indikatoren zum 31.12.2021 Trend 2012/2021

Indikatoren		
Anteil < 18 Jahr	16,5%	→
Anteil 18 bis < 65 Jahre	63,1%	↑
Anteil 65 Jahre und älter	20,4%	→
Altenquotient	33,19	↓
Jugendquotient	29,82	↓
Abhängigenquotient	63,01	↓
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	59,5%	↓
Anteil Migrationshintergrund	41,8%	↑↑
Ausländeranteil	24,3%	↑↑
Beschäftigtenanteil	67,8%	↑↑
Arbeitslosenanteil	4,1%	→
Anteil Personen SGB II an WB	6,2%	→
Kinder < 15 Jahre im SGB II	14,2%	→
Anteil Einpersonenhaushalte	45,4%	↑
Anteil Familienhaushalte	24,3%	→
Wähleranteil BTW 2021	79,2%	

Trend-Legende

- entspricht Stagnation (Werte unter +/- 1)
- ↓ entspricht Abnahme (Werte zwischen -1 und -4)
- ↓↓ entspricht starker Abnahme (Werte weniger als -4)
- ↑ entspricht Zunahme (Werte zwischen 1 und 4)
- ↑↑ entspricht starker Zunahme (Werte über 4)

Die Kernindikatoren weisen im langfristigen Trend zwischen 2012 und 2021 kaum auffällige oder überraschende Entwicklungen auf: Stark gestiegen sind lediglich die Anteile der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sowie der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (vgl. nebenstehende Tabelle). Bei den anderen Kennwerten gab es weder nach oben oder unten starke Veränderungen, viele Werte stagnieren.

Und doch gibt es einige Entwicklungen, die – wenn man tiefer in die Sozialdatenanalyse einsteigt – darauf hinweisen, dass bewährte Handlungsstrategien auf ihre Wirksamkeit überprüft werden sollten und neue Maßnahmen erforderlich sein können.

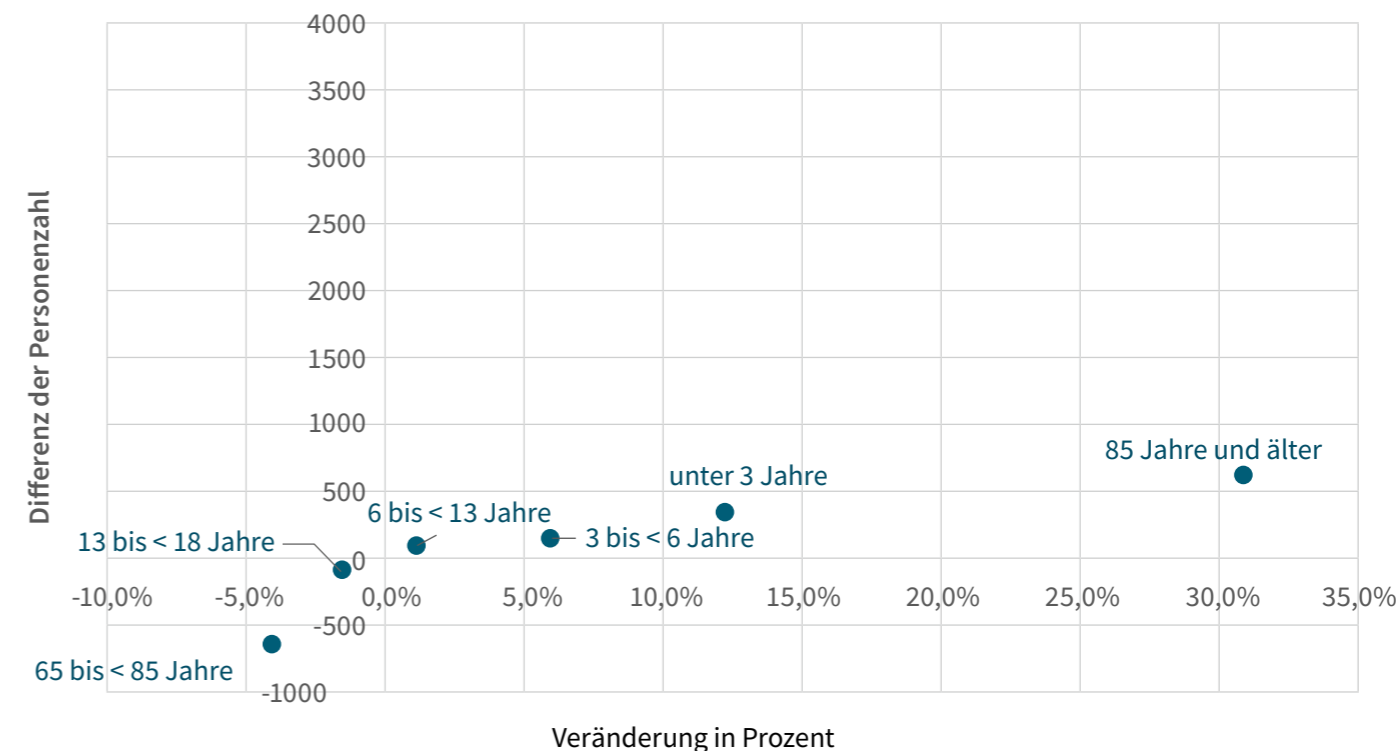
Veränderungen der Altersstruktur

Die Wohnbevölkerung der Stadt Esslingen ist seit 2012 um 3.966 auf 93.986 Einwohner im Jahr 2021 angewachsen, anders ausgedrückt um 4,4 Prozent. Die Verteilung der Altersgruppen hat sich mit Blick auf ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung nur unwesentlich verändert. Jedoch fallen bei der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen unterschiedliche Entwicklungen auf. Die nachfolgende Abbildung visualisiert den Zuwachs bzw. die Abnahme zwischen 2012 und 2021 in den einzelnen Altersgruppen sowohl nach der Personenzahl (Y-Achse) als auch nach der prozentualen Veränderung (X-Achse).

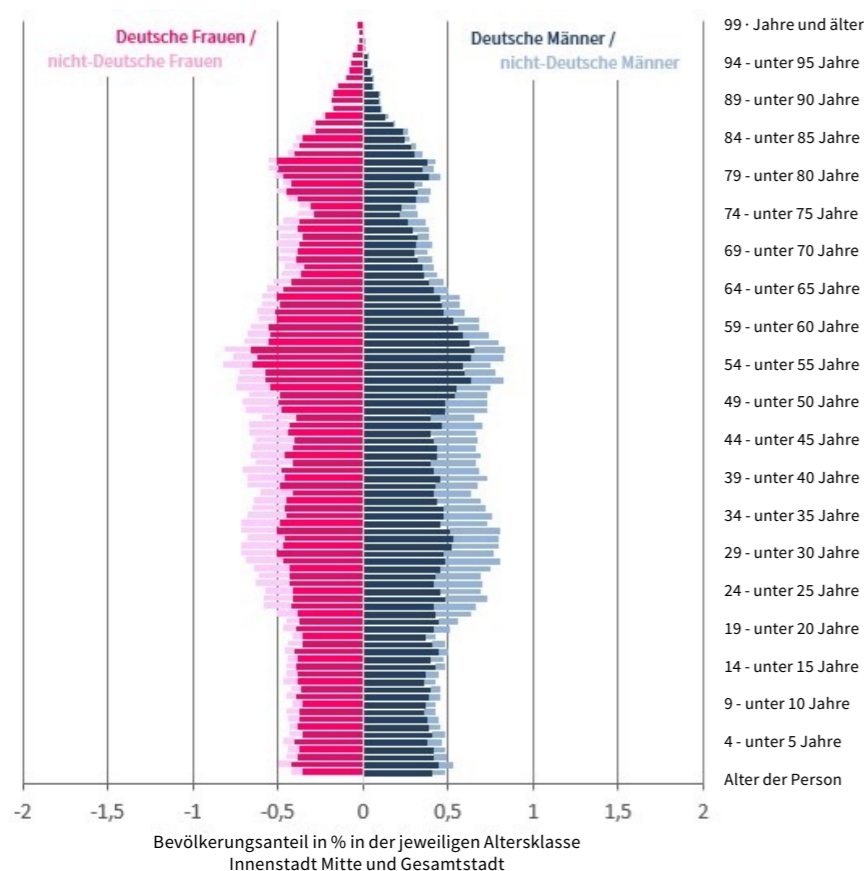
Die Wohnbevölkerung in der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre nahm seit 2012 um 3.424 Personen zu, was einer Zunahme von 6,1 Prozent entspricht. Das zeigt, dass die Anzahl der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter leicht überproportional zur gesamten Wohnbevölkerung gewachsen ist. Ganz anders sieht die Entwicklung bei den Senior:innen aus: Die Altersgruppe ab 85 Jahre verzeichnet mit 31 Prozent das höchste Wachstum aller Altersgruppen. Dass dieses hohe prozentuale Wachstum tatsächlich einem Zuwachs von lediglich 736 Einwohnern:innen entspricht, liegt an der geringen Ausgangszahl in der Altersgruppe.

→ Fortsetzung S. 10

Zunahme/Abnahme in den Altersgruppen von 2012 bis 2021



Veränderungen der Haushaltsstruktur nach Alter



Fortsetzung von S. 9

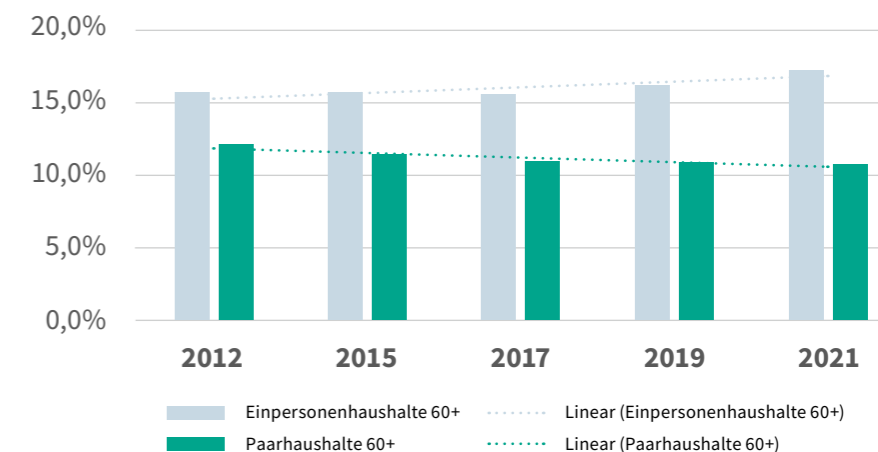
Wobei die Alterspyramide darauf hinweist, dass in den kommenden Jahren mit einem weiterhin starken Wachstum gerechnet werden muss. Dabei bleiben die beiden Altersgruppen der Senior:innen in Summe konstant. Lediglich das zahlenmäßige Verhältnis verändert sich: während die Personenzahl der jüngeren Senior:innen sinkt, nimmt die Zahl der Hochaltrigen zu. Diese Entwicklung – wie in der auf dieser Seite unten gezeigten Abbildung seit 2012 visualisiert – wird sich voraussichtlich in den kommenden fünf Jahren verstärkt fortsetzen. Es ist davon auszugehen, dass dann auch der Pflegebedarf ansteigen wird.

Die Verschiebungen in der Altersstruktur der Einwohnerschaft spiegeln sich bei den Haushalten wider: Während die Zahl aller Haushalte von 2012 auf 2021 um 6 Prozent gestiegen ist, ist die Zahl der Einpersonenhaushalte um 10,2 Prozent gestiegen, aber die der

Familienhaushalte nur um 2,3 Prozent. Hierbei kann davon ausgegangen werden, dass die Reaktionen auf die Corona-Pandemie eine stärkere Strukturverschiebung in Richtung Einpersonenhaushalte gedämpft haben (Homeoffice, Online-Lehre etc.).

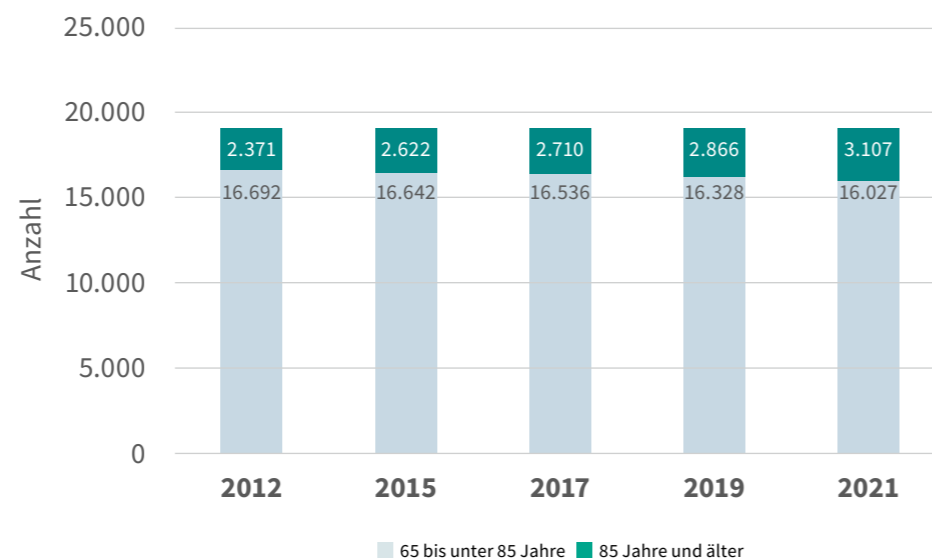
Rund ein Viertel aller Esslinger Haushalte sind Familienhaushalte (24,3 Prozent). Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist mit 45,4 Prozent fast doppelt so hoch. Von diesen 21.293 Einpersonenhaushalten sind wiederum fast zwei Fünftel über 60 Jahre (8.092 Personen). Während in der Altersgruppe über 60 Jahre der Anteil der Einpersonenhaushalte steigt, sinkt der Anteil der Paarhaushalte (vgl. nebenstehende Abbildung).

Anteil der Seniorenhaushalte



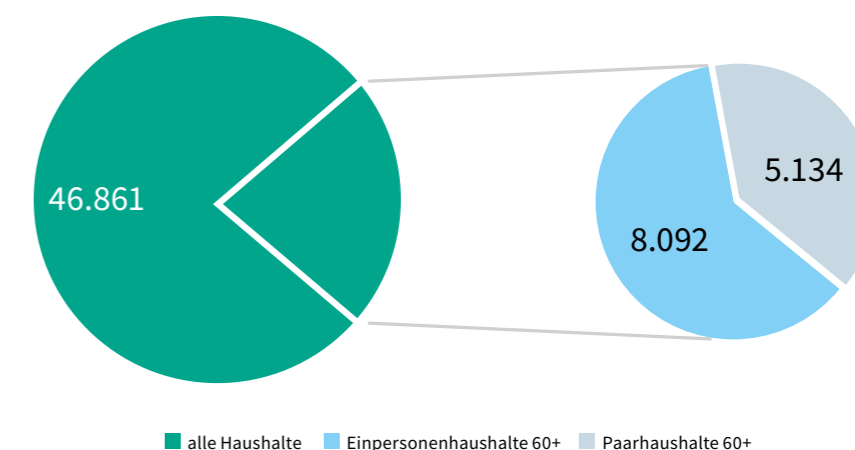
Auch die Altersgruppe der unter Dreijährigen hat zwischen 2012 und 2021 einen doppelstelligen Zuwachs (12,3 Prozent) erfahren, in absoluten Werten handelt es sich um 301 Kinder. Wie sich diese Altersgruppe entwickeln wird, hängt von verschiedenen Einflüssen ab, wobei der Verfügbarkeit von familiengeeigneten Wohnraum und einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung zentrale Bedeutung zukommen.

Senior:innen nach Altersgruppen



Insgesamt beträgt der Anteil der Haushalte über 60 Jahre rund 28 Prozent an allen Haushalten (vgl. nebenstehende Abbildung). Mit der wachsenden Gruppe der Hochaltrigen wird in den kommenden Jahren die Zahl der Einpersonenhaushalte bei den Senior:innen ansteigen.

Anteil der Haushalte über 60 Jahre



Veränderungen der Haushaltsstruktur nach Lebensform

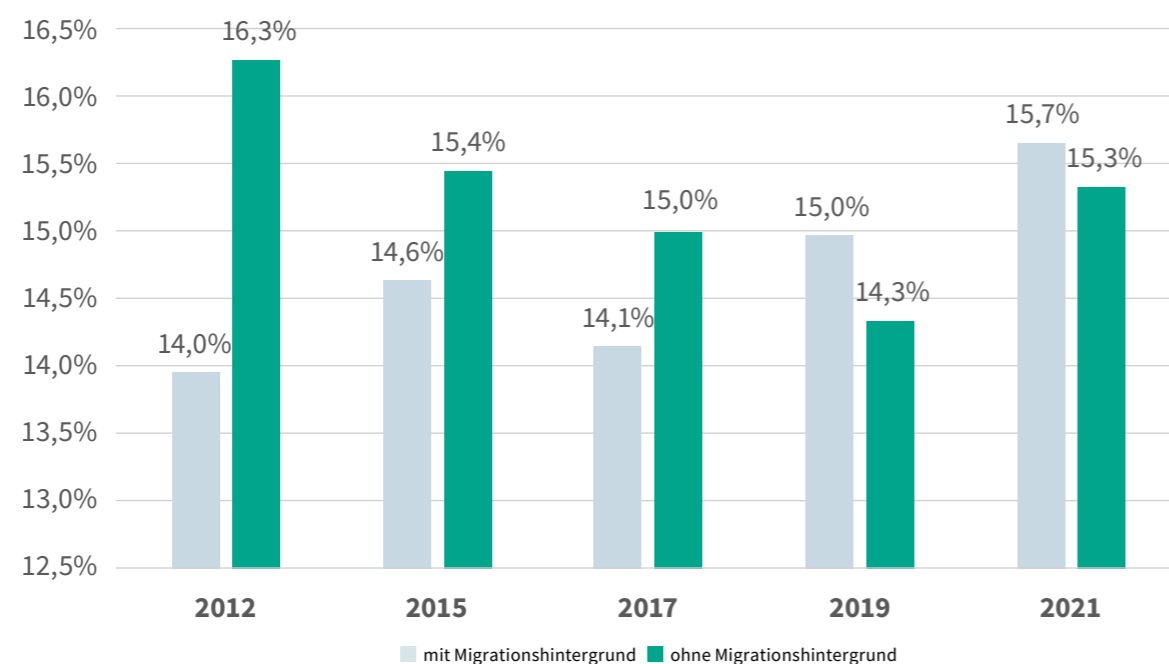
¹ Familien nach Lebensform und Kinderzahl in Deutschland - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Abruf am 02.11.2022)

² Zahl Alleinerziehender in Baden-Württemberg entspricht in etwa der Einwohnerzahl Mannheims - Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (statistik-bw.de) (Abruf am 02.11.2022); eigene Berechnungen

Das Statistische Bundesamt geht davon aus, dass 2021 der Anteil der Alleinerziehenden an den Familienhaushalten 22,5 Prozent betrug.¹ Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg geht indes von rund 20 Prozent alleinerziehender Familienhaushalte aus.² Aus den amtlichen Daten der Stadt geht hervor, dass der Anteil der Alleinerziehenden an den Familienhaushalten 15,4 Prozent im Jahr 2021 beträgt. Damit befindet sich Esslingen deutlich unter dem Landesmittel.

Die Anzahl der alleinerziehenden Haushalte in der Stadt ist seit 2012 nahezu unverändert. Innerhalb dieser Lebensform hat sich jedoch das zahlenmäßige Verhältnis je nach Migrationshintergrund verändert. Der Anteil der Alleinerziehenden mit und ohne Migrationshintergrund an den Familienhaushalten hat sich - wie das nachfolgende Schaubild zeigt - nahezu angeglichen.

Anteil Alleinerziehender an Familienhaushalten

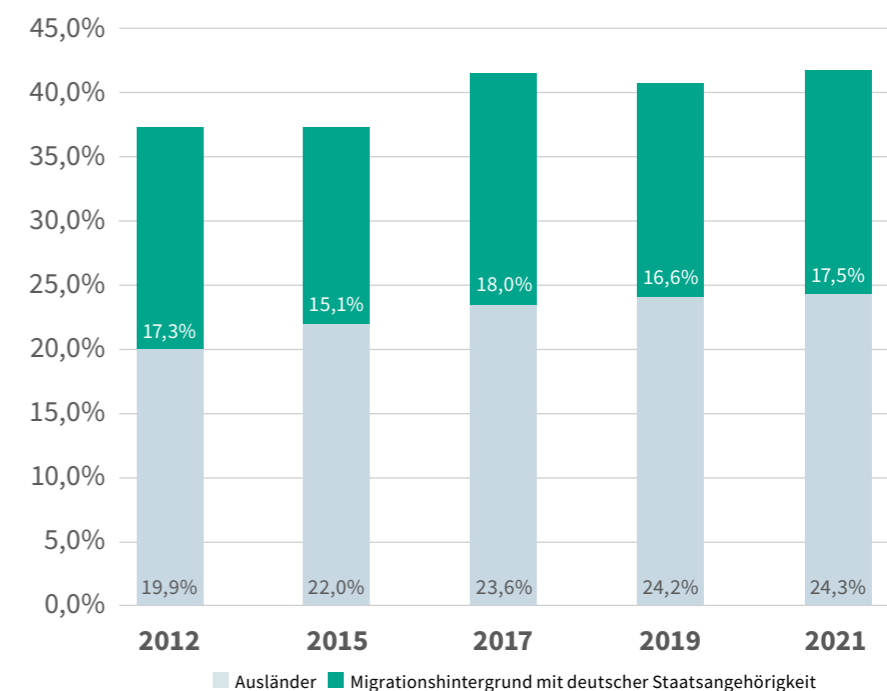


Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund

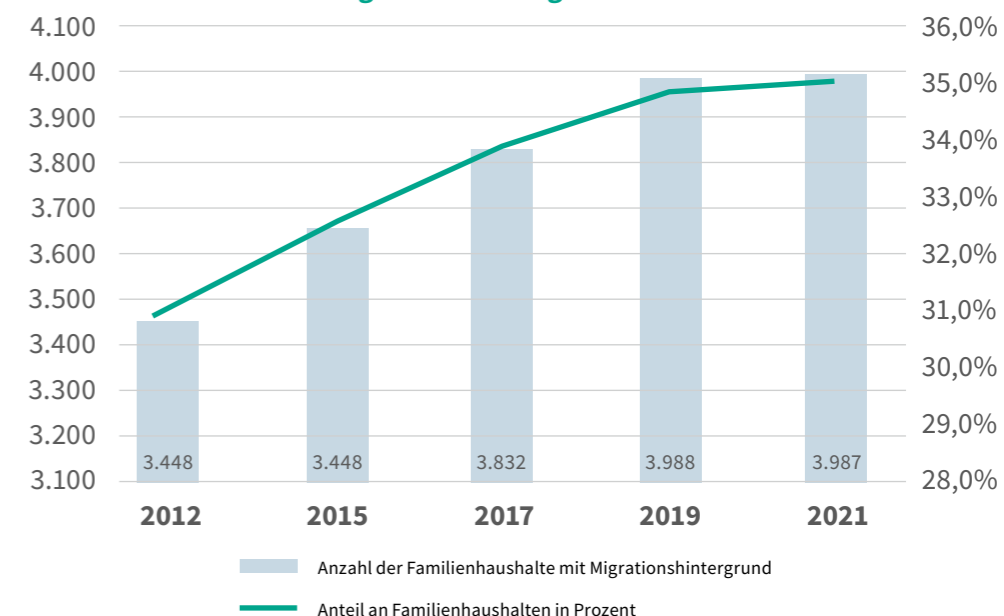
Der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund ist auf über 40 Prozent gestiegen. Die folgende Abbildung zeigt, dass der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund, die im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, weitgehend konstant geblieben ist, während der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Ausländer) deutlich gestiegen ist.

Während die Zahl aller Familienhaushalte seit 2012 um 2,3 Prozent anstieg, betrug der Zuwachs bei den Familienhaushalten mit Migrationshintergrund im selben Zeitraum 15,6 Prozent. Dies entspricht einem Zuwachs von 251 Haushalten bzw. einem Zuwachs von 539 Haushalten mit Migrationshintergrund. Das folgende Schaubild zeigt den Anstieg der Zahl der Familienhaushalte mit Migrationshintergrund und ihren Anteil an allen Familienhaushalten. Es wird aber auch deutlich, dass die Entwicklung seit 2019 stagniert.

Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund



Familienhaushalte mit Migrationshintergrund

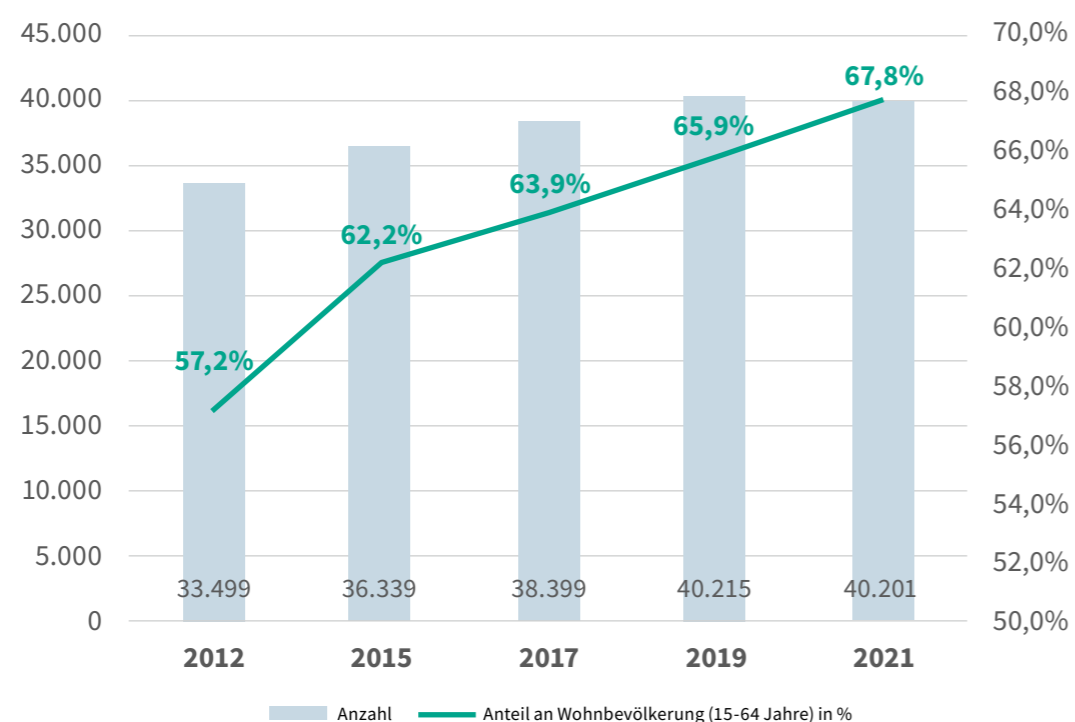


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der Stadt wohnen, steigt kontinuierlich an. Der besonders hohe Anstieg von 2012 auf das Jahr 2015 erklärt sich durch die veränderte Berechnung der Agentur für Arbeit: Seit 2014 werden die Teilnehmenden am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ebenfalls zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stagniert seit 2019 bei rund 40.200 Personen und dennoch ist ihr Anteil an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter wiederholt gestiegen (vgl. nachfolgende Abbildung). Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich damit, dass die Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen um rund 1.700 Personen abgenommen hat.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslosigkeit und Armut

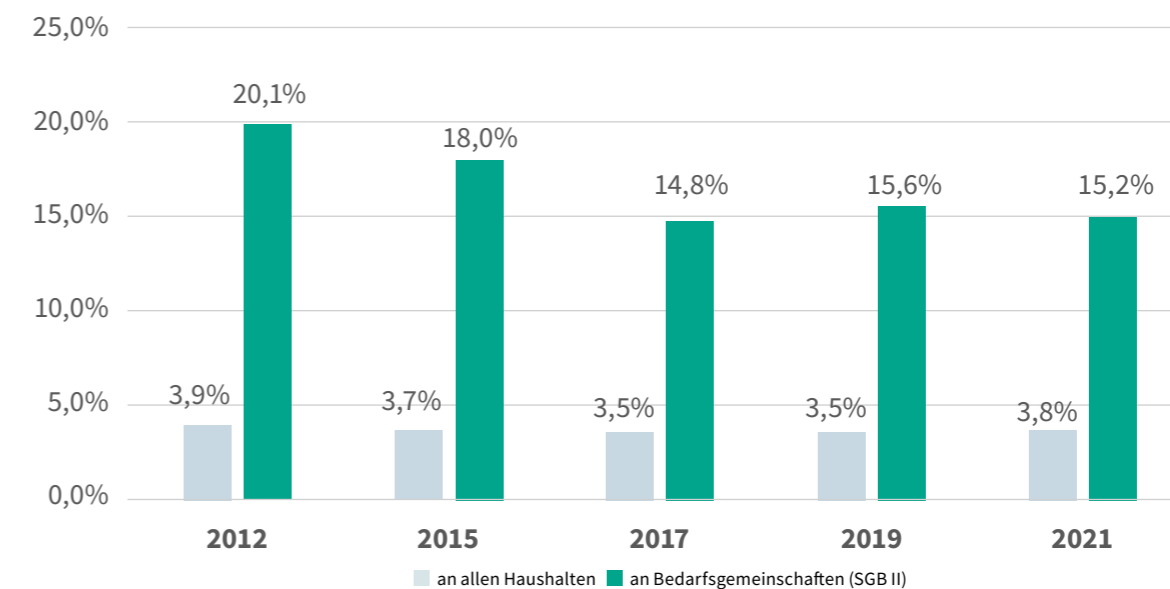
Der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Wohnbevölkerung ist zuletzt leicht angestiegen und hat die Vier-Prozent-Marge gerissen (vgl. Seite 14 Tabelle Gesamtstadt).

Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihrer Altersgruppe (15 bis 25 Jahre) beträgt zwei Prozent. Zwar ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen seit 2012 stark gesunken (minus 18,4 Prozent), dies drückt sich aber nicht in einem deutlich geringeren Anteil an der Altersgruppe aus, da die Anzahl der jungen Menschen in dieser Altersgruppe ebenfalls gesunken ist (minus 6,7 Prozent).

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II ist leicht gestiegen, wobei ihr Anteil an den Haushalten weitestgehend konstant ist. Auch der Anteil der Kinder unter 15 Jahre in Bedarfsgemeinschaften ist konstant.

Lediglich bei den Alleinerziehenden hat es seit 2012 signifikante Veränderungen gegeben: Ihr Anteil an den Bedarfsgemeinschaften nach SGB II ist seit 2012 gesunken (vgl. nachfolgende Abbildung). Jedoch kann aus dieser Entwicklung nicht abgeleitet werden, dass sich die soziale Lage der Alleinerziehenden grundsätzlich verbessert hat, da nicht bekannt ist, wie sich die Fallzahlen zu Wohngeld, Kinderzuschlag u.a. entwickelt haben. Möglicherweise hat die Gruppe der Alleinerziehenden, die besonders vom Armutsrisiko betroffen ist, geringere Chancen bezahlbaren Wohnraum in der Stadt zu finden. Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass der Anteil von Alleinerziehenden an allen Haushalten keine vier Prozent beträgt, aber ihr Anteil an den Bedarfsgemeinschaften nach SGB II rund vier Mal so hoch ist.

Anteil Alleinerziehender



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Gesamtstadt

	Gesamtstadt										
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl					Anteil an...				
		2012	2015	2017	2019	2021	2012	2015	2017	2019	2021
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	4,4%	90.020	92.957	94.752	95.822	93.986					
unter 3 Jahre / Anteil an WB	12,3%	2.439	2.632	2.698	2.774	2.740	2,7%	2,8%	2,8%	2,9%	2,9%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	5,7%	2.459	2.451	2.527	2.644	2.600	2,7%	2,6%	2,7%	2,8%	2,8%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	1,7%	5.736	5.874	5.860	5.854	5.831	6,4%	6,3%	6,2%	6,1%	6,2%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-1,5%	4.426	4.344	4.308	4.323	4.360	4,9%	4,7%	4,5%	4,5%	4,6%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	6,1%	55.897	58.410	60.113	61.033	59.321	62,1%	62,8%	63,4%	63,7%	63,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-4,0%	16.692	16.624	16.536	16.328	16.027	18,5%	17,9%	17,5%	17,0%	17,1%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	31,0%	2.371	2.622	2.710	2.866	3.107	2,6%	2,8%	2,9%	3,0%	3,3%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	17,6%	33.440	34.425	39.356	39.041	39.309	37,1%	37,0%	41,5%	40,7%	41,8%
Ausländer / Anteil an WB	27,8%	17.886	20.414	22.318	23.157	22.852	19,9%	22,0%	23,6%	24,2%	24,3%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	6,0%	44.224	46.107	47.110	48.052	46.861					
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	10,2%	19.315	20.708	21.179	21.949	21.293	43,7%	44,9%	45,0%	45,7%	45,4%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	16,8%	6.926	7.201	7.423	7.821	8.092	15,7%	15,6%	15,8%	16,3%	17,3%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-5,2%	5.414	5.318	5.257	5.292	5.134	12,2%	11,5%	11,2%	11,0%	11,0%
Familienhaushalte / Anteil an HH	2,3%	11.135	11.237	11.323	11.450	11.386	25,2%	24,4%	24,0%	23,8%	24,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	1,5%	1.732	1.706	1.667	1.667	1.758	15,6%	15,2%	14,7%	14,6%	15,4%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	6,1%	1.115	1.154	1.162	1.196	1.183	10,0%	10,3%	10,3%	10,4%	10,4%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	15,6%	3.448	3.662	3.832	3.988	3.987	31,0%	32,6%	33,8%	34,8%	35,0%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	29,7%	481	536	542	597	624	4,3%	4,8%	4,8%	5,2%	5,5%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	20,0%	33499	36339	38399	40215	40201	57,2%	62,2%	63,9%	65,9%	67,8%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	8,2%	2.234	2.288	2.233	2.316	2.417	3,8%	3,9%	3,7%	3,8%	4,1%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-18,4%	179	176	161	206	146	1,8%	2,3%	2,0%	2,5%	2,0%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	3,7%	2932	2980	3303	3039	3041	6,6%	6,5%	7,0%	6,3%	6,5%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-21,6%	588	536	489	475	461	20,1%	18,0%	14,8%	15,6%	15,2%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	0,9%	1802	1797	1816	1827	1818	14,5%	14,3%	14,2%	14,0%	14,1%

Veränderungen zwischen 2019 und 2021 – ein Fazit

Das Jahr 2019 ist der letzte Messzeitpunkt vor der Coronapandemie. Obwohl 2021 mitten in der Pandemie liegt, zeigen die Werte im Vergleich zu 2019 - wenn überhaupt - nur leichte Veränderungen, fasst ausschließlich im niedrigen Nachkommabereich (vgl. Tabelle S. 13):

- Der Anteil der hochaltrigen Wohnbevölkerung ist leicht gestiegen.
- Der Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen ist leicht gesunken.
- Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist leicht gesunken.
- Der Anteil der Einpersonenhaushalte mit der jüngsten Person im Alter von mindestens 60 Jahre verzeichnet mit einem Prozent Wachstum eine etwas stärkere Veränderung.
- Der Anteil der Familienhaushalte ist leicht angestiegen.
- Der Anteil der Alleinerziehenden an den Familienhaushalten ist leicht gestiegen, ebenso der Anteil der Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund.
- Der Anteil der SvB hat mit fast zwei Prozentpunkten Zuwachs die stärkste Veränderung erfahren.
- Eine leichte Erhöhung gab es beim Arbeitslosenanteil. Hingegen ist die Jugendarbeitslosigkeit leicht gesunken

Es ist davon auszugehen, dass die gesunkene Anzahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter vor allem auf Homeoffice und Online-Lehre zurückzuführen ist, und zwar betrifft dies insbesondere Einpersonenhaushalte. Dieser Umstand führt dazu, dass die Zahl der Einpersonenhaushalte insgesamt gesunken ist, während die Zahl der Einpersonenhaushalte in der Altersgruppe ab 60 Jahre gestiegen ist. Dies ist wiederum damit zu erklären, dass die Zahl der Hochaltrigen steigt, die häufiger allein leben.

Der vergleichsweise stärkere Anstieg des Anteils der SvB geht einher mit einer unveränderten Zahl von SvB. Der Anteil steigt nur an, weil die Bezugsgröße, d.h. die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter, abgenommen hat.

Insgesamt zeigen sich Familienhaushalte in der Coronapandemie beständiger als jüngere Einpersonenhaushalte, die vor allem in der Phase der Berufsausbildung und in der Berufseinstiegsphase sehr viel umzugsmobiler sind.



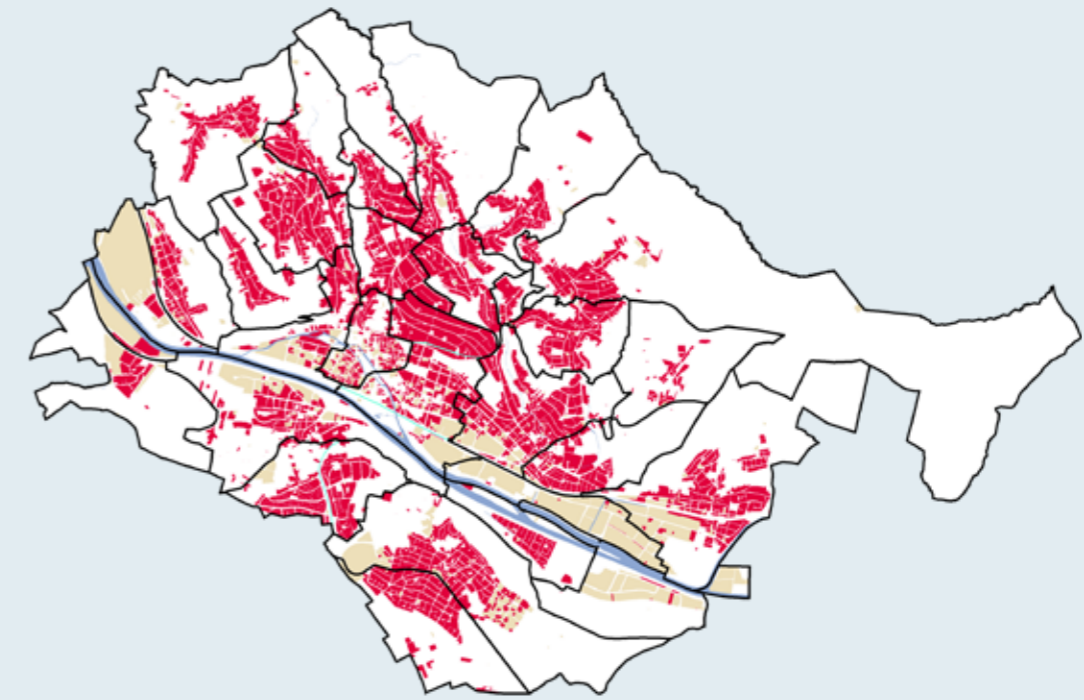
Foto: © fizkes/Adobe Stock



Foto: © BIB-Bilder/Adobe Stock



Foto: © insta_photos/Adobe Stock



Esslinger Stadtteilprofile ■

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick zu jedem der 32 Stadtteile. Auf der Übersichtsseite befinden sich eine Karte, die die Lage des Stadtteils abbildet, und eine Bevölkerungspyramide, die einen ersten Eindruck zur Altersverteilung im Stadtteil vermittelt. Für ausgewählte Kennzahlen werden ein längerfristiger Trend im Stadtteil und in der Gesamtstadt gegenübergestellt. Außerdem werden in einem Textteil wesentliche Charakteristika des Stadtteils zusammengefasst. Auf einer zweiten Seite findet sich eine vergleichende Übersicht aller Kennzahlen zu Bevölkerung und Haushalte sowie Sozialstruktur.



Innenstadt Mitte

Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre an der Wohnbevölkerung ist mit 74,3 % deutlich höher als in der Gesamtstadt und gehört damit zu den Stadtteilen mit den höchsten Werten. Dies spiegelt sich auch in einem sehr niedrigen Abhängigenquotient wider. Zwar ist der Anteil dieser Altersgruppe in den letzten Jahren konstant geblieben, jedoch seit 2012 deutlich angewachsen, ebenso wie der Beschäftigtenanteil.

Der Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich geringer angestiegen und sinkt seit 2017. Dennoch gehört Innenstadt Mitte mit 30,2 % zu den Stadtteilen mit einem hohen Ausländeranteil.

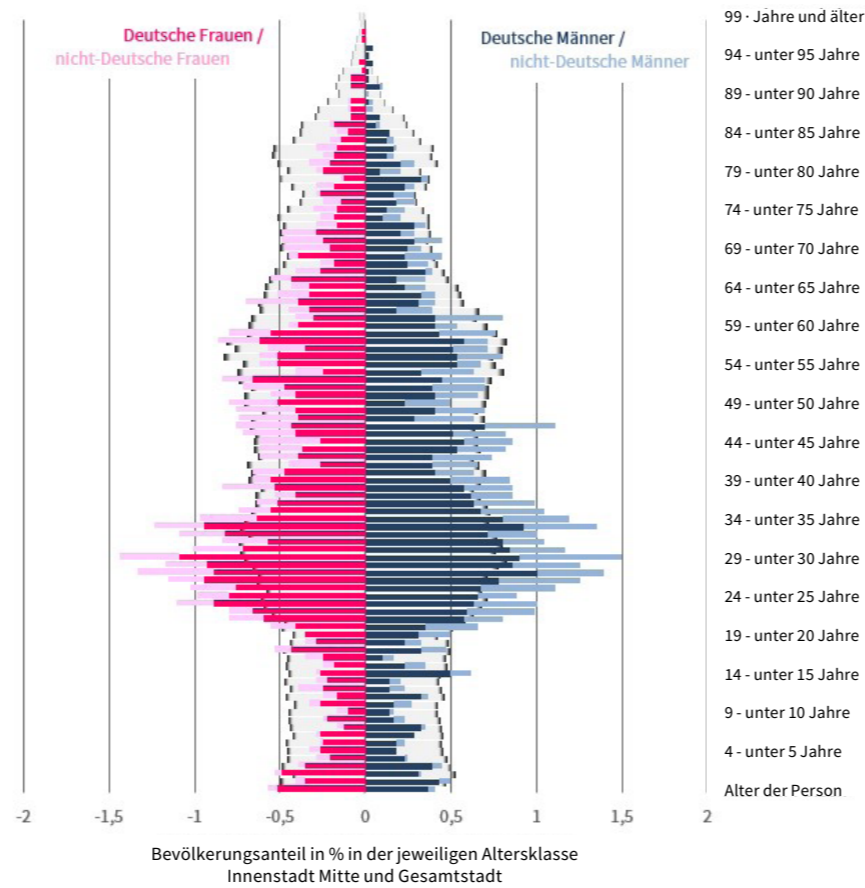
Die Haushaltsstruktur im Stadtteil ist mit 58,9 % durch einen besonders hohen Anteil an Einpersonenhaushalten gekennzeichnet. Auf der anderen Seite sinkt der im Vergleich zu den anderen Stadtteilen sehr kleine Anteil an Familienhaushalten.

Der Anteil der Haushalte, die langfristig im Stadtteil wohnen, ist im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich geringer und sinkt weiterhin.

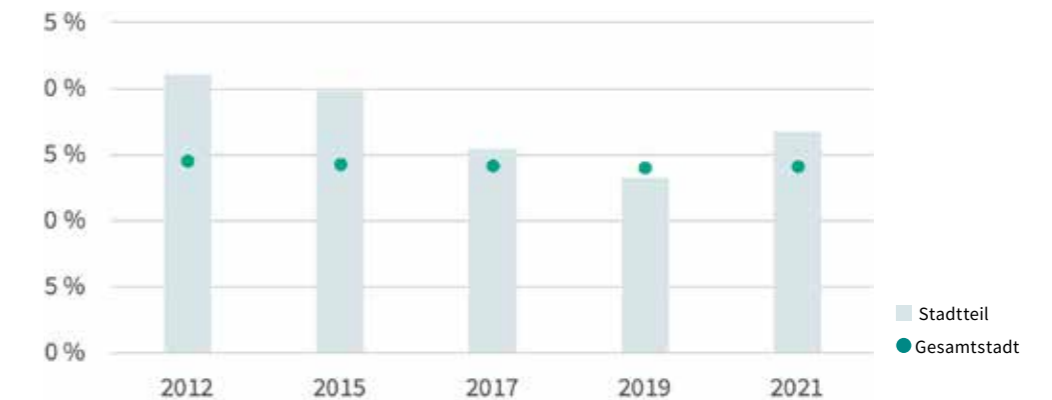
Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften und auch der Kinder unter 15 Jahren im SGB II ist seit 2017 gesunken. In 2021 zeigt sich jedoch wieder ein deutlicher Anstieg des Anteils von Armut betroffener Kinder. Bei den Zahlen zur Arbeitslosigkeit zeichnet sich seit 2012 ein kontinuierlicher Rückgang ab.

Fazit: Der Stadtteil befindet sich seit längerer Zeit in einem Strukturwandel und verliert für Familienhaushalte an Attraktivität. Der hohe und weiter wachsende Anteil von Einpersonenhaushalten und die eher geringe Wohndauer haben Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt.

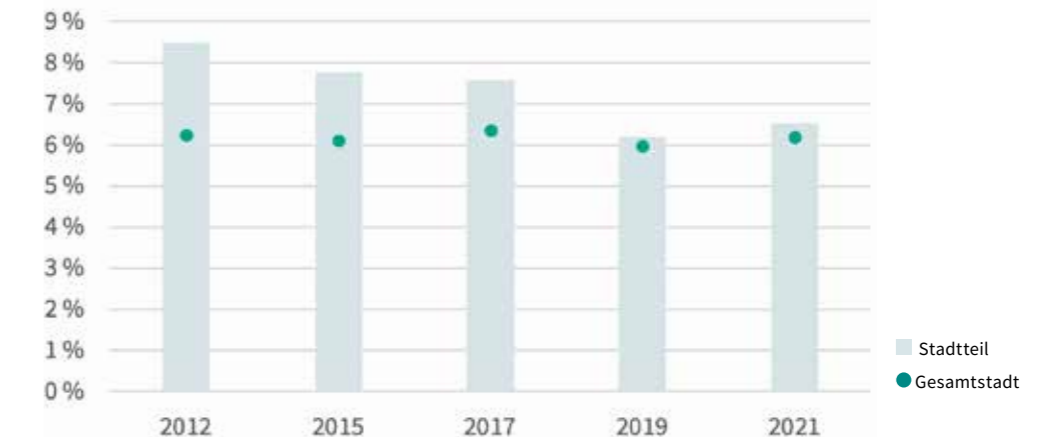
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	11,4%	↓	→	-5,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	74,3%	↑	↑	11,2
Anteil 65 Jahre und älter	14,3%	→	→	-6,0
Altenquotient	19,7	→	↓	-13,4
Jugendquotient	18,0	↓	↓	-11,9
Abhängigenquotient	37,7	↓	↓	-25,3
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	46,2%	↓	↓	-13,2
Anteil Migrationshintergrund	43,7%	↓	↑↑	1,9
Ausländeranteil	30,2%	↓	↑↑	5,9
Beschäftigtenanteil	65,4%	↑↑	↑↑	-2,3
Arbeitslosenanteil	3,8%	→	→	-0,3
Anteil Personen SGB II an WB	6,5%	↓	→	0,4
Kinder < 15 Jahre im SGB II	16,7%	↓↓	→	2,5
Anteil Einpersonenhaushalte	58,9%	↑	↑	13,4
Anteil Familienhaushalte	15,3%	↓	→	-9,0
Wähleranteil BTW 2021	80,1%			0,9

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Innenstadt Mitte

	Innenstadt Mitte									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,4%	5.050	5.156	5.092	4.869	5,4%	5,4%	5,3%	5,2%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	8,9%	146	141	140	134	2,9%	2,7%	2,7%	2,8%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-9,8%	101	119	114	92	2,0%	2,3%	2,2%	1,9%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-22,9%	239	228	203	175	4,7%	4,4%	4,0%	3,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-15,1%	175	154	178	152	3,5%	3,0%	3,5%	3,1%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	4,4%	3.719	3.812	3.751	3.618	73,6%	73,9%	73,7%	74,3%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	4,5%	604	630	635	621	12,0%	12,2%	12,5%	12,8%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	20,3%	66	72	71	77	1,3%	1,4%	1,4%	1,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	-1,0%	2.274	2.384	2.277	2.129	45,0%	46,2%	44,7%	43,7%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	-4,5%	1.693	1.704	1.603	1.469	33,5%	33,0%	31,5%	30,2%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	6,5%	2.900	2.974	2.976	2.879	6,3%	6,3%	6,2%	6,1%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	10,4%	1.664	1.703	1.740	1.695	57,4%	57,3%	58,5%	58,9%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	18,1%	291	300	319	353	10,0%	10,1%	10,7%	12,3%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-8,1%	174	167	173	159	6,0%	5,6%	5,8%	5,5%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-4,3%	484	478	473	440	16,7%	16,1%	15,9%	15,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-17,1%	100	80	75	68	20,7%	16,7%	15,9%	15,5%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-35,6%	56	45	47	29	11,6%	9,4%	9,9%	6,6%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-14,4%	207	200	185	172	42,8%	41,8%	39,1%	39,1%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-17,5%	47	38	34	33	9,7%	7,9%	7,2%	7,5%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	25,8%	2.250	2.396	2.458	2.432	58,7%	61,5%	63,8%	65,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-16,0%	181	157	163	142	4,7%	4,0%	4,2%	3,8%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-40,0%	13	1	19	12	2,2%	–	3,4%	2,2%	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-11,9%	223	255	206	192	7,7%	8,6%	6,9%	6,7%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-7,4%	26	24	21	25	11,7%	9,4%	10,2%	13,0%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-32,1%	108	86	71	76	19,8%	15,4%	13,2%	16,7%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Innenstadt West

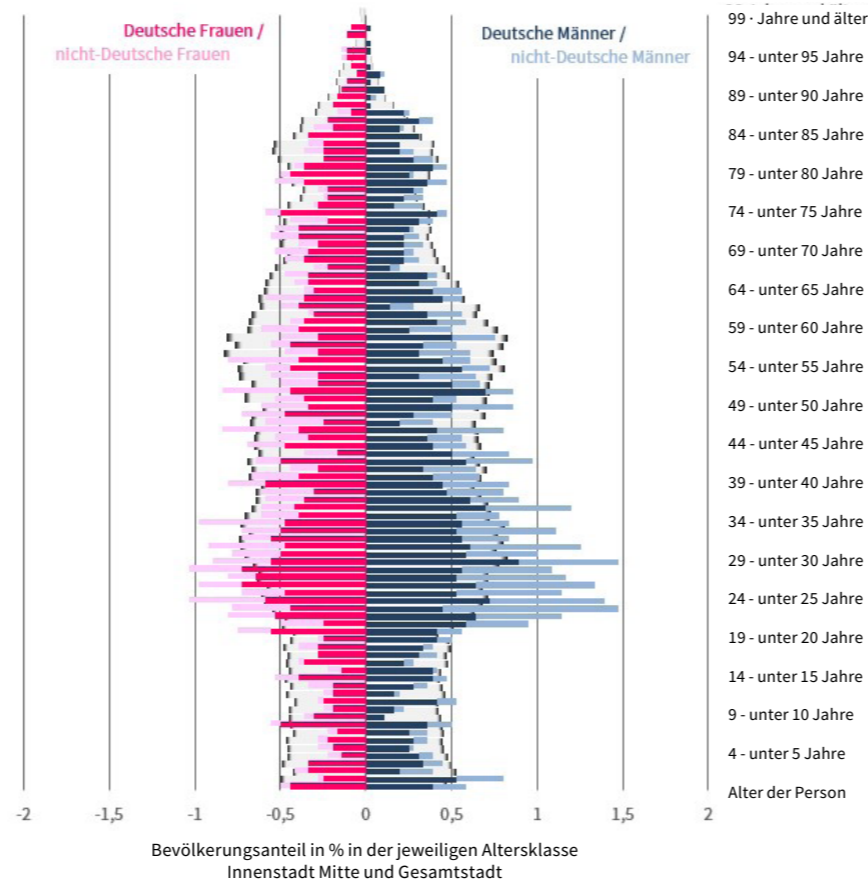
Die Altersgruppe der 18 bis unter 65-jährigen weist einen Anteil von 69,9 % an der Wohnbevölkerung auf. Damit zählt der Stadtteil zu den Stadtteilen mit den höchsten Werten. Auch beim Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund mit 52,8 % und dem Ausländeranteil mit 33,4 % befindet sich der Stadtteil deutlich oberhalb des Median. Dies gilt auch für den Anteil der Einpersonenhaushalte mit 50,2 %, der im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist.

Die langfristige Wohndauer hat seit 2012 stark abgenommen und ist mit einem Anteil von 46,8 % deutlich geringer als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Stark abgenommen hat auch der Anteil der Leistungsempfänger im SGB II und der Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug. Allerdings liegt der Anteil an der Altersgruppe im Stadtteil mit 15,4 % nach wie vor über dem der Gesamtstadt.

Nachdem der Anteil der Familienhaushalte seit 2012 stark gesunken war, stieg er 2021 auf 18,7 % deutlich an. Der Anteil der Familienhaushalte liegt jedoch weiterhin weit unter dem Median (25,7 %). Der Beschäftigtenanteil ist ebenfalls deutlich angestiegen, während die Entwicklung des Arbeitslosenanteils stagniert.

Fazit: Der Stadtteil hat in den vergangenen Jahren zu Gunsten von Einpersonenhaushalten zugelegt. Zuletzt scheint er wieder an Attraktivität für Familien zu gewinnen. Auch die Daten zu staatlichen Transferleistungen deuten auf eine positive Entwicklung hin.

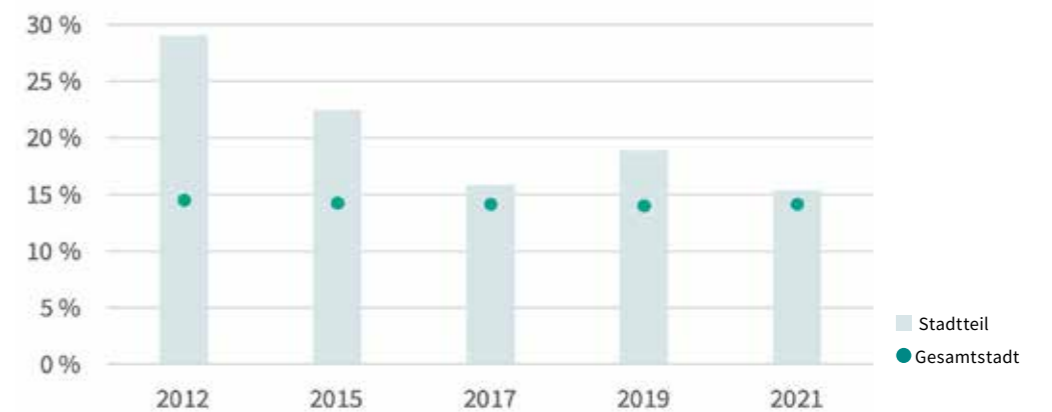
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	13,2%	↓	→	-3,3
Anteil 18 bis < 65 Jahre	69,9%	↑↑	↑	6,8
Anteil 65 Jahre und älter	16,9%	↓	→	-3,5
Altenquotient	24,7	↓↓	↓	-8,5
Jugendquotient	21,6	↓↓	↓	-8,2
Abhängigenquotient	46,3	↓↓	↓	-16,7
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	46,8%	↓↓	↓	-12,7
Anteil Migrationshintergrund	52,8%	↑	↑↑	11,0
Ausländeranteil	33,4%	↑↑	↑↑	9,0
Beschäftigtenanteil	77,2%	↑↑	↑↑	9,4
Arbeitslosenanteil	4,7%	→	→	0,7
Anteil Personen SGB II an WB	6,5%	↓↓	→	0,4
Kinder < 15 Jahre im SGB II	15,4%	↓↓	→	1,2
Anteil Einpersonenhaushalte	50,2%	↑↑	↑	4,8
Anteil Familienhaushalte	18,7%	↓↓	→	-5,6
Wähleranteil BTW 2021	79,6%			0,4

Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Innenstadt West

	Innenstadt West									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	20,4%	3.530	3.833	3.931	3.931	3,8%	4,0%	4,1%	4,2%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	41,9%	102	96	86	122	2,9%	2,5%	2,2%	3,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	0,0%	80	84	77	75	2,3%	2,2%	2,0%	1,9%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-9,5%	182	185	201	182	5,2%	4,8%	5,1%	4,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-7,2%	140	140	136	141	4,0%	3,7%	3,5%	3,6%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	32,4%	2.274	2.609	2.749	2.747	64,4%	68,1%	69,9%	69,9%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-4,9%	638	610	577	548	18,1%	15,9%	14,7%	13,9%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	14,9%	114	109	105	116	3,2%	2,8%	2,7%	3,0%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	26,8%	1.705	2.137	2.023	2.075	48,3%	55,8%	51,5%	52,8%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	44,1%	1.063	1.357	1.304	1.311	30,1%	35,4%	33,2%	33,4%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	28,3%	1.860	2.069	2.117	2.093	4,0%	4,4%	4,4%	4,5%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	42,0%	941	1.106	1.089	1.051	50,6%	53,5%	51,4%	50,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	15,5%	280	290	296	290	15,1%	14,0%	14,0%	13,9%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-8,9%	194	179	169	164	10,4%	8,7%	8,0%	7,8%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	5,4%	355	359	358	392	19,1%	17,4%	16,9%	18,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-18,5%	59	48	55	53	16,6%	13,4%	15,4%	13,5%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-13,6%	41	38	45	38	11,5%	10,6%	12,6%	9,7%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	9,3%	168	180	180	188	47,3%	50,1%	50,3%	48,0%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-37,0%	26	18	21	17	7,3%	5,0%	5,9%	4,3%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	56,6%	1.344	1.410	1.681	1.796	70,3%	66,8%	74,6%	77,2%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-10,6%	137	121	103	110	7,2%	5,7%	4,6%	4,7%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	16	11	11	1	3,6%	1,9%	1,9%	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-32,1%	193	183	139	146	10,4%	8,8%	6,6%	7,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-65,8%	21	20	18	13	10,9%	10,9%	12,9%	8,9%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-43,8%	95	66	79	68	22,5%	15,8%	18,9%	15,4%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Innenstadt Ost Hanglage

Mit über 10.000 Einwohnern ist die Innenstadt Ost der einwohnerstärkste Stadtteil. Bereits im Sozialmonitor 2020 fiel auf, dass die Strukturen im Stadtteil sich in Hanglage und Tallage stark unterscheiden. In der Hanglage leben 1.691 Personen. Damit reiht sich das Viertel in der Größenordnung bei Krummenacker und Serach ein.

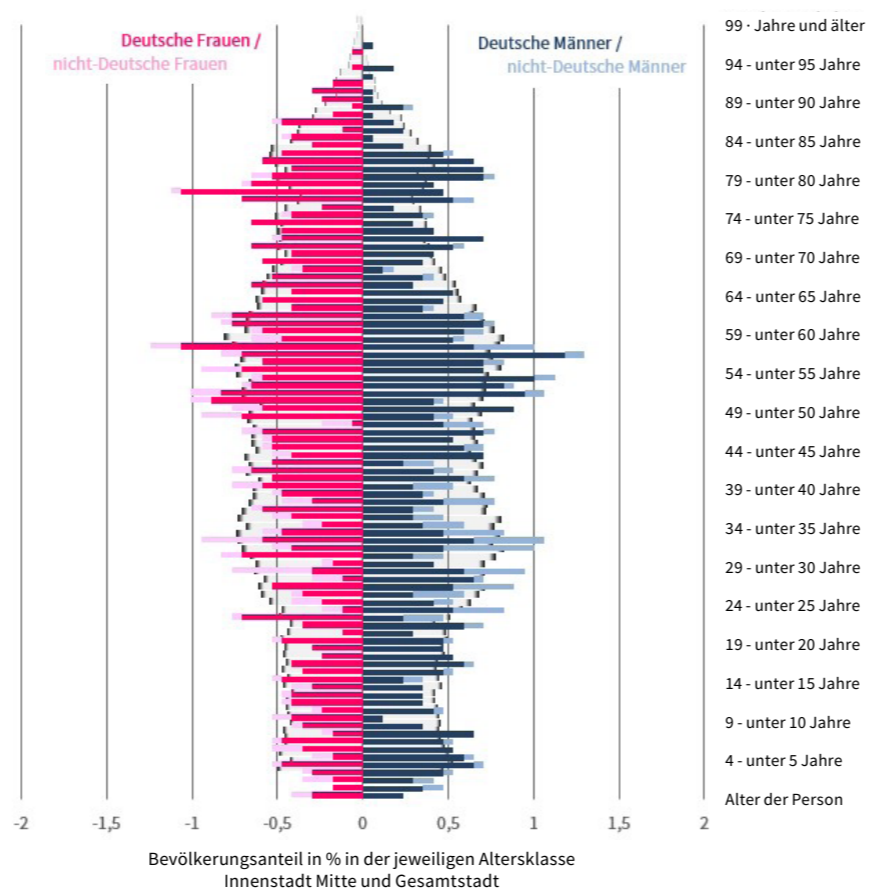
Der Verteilung der Altersgruppen ist tendenziell konstant, wobei der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre oberhalb des Median liegt. In der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre dominieren die Babyboomer.

Der Zahl der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländer sind seit 2012 viel stärker angestiegen als in der Gesamtstadt. Betrachtet man jedoch ihre Anteile an der Wohnbevölkerung, gehören sie zu den Stadtteilen mit den niedrigsten Werten. Weit unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen auch die Anteile von Einpersonenhaushalten, Leistungsbezieher:innen und Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie Arbeitslosen.

Die sehr hohen Werte bei der Wahlbeteiligung (92,3 %) lassen ebenfalls auf stabile Strukturen schließen. Lediglich der stark sinkende Anteil der Wohnbevölkerung mit langer Wohndauer im Viertel weist auf Veränderungen hin.

Fazit: Aufgrund der gegenwärtigen Altersstruktur ist in den kommenden Jahren mit starken Veränderungen im Stadtteil zu rechnen.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	15,6%	↑	→	-0,9
Anteil 18 bis < 65 Jahre	60,7%	→	↑	-2,4
Anteil 65 Jahre und älter	23,7%	↓	→	3,3
Altenquotient	40,0	↓	↓	6,8
Jugendquotient	29,0	↑	↓	-0,8
Abhängigenquotient	68,9	→	↓	5,9
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	56,7%	↓↓	↓	-2,8
Anteil Migrationshintergrund	27,0%	↑↑	↑↑	-14,9
Ausländeranteil	15,1%	↑↑	↑↑	-9,2
Beschäftigtenanteil	62,9%	↑↑	↑↑	-4,9
Arbeitslosenanteil	2,3%	→	→	-1,7
Anteil Personen SGB II an WB	3,5%	↑	→	-2,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II	6,0%		→	-8,2
Anteil Einpersonenhaushalte	45,2%	→	↑	-0,2
Anteil Familienhaushalte	22,3%	↑	→	-2,0
Wähleranteil BTW 2021	92,3%			13,1

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Innenstadt Ost Hanglage

	Innenstadt Ost Hanglage									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	5,8%	1.622	1.708	1.779	1.691	1,7%	1,8%	1,9%	1,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-18,6%	49	49	55	35	3,0%	2,9%	3,1%	2,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	92,6%	38	51	55	52	2,3%	3,0%	3,1%	3,1%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	30,8%	88	94	92	102	5,4%	5,5%	5,2%	6,0%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	11,9%	63	59	75	75	3,9%	3,5%	4,2%	4,4%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	5,0%	976	1.041	1.091	1.027	60,2%	60,9%	61,3%	60,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-5,8%	359	360	352	342	22,1%	21,1%	19,8%	20,2%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	34,9%	49	54	59	58	3,0%	3,2%	3,3%	3,4%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	37,3%	327	425	479	456	20,2%	24,9%	26,9%	27,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	59,4%	179	225	280	255	11,0%	13,2%	15,7%	15,1%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	4,3%	813	858	906	856	1,8%	1,8%	1,9%	1,8%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	6,3%	354	370	416	387	43,5%	43,1%	45,9%	45,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	28,8%	123	133	150	152	15,1%	15,5%	16,6%	17,8%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-15,3%	121	109	121	105	14,9%	12,7%	13,4%	12,3%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	15,1%	178	188	202	191	21,9%	21,9%	22,3%	22,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	52,9%	26	24	21	26	14,6%	12,8%	10,4%	13,6%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	110,0%	13	23	25	21	7,3%	12,2%	12,4%	11,0%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	48,0%	33	35	46	37	18,5%	18,6%	22,8%	19,4%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	600,0%	4	5	5	7	2,2%	2,7%	2,5%	3,7%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	30,0%	537	593	627	676	52,8%	55,3%	55,3%	62,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	78,6%	23	25	21	25	2,3%	2,3%	1,9%	2,3%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	–	1	1	1	1	–	–	–	–	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	66,7%	34	30	22	40	4,2%	3,5%	2,4%	4,7%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	–	1	1	1	1	–	–	–	–	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	–	10	1	1	13	5,1%	–	–	6,0%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Innenstadt Ost Tallage

Mit über 10.000 Einwohnern ist die Innenstadt Ost der einwohnerstärkste Stadtteil. Bereits im Sozialmonitor 2020 fiel auf, dass die Strukturen im Stadtteil sich in Hanglage und Tallage stark unterscheiden. In der Tallage leben 8.459 Personen. Damit gehört das Viertel von der Größenordnung her zu den ganz großen Teilgebieten, noch einwohnerstärker als die Pliensauvorstadt.

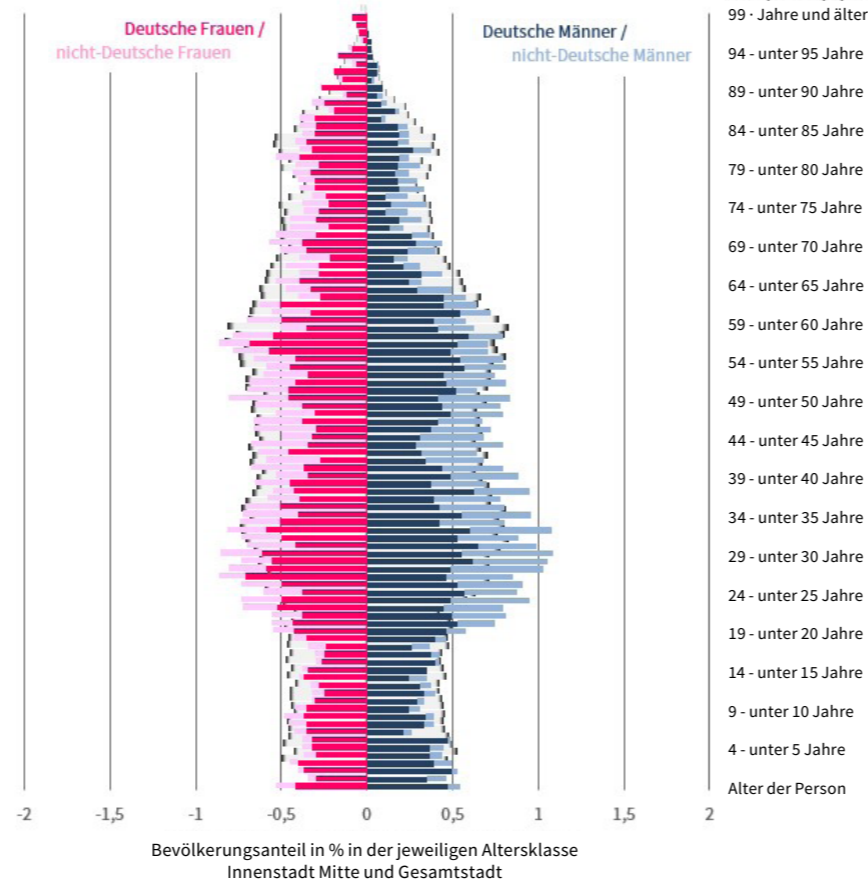
Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren an der Wohnbevölkerung ist mit 66,9 % gegenüber der Gesamtstadt erhöht. Der Anteil der langfristig im Viertel lebenden Wohnbevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt niedrig. Auch die Wahlbeteiligung ist niedriger.

Auffallend sind die hohen und weiter wachsenden Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (51,4 %). Der ebenfalls steigende Anteil der Einpersonenhaushalte gehört mit 55,1 % zu den höchsten Werten. Bemerkenswert ist außerdem, dass ein gutes Drittel der Einpersonenhaushalte 60 Jahre und älter sind.

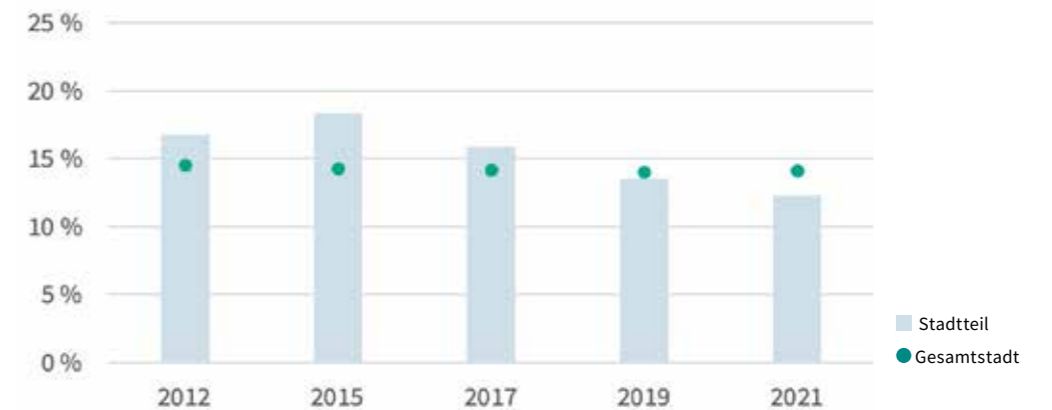
Seit 2012 sinken sowohl die Anzahl als auch die Anteile in den Bereichen Arbeitslosigkeit und SGB II kontinuierlich. Der Anteil der von Armut betroffenen Kinder liegt zwischenzeitlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Fazit: Der positive Entwicklungspfad wird konterkariert von einer unterdurchschnittlichen Wahlbeteiligung sowie sinkendem Anteil der Wohnbevölkerung mit langer Wohndauer. Mit Blick auf den sozialen Zusammenhalt sollte diese Entwicklung beobachtet werden.

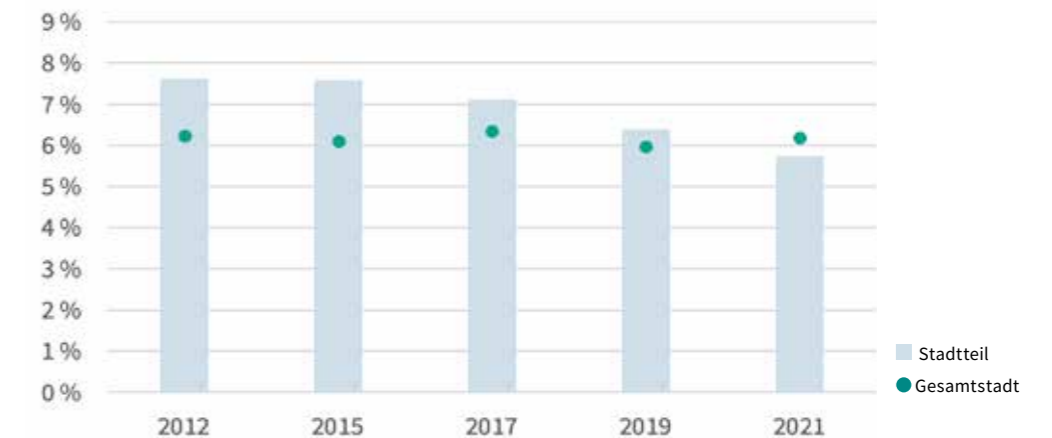
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→		-2,1
Anteil 18 bis < 65 Jahre	→	↑		3,8
Anteil 65 Jahre und älter	→	→		-1,7
Altenquotient	→	↓		-4,5
Jugendquotient	↓	↓		-5,3
Abhängigenquotient	↓	↓		-9,9
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓		-5,9
Anteil Migrationshintergrund	↑	↑↑		9,5
Ausländeranteil	↑	↑↑		7,9
Beschäftigtenanteil	↑↑	↑↑		-4,6
Arbeitslosenanteil	→	→		-0,5
Anteil Personen SGB II an WB	↓	→		-0,4
Kinder < 15 Jahre im SGB II	↓↓	→		-1,9
Anteil Einpersonenhaushalte	↑	↑		9,6
Anteil Familienhaushalte	↓	→		-5,1
Wähleranteil BTW 2021				-4,0

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Innenstadt Ost Tallage

	Innenstadt Ost Tallage									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,3%	8.725	8.736	8.686	8.459	9,4%	9,2%	9,1%	9,0%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	9,2%	274	265	276	238	3,1%	3,0%	3,2%	2,8%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	4,3%	233	226	229	218	2,7%	2,6%	2,6%	2,6%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-1,7%	461	460	457	454	5,3%	5,3%	5,3%	5,4%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-16,1%	383	340	324	308	4,4%	3,9%	3,7%	3,6%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	2,4%	5.797	5.823	5.822	5.659	66,4%	66,7%	67,0%	66,9%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	4,7%	1.286	1.340	1.289	1.259	14,7%	15,3%	14,8%	14,9%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	11,8%	291	282	289	323	3,3%	3,2%	3,3%	3,8%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	8,3%	4.262	4.465	4.407	4.344	48,8%	51,1%	50,7%	51,4%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	9,4%	2.784	2.764	2.815	2.725	31,9%	31,6%	32,4%	32,2%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	5,5%	4.616	4.730	4.752	4.637	10,0%	10,0%	9,9%	9,9%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	9,9%	2.434	2.542	2.601	2.553	52,7%	53,7%	54,7%	55,1%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	21,7%	774	806	834	870	16,8%	17,0%	17,6%	18,8%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	5,0%	340	330	355	334	7,4%	7,0%	7,5%	7,2%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-3,7%	965	947	934	888	20,9%	20,0%	19,7%	19,2%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	0,6%	168	177	163	166	17,4%	18,7%	17,5%	18,7%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-2,9%	109	106	102	102	11,3%	11,2%	10,9%	11,5%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-3,0%	424	411	422	382	43,9%	43,4%	45,2%	43,0%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	25,0%	68	72	72	70	7,0%	7,6%	7,7%	7,9%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	18,2%	3.399	3.593	3.687	3.690	56,3%	59,5%	61,3%	63,1%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-18,3%	276	263	243	210	4,6%	4,4%	4,0%	3,6%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-39,1%	19	19	21	14	1,8%	1,8%	2,1%	1,5%	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-19,1%	358	355	324	293	7,8%	7,5%	6,8%	6,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-29,3%	70	49	43	41	19,6%	13,8%	13,3%	14,0%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-27,4%	204	171	148	127	18,3%	15,9%	13,5%	12,3%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Neckarhalde

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Neckarhalde und Rüdern erst ab 2019 und dann auch lediglich gemeinsam vor. Hilfsweise wurde die Anzahl je Stadtteil auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können aber von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

Da es sich hier um einen Stadtteil mit nur rund 900 Einwohnern handelt, haben selbst kleine Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen bei ALO und SGB II und daher eine geringere Aussagekraft.

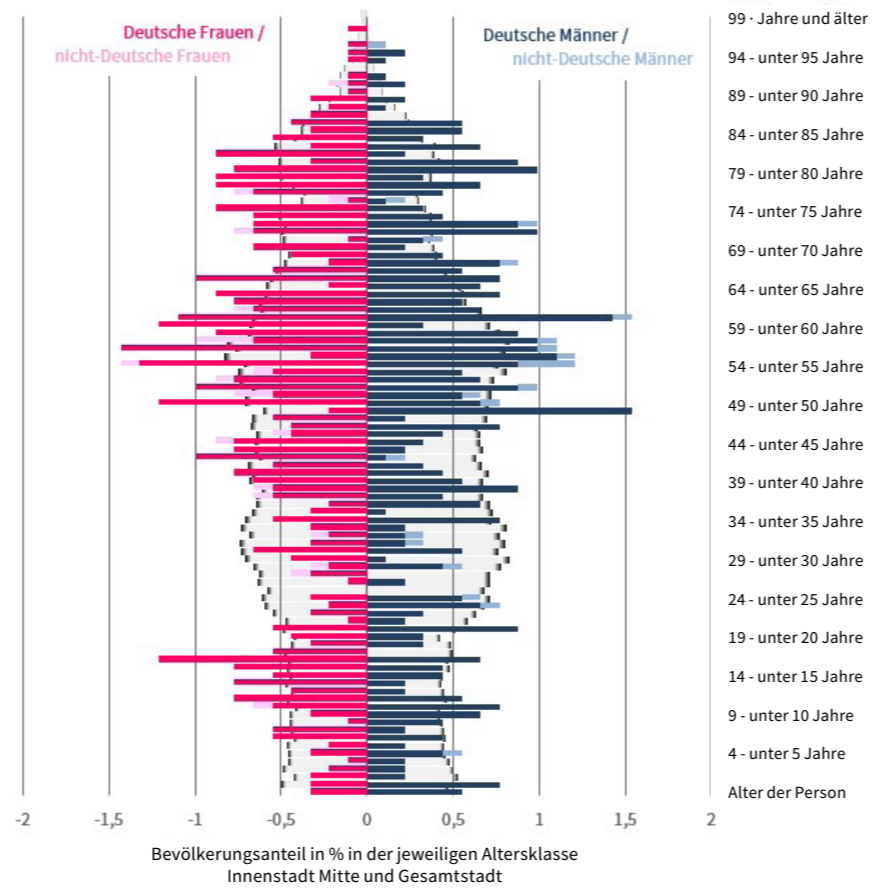
Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre an der Wohnbevölkerung sinkt leicht. In dieser Altersgruppe sind die Babyboomer sehr stark vertreten. Zugleich wächst der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre. Diese Altersstruktur korrespondiert mit dem sehr hohen Wert bei der längerfristigen Wohndauer im Stadtteil. Bemerkenswert ist auch, dass mehr als die Hälfte der Einpersonenhaushalte 60 Jahre und älter ist.

Der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sind seit 2012 weniger stark angestiegen als in der Gesamtstadt und gehören zu den Stadtteilen mit den geringsten Werten in diesem Bereich.

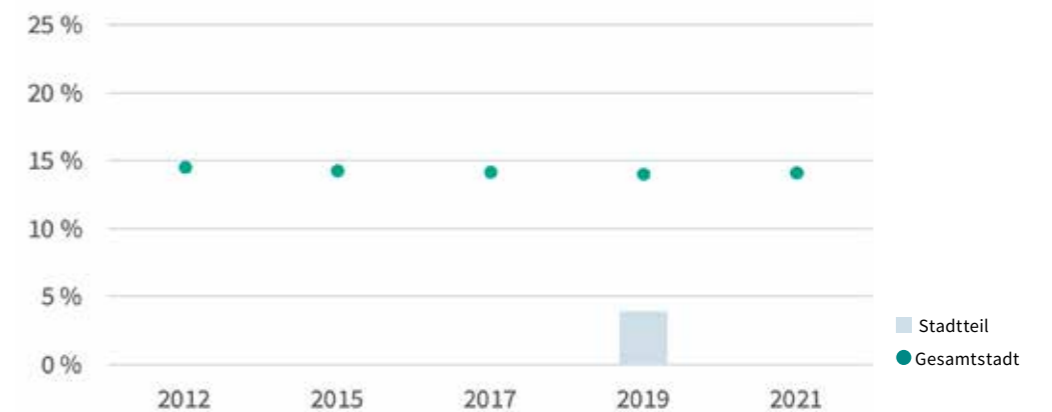
Die enorm hohe Wahlbeteiligung und ein sehr kleiner Anteil von Transferempfängern lassen auf stabile Strukturen schließen.

Fazit: Aufgrund der gegenwärtigen Altersstruktur kann in 10 bis 15 Jahren mit starken Veränderungen im Stadtteil gerechnet werden.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	16,4%	↓	→	-0,1
Anteil 18 bis < 65 Jahre	55,7%	↓	↑	-7,5
Anteil 65 Jahre und älter	27,9%	↑	→	7,6
Altenquotient	51,3	↑↑	↓	18,1
Jugendquotient	32,3	↓	↓	2,5
Abhängigenquotient	83,6	↑	↓	20,6
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	75,5%	↑↑	↓	16,0
Anteil Migrationshintergrund	15,3%	↑	↑↑	-26,5
Ausländeranteil	4,7%	↑	↑↑	-19,6
Beschäftigtenanteil*	63,4%		↑↑	-4,3
Arbeitslosenanteil*	1,4%		→	-2,7
Anteil Personen SGB II an WB*	1,1%		→	-5,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II*			→	-14,2
Anteil Einpersonenhaushalte	34,9%	→	↑	-10,5
Anteil Familienhaushalte	27,8%	↓	→	3,5
Wähleranteil BTW 2021	88,2%			9,0

*Neckarhalde und Rüdern werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Neckarhalde

	Neckarhalde									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-2,0%	967	943	918	909	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-4,2%	21	17	17	23	2,2%	1,8%	1,9%	2,5%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-44,4%	22	22	19	15	2,3%	2,3%	2,1%	1,7%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-10,6%	65	63	58	59	6,7%	6,7%	6,3%	6,5%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	10,6%	48	54	49	52	5,0%	5,7%	5,3%	5,7%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-4,9%	567	539	529	506	58,6%	57,2%	57,6%	55,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	1,4%	221	223	220	211	22,9%	23,6%	24,0%	23,2%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	79,2%	23	25	26	43	2,4%	2,7%	2,8%	4,7%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	29,9%	107	134	133	139	11,1%	14,2%	14,5%	15,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	38,7%	46	54	49	43	4,8%	5,7%	5,3%	4,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,1%	449	441	439	435	1,0%	0,9%	0,9%	0,9%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	4,8%	158	155	159	152	35,2%	35,1%	36,2%	34,9%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	14,7%	62	65	75	78	13,8%	14,7%	17,1%	17,9%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	21,9%	81	83	83	89	18,0%	18,8%	18,9%	20,5%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-4,0%	127	124	119	121	28,3%	28,1%	27,1%	27,8%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	12	13	9	15	9,4%	10,5%	7,6%	12,4%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	42,9%	11	11	10	10	8,7%	8,9%	8,4%	8,3%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	40,0%	5	6	7	7	3,9%	4,8%	5,9%	5,8%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	1	1	0	0	-	-	0,0%	0,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-			343	344			61,4%	63,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-			9	8			1,6%	1,4%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-			1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-			8	5			1,7%	1,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-			1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-			4	1			4,0%	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Rüders

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Neckarhalde und Rüders ab 2019 lediglich gemeinsam vor. Hilfsweise wurde die Anzahl je Stadtteil auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können aber von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

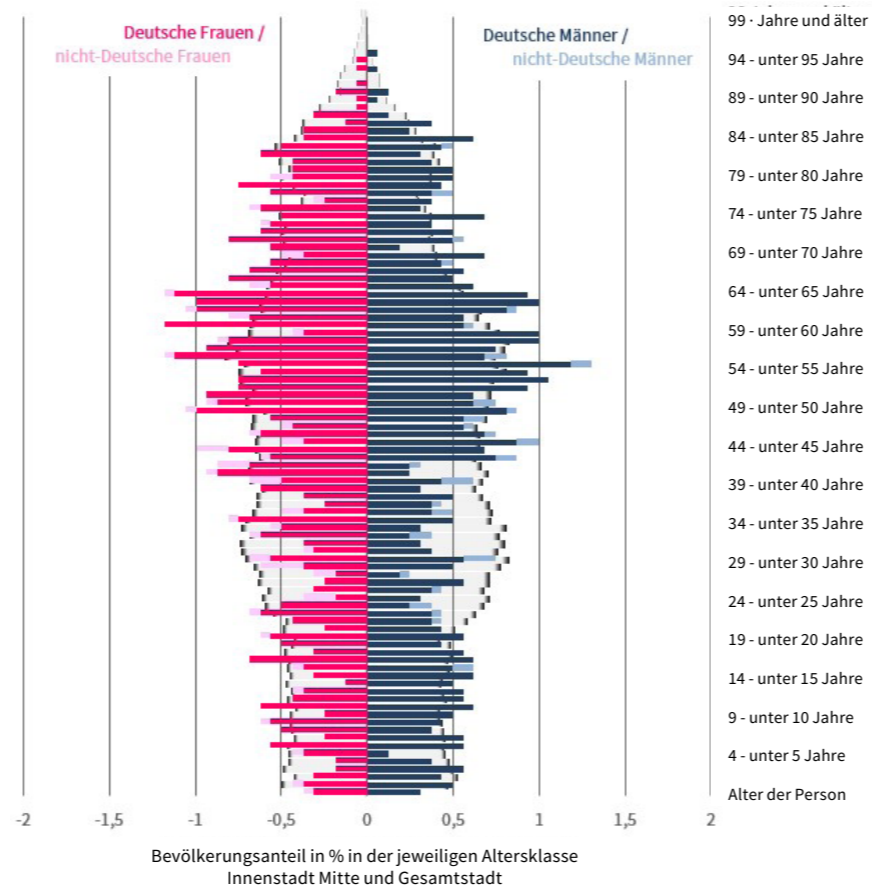
Der Ausländeranteil ist seit 2012 stärker angestiegen als in der Gesamtstadt. Dennoch weisen der Anteil Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil von allen Stadtteil mit die kleinsten Werte in diesem Bereich auf.

Sehr hohe Werte bei der längerfristigen Wohndauer im Stadtteil und auch bei der Wahlbeteiligung einerseits und ein nur kleiner Anteil bei Transferempfängern und Einpersonenhaushalten andererseits lassen auf stabile Strukturen schließen. Der Zahl der Familienhaushalte sinkt zwar seit 2012 leicht, befindet sich aber mit einem Anteil von 27,3 % im oberen Mittelfeld der Stadtteile.

Zwar ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an den Haushalten im Stadtteil mit 36,2 % deutlich kleiner als in der Gesamtstadt, aber fast die Hälfte der Einpersonenhaushalte ist 60 Jahre und älter. Ein Blick auf die Alterspyramide bzw. den überdurchschnittlich hohen Seniorenanteil erklärt diese Haushaltsstruktur.

Fazit: Aufgrund der demografischen Entwicklung kann in 10 bis 15 Jahren mit starken Veränderungen im Stadtteil gerechnet werden.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	16,0%	↓	→	-0,6
Anteil 18 bis < 65 Jahre	60,5%	↓	↑	-2,6
Anteil 65 Jahre und älter	23,5%	↑	→	3,1
Altenquotient	40,0	↑↑	↓	6,8
Jugendquotient	30,3	↓	↓	0,4
Abhängigenquotient	70,3	↑↑	↓	7,3
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	73,0%	↑↑	↓	13,6
Anteil Migrationshintergrund	14,3%	↑	↑↑	-27,5
Ausländeranteil	6,2%	↑	↑↑	-18,1
Beschäftigtenanteil*	63,4%		↑↑	-4,3
Arbeitslosenanteil*	1,4%	→	→	-2,7
Anteil Personen SGB II an WB*	1,1%		→	-5,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II*			→	-14,2
Anteil Einpersonenhaushalte	36,2%	↑	↑	-9,2
Anteil Familienhaushalte	27,3%	↓	→	3,0
Wähleranteil BTW 2021	90,0%			10,8

*Neckarhalde und Rüders werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Rüdern

	Rüdern									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-1,0%	1.648	1.665	1.605	1.609	1,8%	1,8%	1,7%	1,7%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-32,1%	45	42	31	38	2,7%	2,5%	1,9%	2,4%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-23,1%	56	46	45	30	3,4%	2,8%	2,8%	1,9%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-8,3%	115	116	105	110	7,0%	7,0%	6,5%	6,8%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	3,9%	91	94	90	79	5,5%	5,6%	5,6%	4,9%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-3,5%	985	1.002	963	974	59,8%	60,2%	60,0%	60,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	17,2%	311	322	331	340	18,9%	19,3%	20,6%	21,1%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	8,6%	45	43	40	38	2,7%	2,6%	2,5%	2,4%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	22,3%	205	233	220	230	12,4%	14,0%	13,7%	14,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	40,8%	101	103	98	100	6,1%	6,2%	6,1%	6,2%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,7%	757	765	764	765	1,6%	1,6%	1,6%	1,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	7,4%	275	267	289	277	36,3%	34,9%	37,8%	36,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	49,4%	102	109	129	130	13,5%	14,2%	16,9%	17,0%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	33,3%	109	115	128	136	14,4%	15,0%	16,8%	17,8%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-4,6%	217	214	204	209	28,7%	28,0%	26,7%	27,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	6,3%	21	19	18	17	9,7%	8,9%	8,8%	8,1%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-23,5%	18	18	18	13	8,3%	8,4%	8,8%	6,2%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	33,3%	21	26	23	24	9,7%	12,1%	11,3%	11,5%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	4	1	1	0	1,8%	-	-	0,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				626	652			61,4%	63,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	10,7%	19	15	17	14	1,8%	1,4%	1,6%	1,4%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-	12	17	13	10	1,6%	2,2%	1,7%	1,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-	1	11	9	1	-	4,5%	4,0%	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Sulzgries

Mit gut 4.800 Einwohnern gehört Sulzgries zu den großen Stadtteilen. Die Anteile der drei Altersgruppen sind seit 2012 konstant, wobei der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre deutlich kleiner ist als im städtischen Durchschnitt und der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre deutlich größer ist. Auffällig ist, dass die Anzahl der Hochaltrigen seit 2012 stark angestiegen ist und mit einem Anteil von 5,0 % in den oberen Rängen der Stadtteile rangiert. Das ansässige Katharinenstift mit 88 Dauerpflegeplätzen und betreuten Seniorenwohnungen trägt sicherlich zu diesem hohen Wert bei. Aber auch der Anteil der Haushalte ab 60 Jahre liegt weit über dem städtischen Durchschnitt.

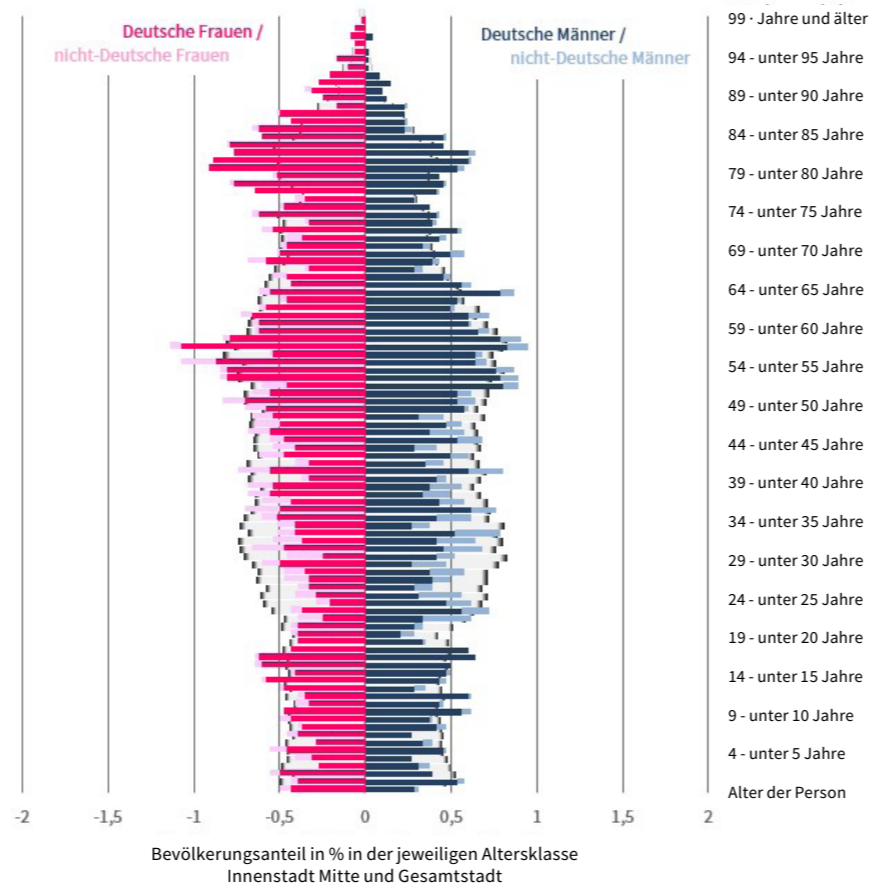
Der Anteil mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil im Stadtteil weisen mit die niedrigsten Werte auf, obwohl die Zahl der Ausländer seit 2012 enorm angestiegen ist. Diese Entwicklung kann vor allem auf die temporäre Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete im Stadtteil zurückgeführt werden.

Deutlich unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen auch die Anteile von Einpersonenhaushalten, Leistungsbezieher:innen und Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie Arbeitslosen.

Sowohl die Wohndauer als auch die Wahlbeteiligung weisen auf stabile Strukturen und ein hohes Maß an sozialer Teilhabe hin. Wobei der Anteil der Wohnbevölkerung mit langfristiger Wohndauer leicht sinkt.

Fazit: Aufgrund des hohen Anteils an Hochaltrigen und Babyboomer-Jahrgängen ist in den kommenden Jahren mit starken Veränderungen zu rechnen.

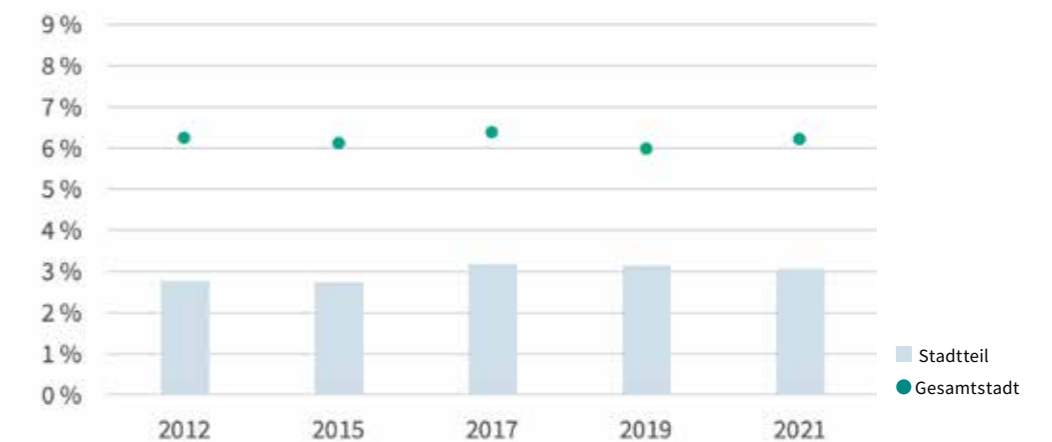
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→	→	0,0
Anteil 18 bis < 65 Jahre	→	→	↑	-6,1
Anteil 65 Jahre und älter	→	→	→	6,0
Altenquotient	↓	↓	↓	14,6
Jugendquotient	→	↓	↓	3,3
Abhängigenquotient	→	↓	↓	17
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓	↓	8,3
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑	↑↑	-15,8
Ausländeranteil	↑↑	↑↑	↑↑	-11,2
Beschäftigtenanteil	→	→	→	-2,8
Arbeitslosenanteil	→	→	→	-1,7
Anteil Personen SGB II an WB	→	→	→	-3,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II	↓	→	→	-8,6
Anteil Einpersonenhaushalte	→	→	↑	-3,5
Anteil Familienhaushalte	→	→	→	0,9
Wähleranteil BTW 2021	→	→	→	5,8

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Sulzgries

	Sulzgries									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	3,1%	4.720	4.830	4.880	4.835	5,1%	5,1%	5,1%	5,1%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	34,0%	105	118	107	134	2,2%	2,4%	2,2%	2,8%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-1,7%	108	114	117	114	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-6,6%	338	314	313	297	7,2%	6,5%	6,4%	6,1%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	12,3%	188	230	256	255	4,0%	4,8%	5,2%	5,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	3,4%	2.686	2.750	2.788	2.759	56,9%	56,9%	57,1%	57,1%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-4,4%	1.097	1.077	1.060	1.036	23,2%	22,3%	21,7%	21,4%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	36,4%	198	227	239	240	4,2%	4,7%	4,9%	5,0%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	27,6%	952	1.246	1.208	1.256	20,2%	25,8%	24,8%	26,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	58,0%	449	599	635	632	9,5%	12,4%	13,0%	13,1%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,9%	2.305	2.348	2.388	2.358	5,0%	5,0%	5,0%	5,0%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	6,0%	982	979	1.003	990	42,6%	41,7%	42,0%	42,0%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	11,2%	473	466	482	496	20,5%	19,8%	20,2%	21,0%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-5,4%	361	366	368	353	15,7%	15,6%	15,4%	15,0%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	1,7%	574	593	601	594	24,9%	25,3%	25,2%	25,2%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	9,3%	69	76	89	82	12,0%	12,8%	14,8%	13,8%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	28,6%	37	43	52	54	6,4%	7,3%	8,7%	9,1%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	21,9%	97	115	115	117	16,9%	19,4%	19,1%	19,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	41,7%	17	16	22	17	3,0%	2,7%	3,7%	2,9%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)*				1.887	1.897			64,1%	64,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	18,6%	71	65	62	70	2,5%	2,3%	2,1%	2,4%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	18,1%	73	94	82	85	3,2%	4,0%	3,4%	3,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	12	11	10	1	16,4%	11,7%	12,2%	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-12,2%	33	35	44	36	5,3%	5,3%	6,9%	5,6%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

*Datenlage erst ab 2029 gesichert

Krummenacker

Mit rund 1.700 Einwohnern handelt es sich um einen kleineren Stadtteil. Daher haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen bei ALO und SGB II und eine geringere Aussagekraft.

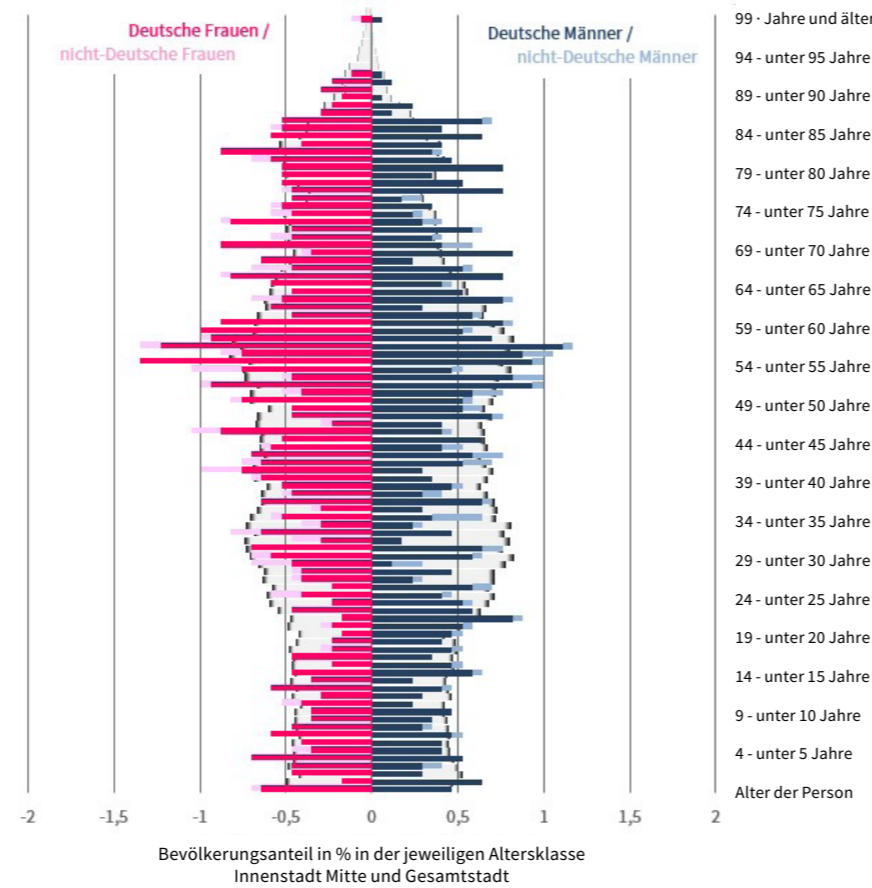
Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt und sinkt leicht. Die Anteile der beiden anderen Altersgruppen sind seit 2012 konstant, wobei der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre viel höher als in der Gesamtstadt ausfällt. Auffällig ist, dass sich die Anzahl der Hochaltrigen seit 2012 mehr als verdoppelt hat und nun mit einem Anteil von 4,3 % oberhalb des Median liegt. Der Anteil der Haushalte ab 60 Jahre ist deutlich höher als in den meisten Stadtteilen. Die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen ist stark unterrepräsentiert.

Deutlich unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen auch die Anteile von Einpersonenhaushalten, Leistungsbezieher:innen und Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie Arbeitslosen.

Sowohl der Anteil mit langer Wohndauer als auch die Wahlbeteiligung sind signifikant höher als im städtischen Durchschnitt.

Fazit: Aufgrund des hohen Anteils an Hochaltrigen und Babyboomer-Jahrgängen ist in den kommenden Jahren mit starken Veränderungen zu rechnen.

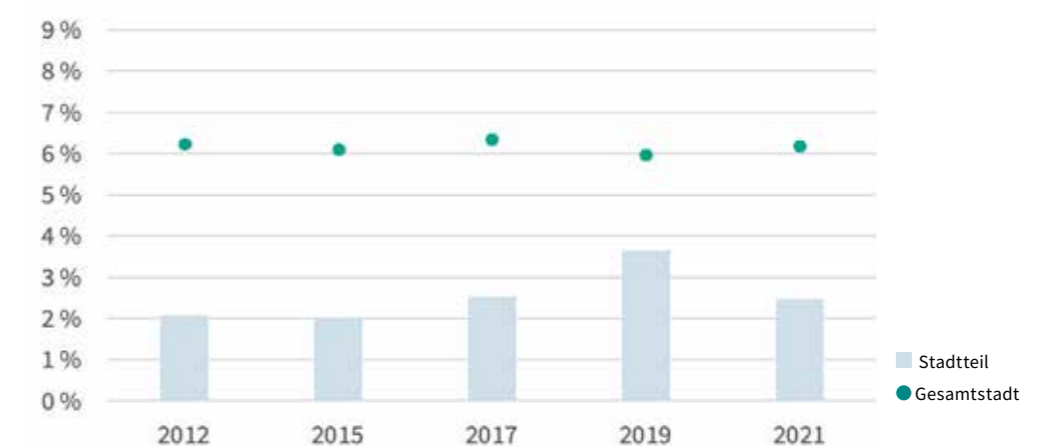
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→		-0,9
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↓	↑		-5,6
Anteil 65 Jahre und älter	→	→		6,5
Altenquotient	↑	↓		14,7
Jugendquotient	↑	↓		0,8
Abhängigenquotient	↑↑	↓		15,5
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓		9,3
Anteil Migrationshintergrund	↑	↑↑		-19,8
Ausländeranteil	→	↑↑		-15,4
Beschäftigtenanteil	↑↑	↑↑		-0,6
Arbeitslosenanteil	→	→		-1,4
Anteil Personen SGB II an WB	→	→		-3,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II	↑	→		-7,5
Anteil Einpersonenhaushalte	↑	↑		-3,3
Anteil Familienhaushalte	→	→		-0,1
Wähleranteil BTW 2021				7,7

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Krummenacker

	Krummenacker									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	1,0%	1.682	1.663	1.645	1.710	1,8%	1,8%	1,7%	1,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	30,6%	42	40	36	47	2,5%	2,4%	2,2%	2,7%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	18,6%	35	36	41	51	2,1%	2,2%	2,5%	3,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-6,8%	104	98	93	96	6,2%	5,9%	5,7%	5,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	5,7%	62	72	73	74	3,7%	4,3%	4,4%	4,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-1,4%	988	963	962	983	58,7%	57,9%	58,5%	57,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-6,3%	406	406	391	385	24,1%	24,4%	23,8%	22,5%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	124,2%	45	48	49	74	2,7%	2,9%	3,0%	4,3%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	14,3%	295	343	342	376	17,5%	20,6%	20,8%	22,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	7,8%	122	137	152	152	7,3%	8,2%	9,2%	8,9%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	2,5%	844	838	838	859	1,8%	1,8%	1,7%	1,8%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	11,4%	342	346	349	362	40,5%	41,3%	41,6%	42,1%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	38,4%	150	168	163	173	17,8%	20,0%	19,5%	20,1%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-12,6%	145	136	135	132	17,2%	16,2%	16,1%	15,4%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	4,0%	193	200	193	208	22,9%	23,9%	23,0%	24,2%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-16,7%	21	24	27	25	10,9%	12,0%	14,0%	12,0%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	45,5%	13	12	12	16	6,7%	6,0%	6,2%	7,7%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-2,8%	30	33	33	35	15,5%	16,5%	17,1%	16,8%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	1	1	4	3	-	-	2,1%	1,4%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	10,7%	657	662	663	691	64,0%	66,1%	66,0%	67,2%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	12,0%	21	18	21	28	2,0%	1,8%	2,1%	2,7%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	10,5%	18	20	28	21	2,1%	2,4%	3,3%	2,4%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	36,4%	11	15	19	15	5,4%	7,2%	9,5%	6,8%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

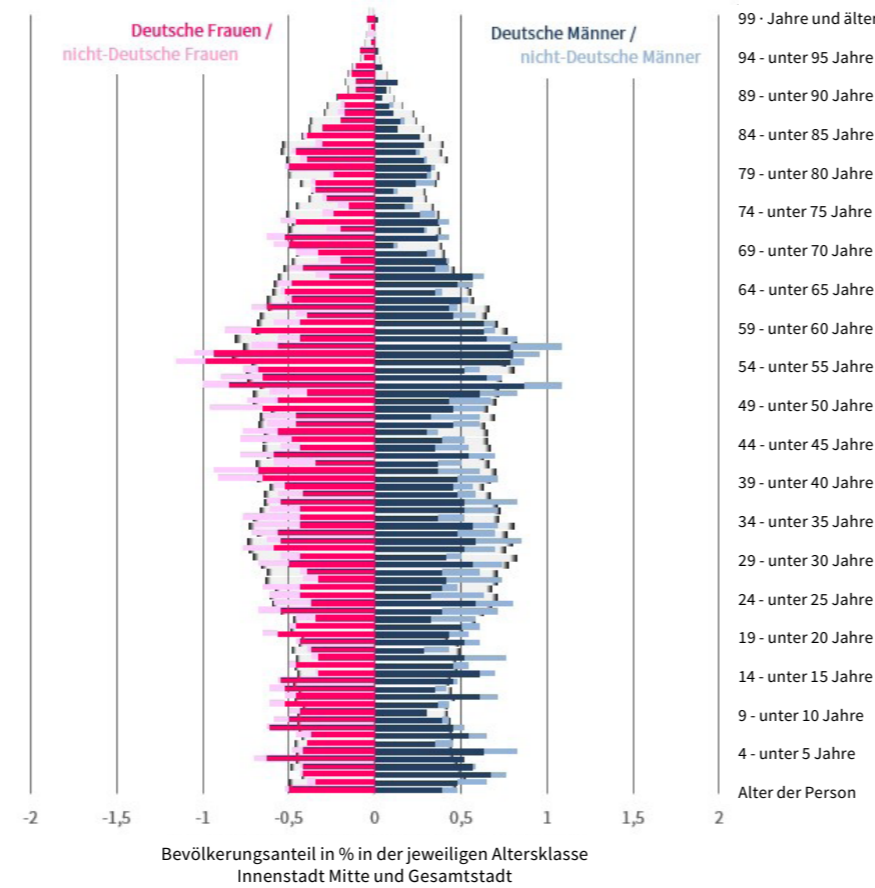
Hohenkreuz

Mit rund 4.600 Einwohnern gehört Hohenkreuz zu den großen Stadtteilen. Der Anteil der Altersgruppe unter 18 Jahre ist etwas höher und der Anteil ab 65 Jahre etwas niedriger als der städtische Durchschnitt, wobei der Anteil der Senioren steigt und der der Junioren sinkt. Die Anzahl der Hochaltrigen ist seit 2012 stark angestiegen, und zwar deutlich stärker als in der Gesamtstadt. Dazu trägt auch das Pflegeheim Hohenkreuz, das in diesem Zeitraum mit 59 Einzelzimmern eröffnet wurde, bei.

Die ausgewogene Altersstruktur spiegelt sich mit 29,1 % in einem sehr hohen Anteil an Familienhaushalten wider, der sich jedoch im Sinken befindet. Mehr als ein Fünftel dieser Familienhaushalte sind alleinerziehend, wobei sich jede:r vierte Alleinerziehende im Leistungsbezug des SGB II befindet. Auch der Anteil der Bedarfsgemeinschaften insgesamt und der Anteil der Kinder unter 15 Jahren liegen über dem städtischen Durchschnitt. Ebenso erhöht ist der Anteil der Arbeitslosen, während der Anteil der SvB auf 60,4 % zugelegt hat, damit aber nach wie vor zu den sehr niedrigen Werten im Stadtteilvergleich gehört.

Fazit: Während viele Kennzahlen und Indikatoren positive Werte zeigen, geben die Daten zu ALO, SvB und SGB II Anlass zur Beobachtung. Zwar sind die absoluten Zahlen seit 2012 in diesen kritischen Bereichen gesunken, dennoch sind die Anteile weiterhin erhöht.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



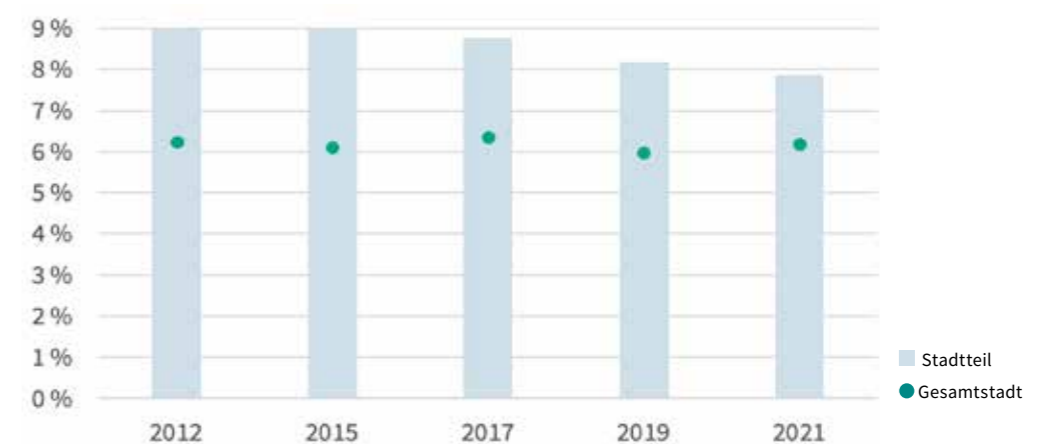
Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	19,3%	↓	→	2,8
Anteil 18 bis < 65 Jahre	62,9%	↑	↑	-0,2
Anteil 65 Jahre und älter	17,8%	↑	→	-2,6
Altenquotient	29,2	↓↓	↓	-4,0
Jugendquotient	34,8	↑↑	↓	5,0
Abhängigenquotient	64,0	→	↓	1,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	62,6%	→	↓	3,1
Anteil Migrationshintergrund	38,9%	↑	↑↑	-2,9
Ausländeranteil	19,7%	→	↑↑	-4,6
Beschäftigtenanteil	60,4%	↑↑	↑↑	-7,4
Arbeitslosenanteil	5,0%	→	→	0,9
Anteil Personen SGB II an WB	7,9%	↓	→	1,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II	15,4%	↓↓	→	1,2
Anteil Einpersonenhaushalte	42,2%	↑↑	↑	-16,4
Anteil Familienhaushalte	29,1%	↓↓	→	4,8
Wähleranteil BTW 2021	77,5%			-1,7

Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Hohenkreuz

	Hohenkreuz									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,2%	4.559	4.648	4.747	w	4,9%	4,9%	5,0%	4,9%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-2,0%	154	163	166	149	3,4%	3,5%	3,5%	3,2%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-6,3%	143	158	158	163	3,1%	3,4%	3,3%	3,6%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-12,2%	344	346	349	332	7,5%	7,4%	7,4%	7,2%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-19,8%	328	258	240	243	7,2%	5,6%	5,1%	5,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	3,8%	2.857	2.937	3.038	2.887	62,7%	63,2%	64,0%	62,9%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	10,6%	642	666	680	691	14,1%	14,3%	14,3%	15,1%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	59,5%	91	120	116	126	2,0%	2,6%	2,4%	2,7%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	9,1%	1.663	1.827	1.812	1.785	36,5%	39,3%	38,2%	38,9%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	-0,7%	866	859	920	904	19,0%	18,5%	19,4%	19,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	8,3%	2.062	2.095	2.197	2.161	4,5%	4,4%	4,6%	4,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	21,4%	817	823	901	912	39,6%	39,3%	41,0%	42,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	31,8%	263	290	331	365	12,8%	13,8%	15,1%	16,9%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-4,0%	191	193	196	190	9,3%	9,2%	8,9%	8,8%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-8,5%	658	660	654	628	31,9%	31,5%	29,8%	29,1%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-12,4%	135	127	126	134	20,5%	19,2%	19,3%	21,3%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-34,9%	77	76	68	56	11,7%	11,5%	10,4%	8,9%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	5,8%	180	184	189	181	27,4%	27,9%	28,9%	28,8%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	7,3%	36	38	38	44	5,5%	5,8%	5,8%	7,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	12,2%	1.734	1.789	1.838	1.833	56,5%	57,5%	57,8%	60,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-4,4%	148	118	143	151	4,8%	3,8%	4,5%	5,0%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	30,0%	14	1	12	13	2,4%	-	2,2%	2,5%	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-16,5%	208	217	197	193	10,1%	10,4%	9,0%	8,9%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-48,6%	57	45	43	36	27,4%	20,7%	21,8%	18,7%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-38,0%	169	141	133	114	22,3%	18,8%	17,3%	15,4%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Serach

Mit rund 1.650 Einwohnern handelt es sich um einen kleineren Stadtteil. Daher haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen im Bereich ALO und SGB II und eine geringere Aussagekraft.

Besonders auffällig ist die demographische Entwicklung im Stadtteil: während der Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen mit 51,5 % den kleinsten Wert aller Stadtteile repräsentiert, stellt der Anteil der 65- bis unter 85-Jährigen mit 28,2 % den höchsten aller Werte dar. Seit 2012 ist die Anzahl der Altersgruppe ab 85 Jahre stark angestiegen und befindet sich mit einem Anteil von 6,2 % auf einem sehr hohen Niveau. In fast der Hälfte der Einpersonenhaushalte ist die jüngste Person mindestens 60 Jahre alt.

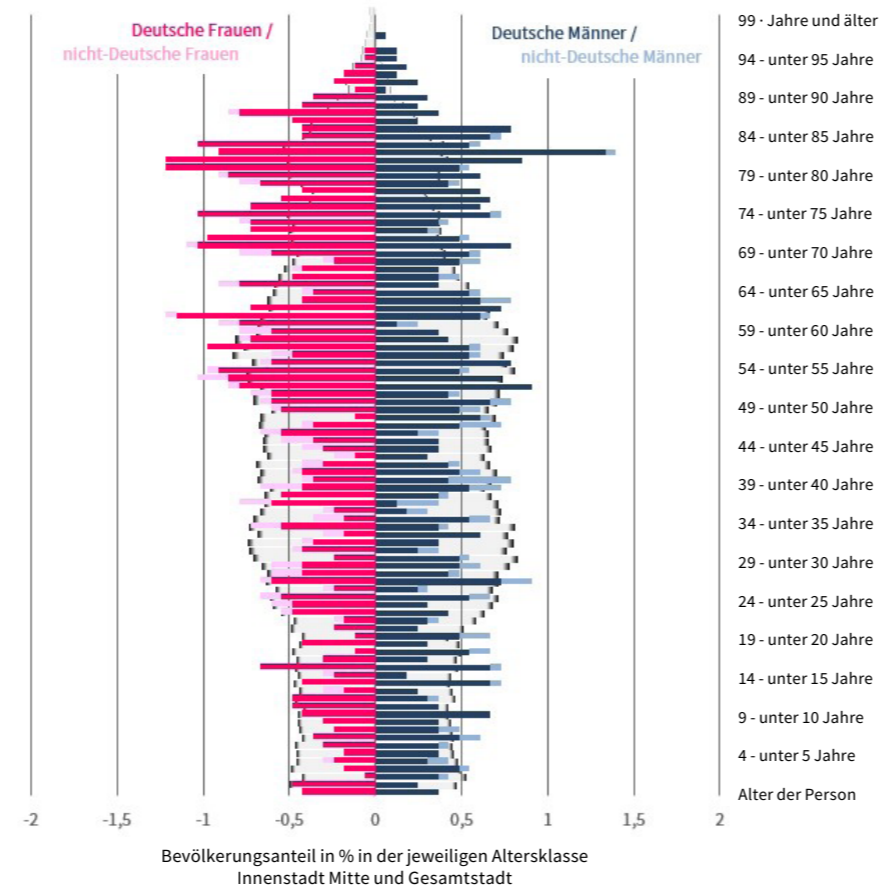
Die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen ist stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Familienhaushalte und der Anteil der unter 18-Jährigen liegen unter dem städtischen Durchschnitt.

Der Anteil mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil im Stadtteil weisen mit die niedrigsten Werte auf. Sowohl der Anteil mit langer Wohndauer als auch die Wahlbeteiligung sind höher als der städtische Durchschnitt.

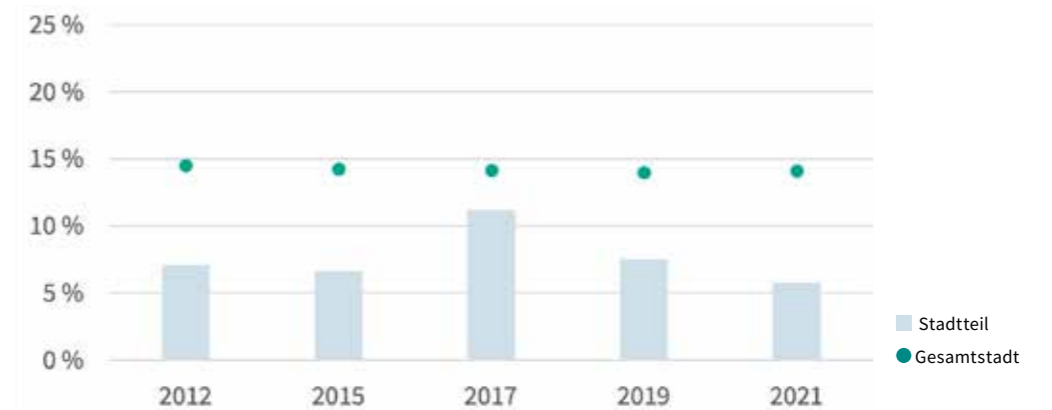
Deutlich unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen die Anteile von Leistungsbezieher:innen und Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie von Arbeitslosen.

Fazit: Die demografische Entwicklung könnte zukünftig zu einem Rückgang der Zahl der Familienhaushalte führen und eine besondere Herausforderung für den Stadtteil darstellen.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	14,1%	↑	→	6,3
Anteil 18 bis < 65 Jahre	51,5%	↓	↑	-3,9
Anteil 65 Jahre und älter	34,4%	↑	→	-0,6
Altenquotient	68,8	↑↑	↓	-8,5
Jugendquotient	31,2	↑	↓	-3,3
Abhängigenquotient	100,0	↑↑	↓	-1,8
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	70,6%	↓	↓	-2,6
Anteil Migrationshintergrund	21,6%	↑	↑↑	-13,9
Ausländeranteil	10,4%	↑	↑↑	-20,2
Beschäftigtenanteil	65,1%	↑↑	↑↑	11,1
Arbeitslosenanteil	2,2%	→	→	37,0
Anteil Personen SGB II an WB	2,9%	→	→	1,4
Kinder < 15 Jahre im SGB II	5,8%	↓	→	35,6
Anteil Einpersonenhaushalte	44,9%	↑	↑	14,0
Anteil Familienhaushalte	20,4%	→	→	-11,6
Wähleranteil BTW 2021*	85,5%			-2,4

*Serach und Obertal bilden einen gemeinsamen Wahlbezirk

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Serach

	Serach									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-1,0%	1.679	1.673	1.688	1.646	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-17,5%	30	32	36	33	1,8%	1,9%	2,1%	2,0%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	0,0%	45	30	30	33	2,7%	1,8%	1,8%	2,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	26,0%	94	101	89	97	5,6%	6,0%	5,3%	5,9%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	3,0%	52	56	67	69	3,1%	3,3%	4,0%	4,2%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-4,7%	879	873	883	848	52,4%	52,2%	52,3%	51,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-7,0%	512	510	493	464	30,5%	30,5%	29,2%	28,2%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	82,1%	67	71	90	102	4,0%	4,2%	5,3%	6,2%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	8,5%	303	354	358	356	18,0%	21,2%	21,2%	21,6%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	48,7%	155	163	186	171	9,2%	9,7%	11,0%	10,4%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	1,4%	881	881	900	869	1,9%	1,9%	1,9%	1,9%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	7,7%	379	382	402	390	43,0%	43,4%	44,7%	44,9%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	18,6%	186	185	213	223	21,1%	21,0%	23,7%	25,7%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-11,9%	202	188	184	171	22,9%	21,3%	20,4%	19,7%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	3,5%	168	168	176	177	19,1%	19,1%	19,6%	20,4%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	55,0%	27	29	29	31	16,1%	17,3%	16,5%	17,5%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	5,0%	22	22	15	21	13,1%	13,1%	8,5%	11,9%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	17,2%	34	27	38	34	20,2%	16,1%	21,6%	19,2%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	60,0%	4	5	7	8	2,4%	3,0%	4,0%	4,5%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	21,6%	520	540	583	579	57,5%	59,7%	63,4%	65,1%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-13,0%	17	25	23	20	1,9%	2,8%	2,5%	2,2%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-3,1%	25	27	28	31	2,8%	3,1%	3,1%	3,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-8,3%	13	21	14	11	6,7%	11,2%	7,5%	5,8%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Obertal

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Obertal und Wäldenbronn lediglich gemeinsam vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

Da es sich mit rund 300 Einwohnern um einen der kleinsten Stadtteile handelt, haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen, nicht nur in den Bereichen ALO und SGB II. Derzeit entsprechen diese Werte dem Median.

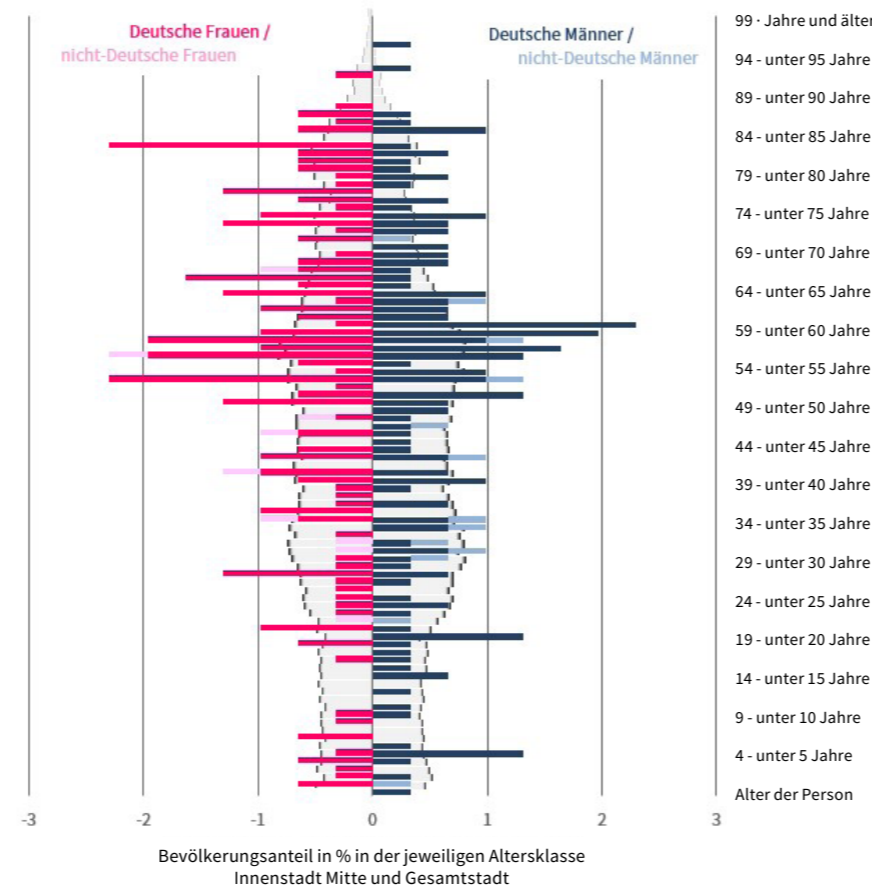
Hinsichtlich der demographischen Entwicklung im Stadtteil fällt der geringe Anteil der Altersgruppe unter 18 Jahre auf, der seit 2012 stark gesunken ist und der deutlich erhöhte Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre, der stark angestiegen ist.

Im Vergleich zum städtischen Durchschnitt ist der Anteil der Einpersonenhaushalte erhöht und der Anteil der Familienhaushalte deutlich geringer. Seit 2012 ist der Anteil der Familienhaushalte rückläufig. In 40 % der Haushalte ist die jüngste Person mindestens 60 Jahre alt. Die Wahlbeteiligung und der Anteil der Bevölkerung mit langer Wohndauer liegen klar über dem Durchschnitt.

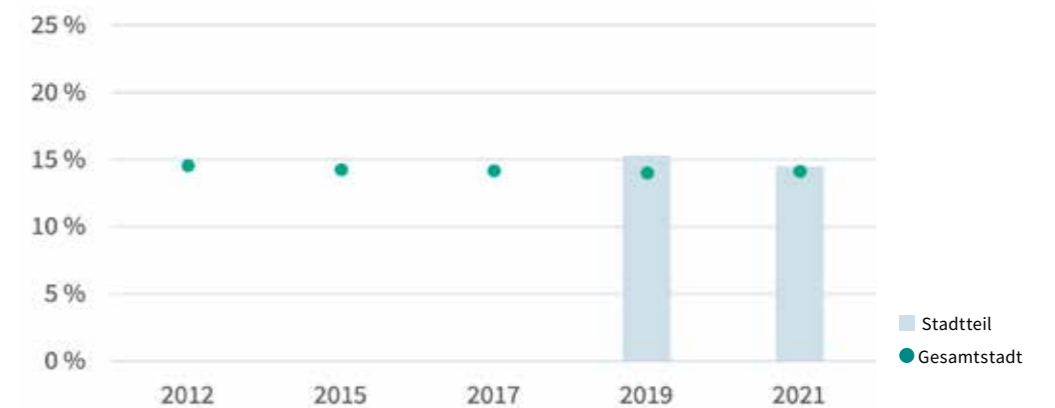
Der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sind sehr viel geringer als in der Gesamtstadt.

Fazit: Die demografische Entwicklung könnte zukünftig zu einem weiteren Rückgang der Zahl der Familienhaushalte führen.

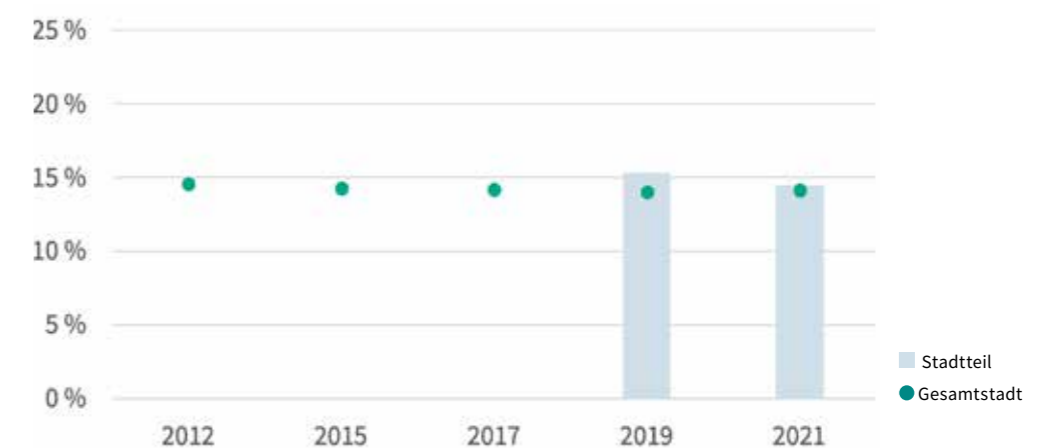
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	9,2%	↓↓	→	-7,3
Anteil 18 bis < 65 Jahre	62,3%	→	↑	-0,8
Anteil 65 Jahre und älter	28,5%	↑↑	→	8,2
Altenquotient	46,8	↑↑	↓	13,6
Jugendquotient	17,2	↓↓	↓	-12,6
Abhängigenquotient	64,0	→	↓	1,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	73,1%	↓↓	↓	13,6
Anteil Migrationshintergrund	17,0%	↑↑	↑↑	-24,8
Ausländeranteil	7,2%	↑	↑↑	-17,1
Beschäftigtenanteil*	65,0%		↑↑	-2,8
Arbeitslosenanteil	4,0%		→	-0,1
Anteil Personen SGB II an WB	6,2%		→	0,0
Kinder < 15 Jahre im SGB II	14,5%		→	0,3
Anteil Einpersonenhaushalte	52,3%	→	↑	6,9
Anteil Familienhaushalte	17,4%	↓	→	-6,9
Wähleranteil BTW 2021**	85,5%			6,3

*Obertal und Wäldenbronn werden bei der BA gemeinsam geführt

** Serach und Obertal bilden einen gemeinsamen Wahlbezirk

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Obertal

	Obertal									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-3,2%	320	307	306	305	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	20,0%	1	5	3	6	-	1,6%	1,0%	2,0%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	200,0%	5	1	4	9	1,6%	-	1,3%	3,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-65,0%	10	7	5	7	3,1%	2,3%	1,6%	2,3%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-60,0%	19	19	11	6	5,9%	6,2%	3,6%	2,0%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-3,6%	201	192	200	190	62,8%	62,5%	65,4%	62,3%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	9,0%	74	74	73	73	23,1%	24,1%	23,9%	23,9%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	75,0%	9	8	10	14	2,8%	2,6%	3,3%	4,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	26,8%	44	53	52	52	13,8%	17,3%	17,0%	17,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	100,0%	16	22	21	22	5,0%	7,2%	6,9%	7,2%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	-1,7%	175	171	174	172	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	-2,2%	89	84	89	90	50,9%	49,1%	51,1%	52,3%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	35,3%	34	40	40	46	19,4%	23,4%	23,0%	26,7%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	0,0%	25	26	24	23	14,3%	15,2%	13,8%	13,4%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-9,1%	31	31	29	30	17,7%	18,1%	16,7%	17,4%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-	3	5	3	1	9,7%	16,1%	10,3%	-	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-	1	1	0	1	-	-	0,0%	-	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	33,3%	3	3	3	4	9,7%	9,7%	10,3%	13,3%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	0	1	1	1	0,0%	-	-	-	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				134	127			64,2%	65,0%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				7	8			3,2%	4,0%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				10	11			5,9%	6,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				1	3			-	14,5%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Waldenbronn

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Obertal und Waldenbronn lediglich gemeinsam vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

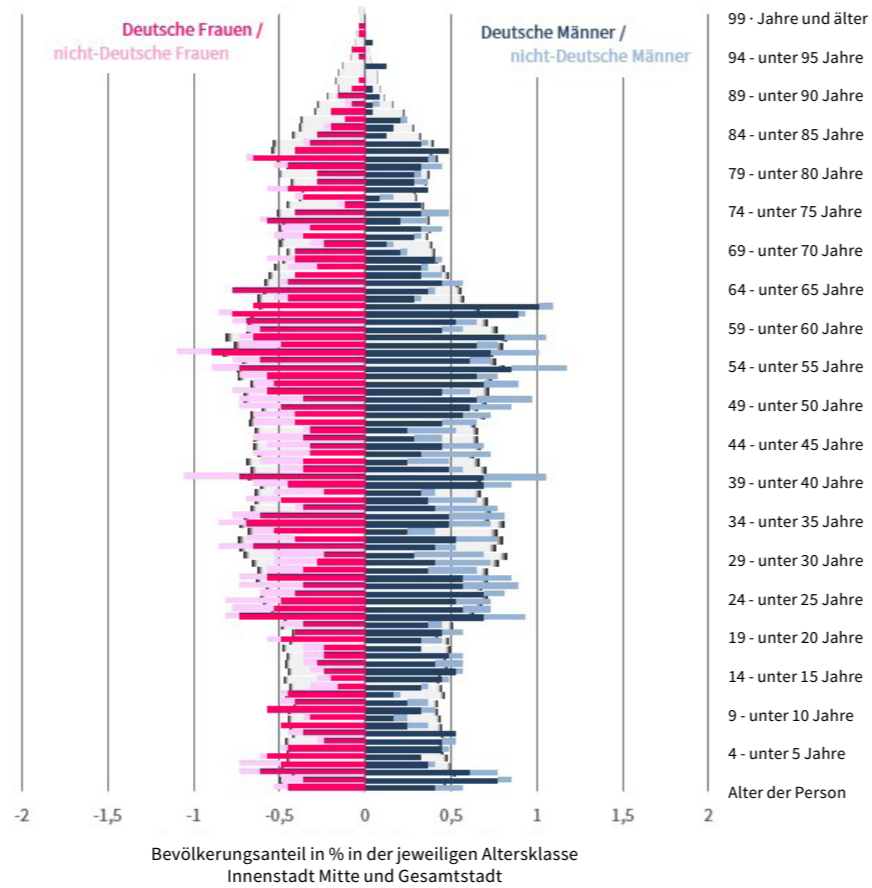
Mit rund 2.500 Einwohnern gehört Waldenbronn zu den Stadtteilen mittlerer Größe. Während die Altersgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt einen leicht erhöhten Anteil hat, ist der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahre geringfügig kleiner.

Sowohl der Anteil der Familienhaushalte als auch der Einpersonenhaushalte sind nah am städtischen Durchschnitt. Während ersterer wächst, stagniert der Anteil der Einpersonenhaushalte. Bei Familienhaushalten mit Migrationshintergrund erfreut sich Waldenbronn zunehmender Beliebtheit. Die Wahlbeteiligung und der Anteil der Bevölkerung mit langer Wohndauer sind überdurchschnittlich.

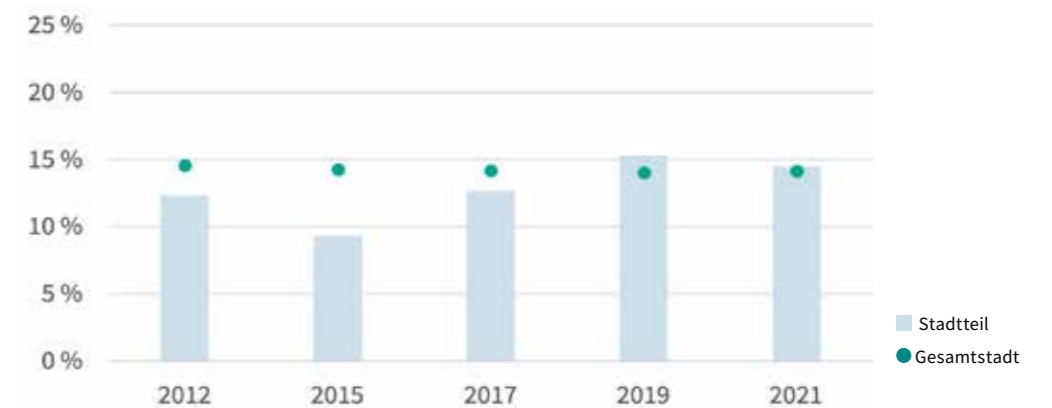
Die Anzahl der Kinder unter 15 Jahre im SGB-II-Bezug ist in den letzten Jahren angestiegen und auch der Anteil an dieser Altersgruppe. Der Wert ordnet sich damit im oberen Mittelfeld der Stadtteile ein.

Fazit: Nahezu alle Kennzahlen und Indikatoren bewegen sich im Mittelfeld. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung dürfte sich die Situation in den nächsten 10 bis 15 Jahren verändern und mit einem steigenden Anteil der Senioren neue Herausforderungen für den Stadtteil mit sich bringen.

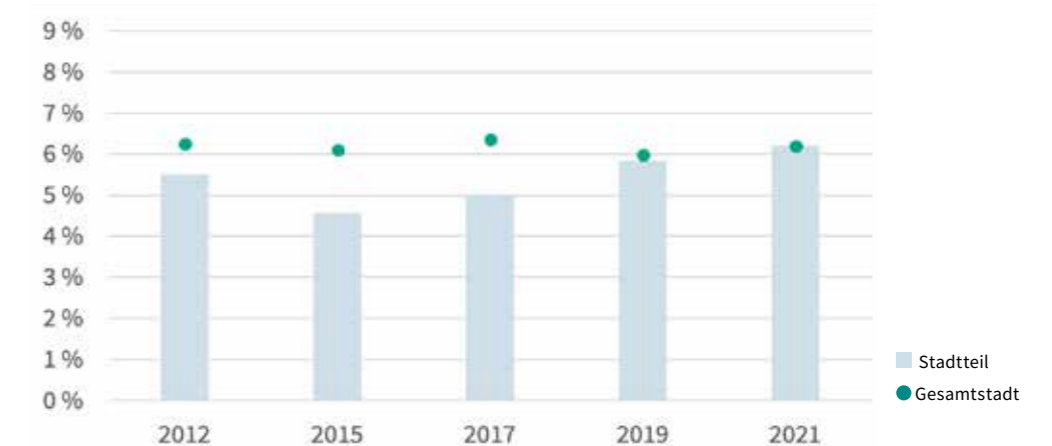
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→		0,4
Anteil 18 bis < 65 Jahre	→	↑		2,1
Anteil 65 Jahre und älter	↓	→		-2,5
Altenquotient	↓	↓		-5,1
Jugendquotient	→	↓		-0,4
Abhängigenquotient	↓	↓		-5,5
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓↓	↓		2,5
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑		-0,9
Ausländeranteil	↑↑	↑↑		-1,0
Beschäftigtenanteil*	↑↑	↑↑		-2,8
Arbeitslosenanteil*	↑	→		-0,1
Anteil Personen SGB II an WB*	→	→		0,0
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	↑	→		0,3
Anteil Einpersonenhaushalte	→	↑		-3,2
Anteil Familienhaushalte	↑	→		3,0
Wähleranteil BTW 2021				3,7

*Obertal und Waldenbronn werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Wäldenbronn

	Wäldenbronn									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	5,5%	2.463	2.485	2.505	2.465	2,6%	2,6%	2,6%	2,6%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	49,2%	72	70	88	97	2,9%	2,8%	3,5%	3,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	50,0%	64	64	71	75	2,6%	2,6%	2,8%	3,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	10,1%	128	143	140	142	5,2%	5,8%	5,6%	5,8%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-26,8%	134	113	104	104	5,4%	4,5%	4,2%	4,2%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	7,1%	1.610	1.637	1.656	1.607	65,4%	65,9%	66,1%	65,2%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-4,6%	403	403	398	391	16,4%	16,2%	15,9%	15,9%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	25,6%	52	55	48	49	2,1%	2,2%	1,9%	2,0%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	36,3%	837	965	969	1.010	34,0%	38,8%	38,7%	41,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	53,7%	486	534	568	575	19,7%	21,5%	22,7%	23,3%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	2,4%	1.236	1.247	1.227	1.185	2,7%	2,6%	2,6%	2,5%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	0,2%	559	555	525	500	45,2%	44,5%	42,8%	42,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	9,8%	162	161	152	168	13,1%	12,9%	12,4%	14,2%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-1,5%	131	137	140	135	10,6%	11,0%	11,4%	11,4%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	7,7%	306	302	321	323	24,8%	24,2%	26,2%	27,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-2,8%	45	45	38	35	14,7%	14,9%	11,8%	10,8%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	6,7%	29	26	29	32	9,5%	8,6%	9,0%	9,9%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	64,5%	93	97	106	125	30,4%	32,1%	33,0%	38,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	37,5%	8	11	10	11	2,6%	3,6%	3,1%	3,4%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	4,0%	1.141	1.207	1.101	1.088	67,4%	70,5%	64,2%	65,0%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	29,2%	66	63	54	67	3,9%	3,7%	3,2%	4,0%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-8,4%	78	78	73	75	6,3%	6,3%	5,9%	6,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	-	13	10	-	-	16,7%	13,3%	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	23,6%	32	42	53	51	10,2%	13,4%	15,3%	14,5%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

St. Bernhardt

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil gemeinsam mit Kennenburg vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die errechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

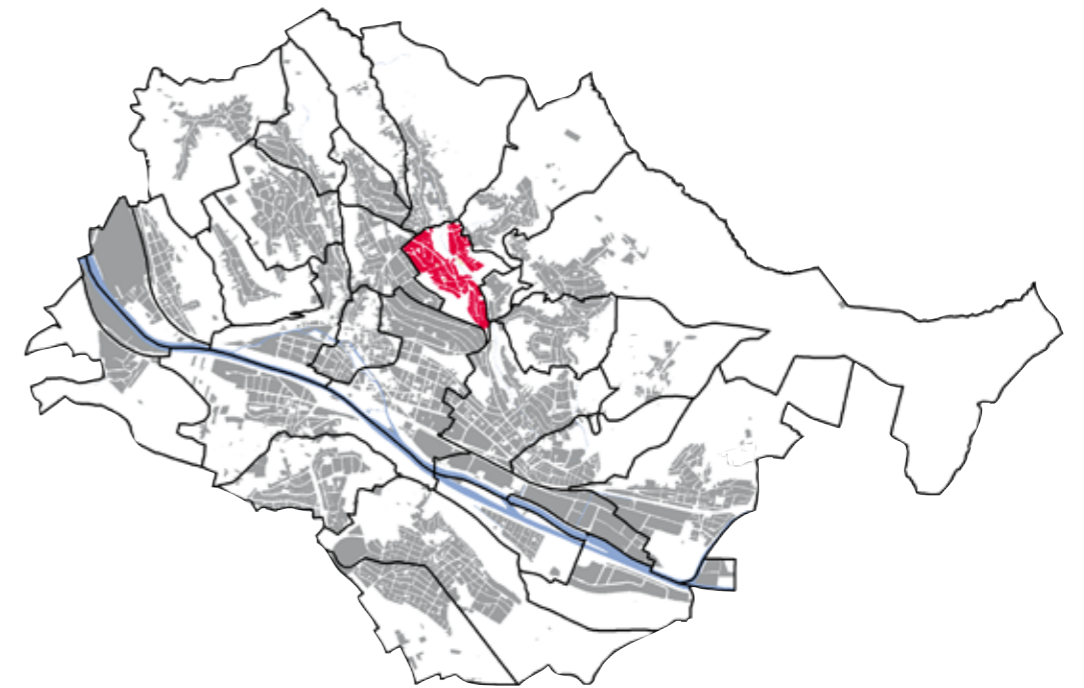
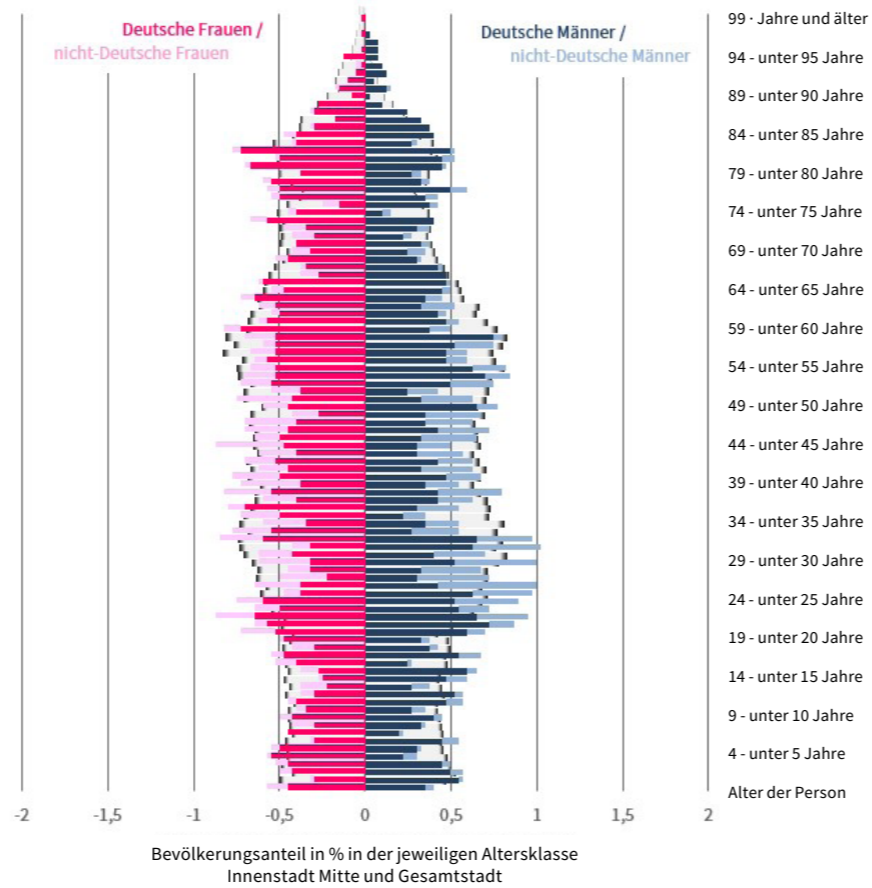
Mit gut 4.000 Einwohnern gehört St. Bernhardt den großen Stadtteilen. Die Anteile der Altersgruppen entsprechen nahezu den Anteilen in der Gesamtstadt und folgen bis auf die Altersgruppe der Senior:innen demselben Trend.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist leicht erhöht. Dies bildet sich vor allem bei den Familienhaushalten ab, bei denen der Anteil mit Migrationshintergrund im oberen Mittelfeld der Stadtteile liegt.

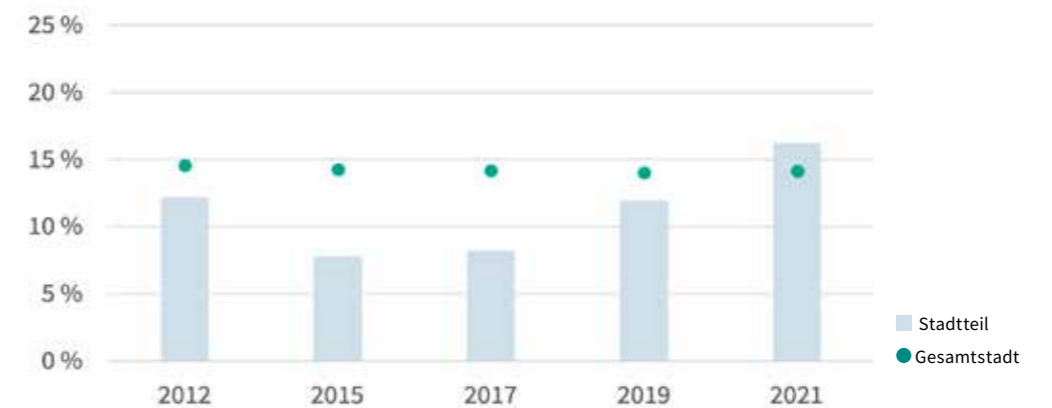
Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in St. Bernhardt zählt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen zu den niedrigen Werten. Auffallend ist seit 2015 eine knappe Verdopplung der Bedarfsgemeinschaften (SGB II). Auch der Anteil der Alleinerziehenden an den Bedarfsgemeinschaften ist angestiegen. Besonders deutlich zeigt sich die Betroffenheit bei den Kindern in einer Verdoppelung sowohl der Anzahl als auch des prozentualen Anteils an der Altersgruppe.

Fazit: Die jüngere Entwicklung der Kennzahlen in den Bereichen ALO, SGB II und SvB gibt Anlass zur Beobachtung.

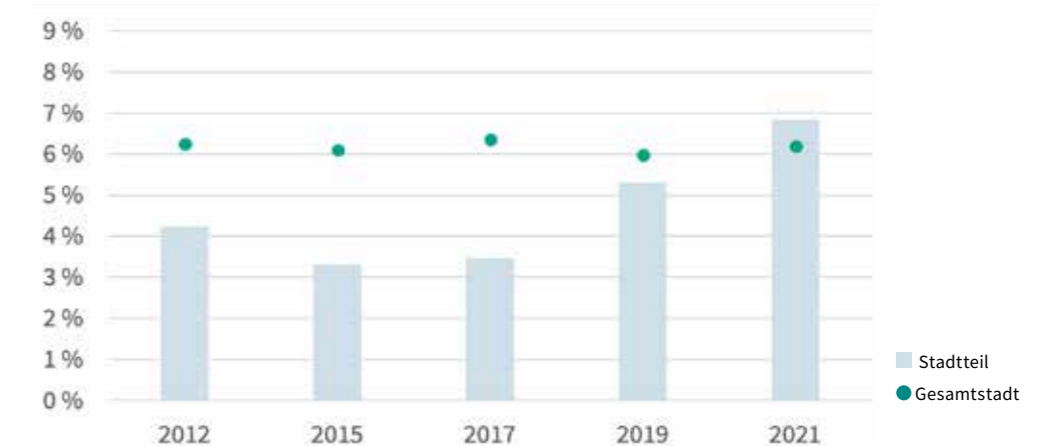
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→		-0,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑	↑		-0,9
Anteil 65 Jahre und älter	↓	→		1,1
Altenquotient	↓	↓		2,3
Jugendquotient	↑	↓		0,0
Abhängigenquotient	↓	↓		2,3
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓		2,0
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑		1,1
Ausländeranteil	↑	↑↑		-0,7
Beschäftigtenanteil*	↑↑	↑↑		-6,9
Arbeitslosenanteil*	↑	→		0,3
Anteil Personen SGB II an WB*	↑	→		0,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	↑↑	→		2,0
Anteil Einpersonenhaushalte	↑	↑		0,7
Anteil Familienhaushalte	→	→		-1,5
Wähleranteil BTW 2021				-2,6

*St. Bernhardt und Kennenburg werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren St. Bernhardt

	St. Bernhardt									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	1,7%	3.972	4.028	4.121	4.018	4,3%	4,3%	4,3%	4,3%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	12,4%	97	112	118	118	2,4%	2,8%	2,9%	2,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	13,3%	106	106	101	111	2,7%	2,6%	2,5%	2,8%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	1,7%	233	227	231	240	5,9%	5,6%	5,6%	6,0%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	10,7%	185	181	180	187	4,7%	4,5%	4,4%	4,7%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	3,3%	2.454	2.531	2.620	2.500	61,8%	62,8%	63,6%	62,2%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-12,2%	777	759	743	722	19,6%	18,8%	18,0%	18,0%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	35,9%	120	112	128	140	3,0%	2,8%	3,1%	3,5%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	12,7%	1.486	1.711	1.711	1.724	37,4%	42,5%	41,5%	42,9%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	21,5%	845	909	960	949	21,3%	22,6%	23,3%	23,6%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	1,8%	2.018	2.042	2.116	2.044	4,4%	4,3%	4,4%	4,4%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	6,9%	884	903	961	944	43,8%	44,2%	45,4%	46,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	4,1%	328	339	353	354	16,3%	16,6%	16,7%	17,3%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-10,3%	273	262	260	252	13,5%	12,8%	12,3%	12,3%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	1,1%	448	458	464	465	22,2%	22,4%	21,9%	22,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	1,3%	70	68	70	76	15,6%	14,8%	15,1%	16,3%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	28,9%	56	49	49	58	12,5%	10,7%	10,6%	12,5%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	18,9%	152	164	165	170	33,9%	35,8%	35,6%	36,6%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	29,4%	13	17	22	22	2,9%	3,7%	4,7%	4,7%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	15,2%	1.525	1.590	1.602	1.596	59,5%	60,2%	58,7%	60,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	79,2%	66	65	98	115	2,3%	2,2%	3,6%	4,4%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	66,1%	88	88	136	169	4,4%	4,3%	6,4%	8,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	3,6%	11	12	17	25	12,5%	13,6%	12,8%	14,7%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	33,5%	43	47	62	87	8,4%	9,1%	11,9%	16,2%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Wiflingshausen

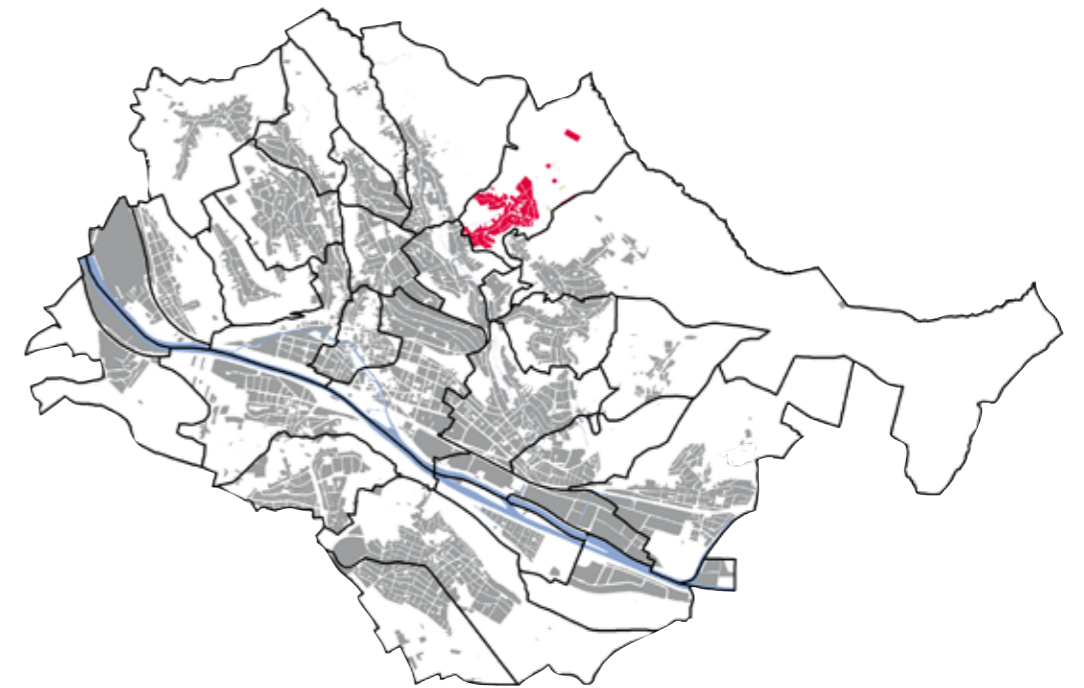
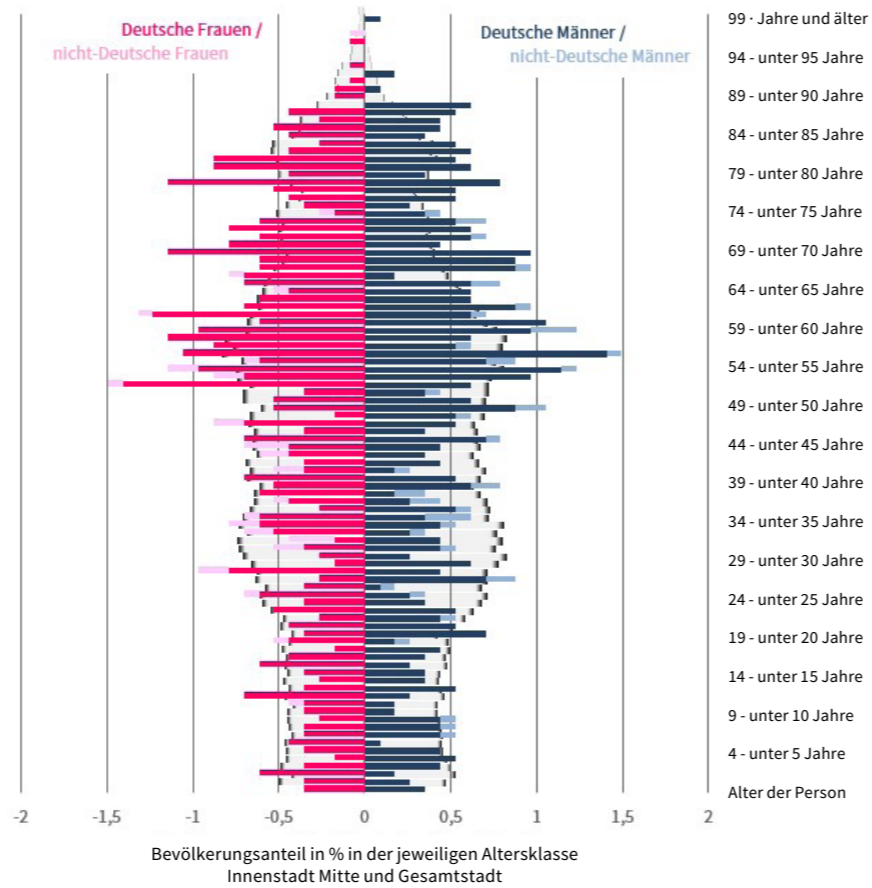
Der Stadtteil gehört mit rund 1.150 Einwohner:innen zu den kleinen Stadtteilen. Er ist gekennzeichnet durch einen sehr hohen und weiter wachsenden Anteil mit langer Wohndauer und mit einer sehr hohen Wahlbeteiligung.

Hinsichtlich der Altersstruktur weicht der Stadtteil vom städtischen Durchschnitt deutlich ab: der Anteil ab 65 Jahre ist sehr viel größer und wächst weiter, während der Anteil 18 bis unter 65 Jahre wesentlich kleiner ist. In einem guten Drittel aller Haushalte ist die jüngste Person mindestens 60 Jahre alt. In den Einpersonenhaushalten ist fast die Hälfte 60 Jahre und älter. Seit 2012 ist die Zahl der Hochaltrigen sehr stark angestiegen, deutlich stärker als in der Gesamtstadt.

Wiflingshausen gehört zu den Stadtteilen mit den geringsten Anteilen der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Bemerkenswert ist der stark steigende Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Fazit: Die Altersstruktur weist darauf hin, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren gravierende Veränderungen auf den Stadtteil zukommen. Voraussichtlich wird sich schon in den nächsten Jahren der bereits jetzt hohe Anteil der Hochaltrigen weiter erhöhen.

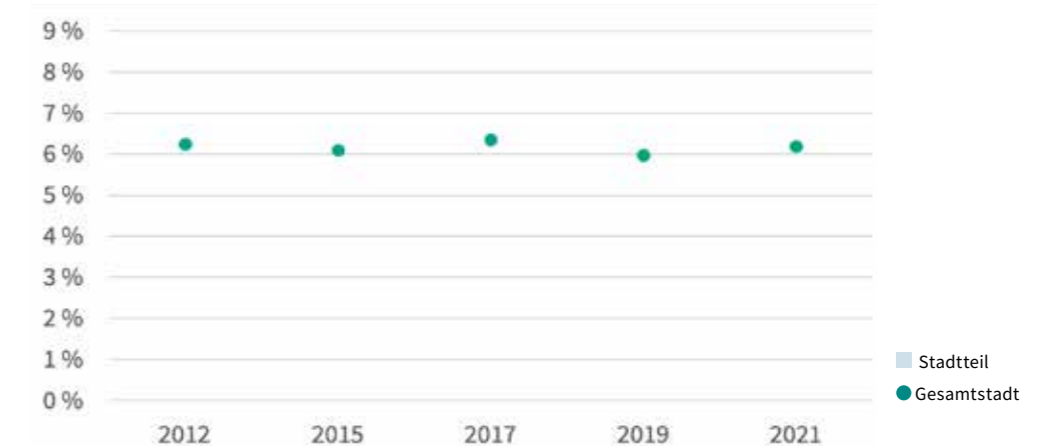
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	13,5%	↓	→	-3,1
Anteil 18 bis < 65 Jahre	57,7%	↓	↑	-5,4
Anteil 65 Jahre und älter	28,8%	↑↑	→	8,5
Altenquotient	51,3	↑↑	↓	18
Jugendquotient	26,4	↓	↓	-3,4
Abhängigenquotient	77,7	↑↑	↓	14,7
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	71,0%	↑	↓	11,5
Anteil Migrationshintergrund	16,0%	↑	↑↑	25,8
Ausländeranteil	7,1%	↑	↑↑	-17,2
Beschäftigtenanteil	69,7%	↑↑	↑↑	1,9
Arbeitslosenanteil*	1,6%		→	-2,5
Anteil Personen SGB II an WB**			→	
Kinder < 15 Jahre im SGB II**			→	
Anteil Einpersonenhaushalte	39,1%	↑↑	↑	-6,4
Anteil Familienhaushalte	22,9%	↓	→	-1,4
Wähleranteil BTW 2021	86,8%			7,6

*fehlender Wert für das Jahr 2012; Trend kann nicht bestimmt werden

**fehlende Werte

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Wiflingshausen

	Wiflingshausen									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-5,3%	1.203	1.188	1.158	1.137	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	0,0%	38	24	30	24	3,2%	2,0%	2,6%	2,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-16,1%	26	36	30	26	2,2%	3,0%	2,6%	2,3%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-16,9%	67	61	55	59	5,6%	5,1%	4,7%	5,2%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-18,5%	54	47	48	44	4,5%	4,0%	4,1%	3,9%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-10,3%	711	700	674	656	59,1%	58,9%	58,2%	57,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	6,1%	277	288	280	279	23,0%	24,2%	24,2%	24,5%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	88,5%	30	32	41	49	2,5%	2,7%	3,5%	4,3%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	13,0%	146	184	172	182	12,1%	15,5%	14,9%	16,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	39,7%	64	79	85	81	5,3%	6,6%	7,3%	7,1%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	0,4%	566	580	563	568	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	13,3%	200	216	207	222	35,3%	37,2%	36,8%	39,1%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	30,0%	90	104	101	104	15,9%	17,9%	17,9%	18,3%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	3,0%	103	105	99	102	18,2%	18,1%	17,6%	18,0%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-10,3%	148	132	130	130	26,1%	22,8%	23,1%	22,9%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-20,0%	11	11	10	12	7,4%	8,3%	7,7%	9,2%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	10	9	12	9	6,8%	6,8%	9,2%	6,9%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	7,1%	14	13	15	15	9,5%	9,8%	11,5%	11,5%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	0	1	1	1	0,0%	-	-	-	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	13,3%	426	442	463	476	57,2%	60,5%	66,0%	69,7%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-	1	10	10	11	-	1,4%	1,4%	1,6%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-	1	1	1	1	-	-	-	-	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Kennenburg

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil gemeinsam mit Kennenburg vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die errechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

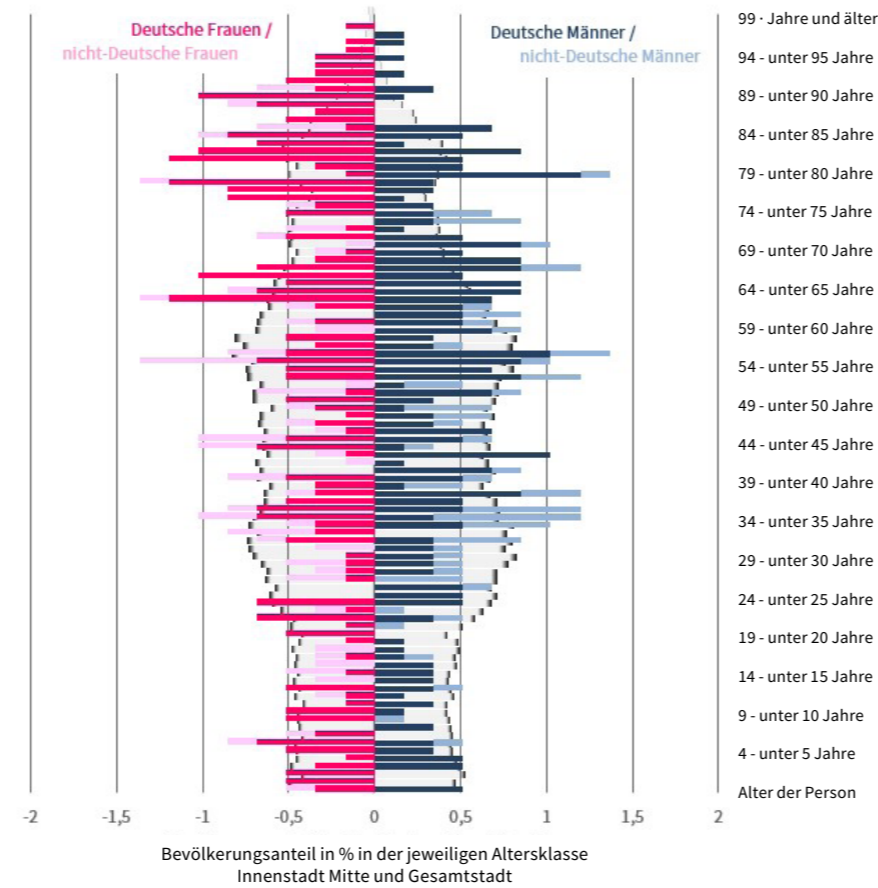
Da es sich mit rund 600 Einwohnern um einen der kleinsten Stadtteile handelt, haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen, nicht nur in den Bereichen ALO und SGB II.

Die Altersstruktur weicht sehr stark vom städtischen Durchschnitt ab, der Anteil der über 65-Jährigen liegt mit rund 33 % viel höher als in der Gesamtstadt. In der Altersgruppe der Senioren ist der Anteil der Hochaltrigen immer noch besonders hoch, obwohl der Anteil in den letzten Jahren stark gesunken ist. Bei nur 600 Einwohner:innen im Stadtteil trägt zu dieser Altersstruktur wesentlich das Pflegestift Kennenburg mit rund 200 Pflegeplätzen bei. Die Einrichtung in einem kleinen Stadtteil trägt auch zu geringeren Werten bei der längerfristigen Wohndauer und bei der Wahlbeteiligung bei.

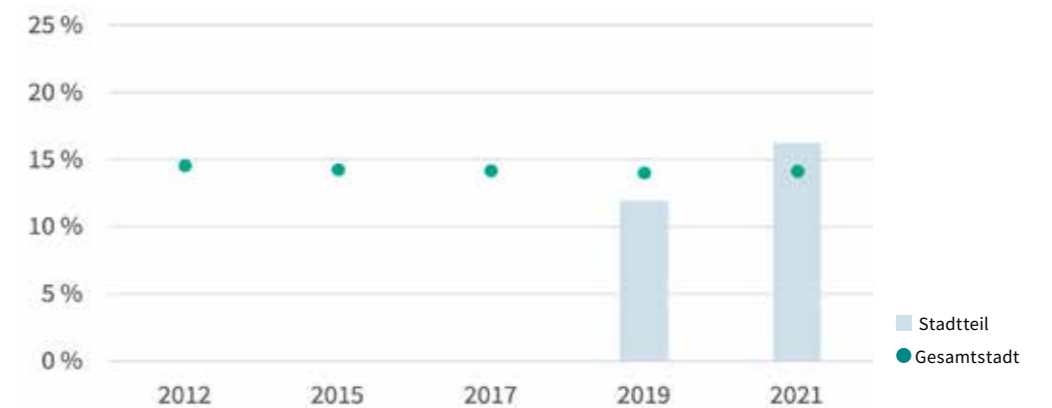
Der Anteil der Familienhaushalte befindet sich mit 21,6 % klar unterhalb des Medians, obwohl der Anteil der Familienhaushalte seit 2015 stark gewachsen ist. Der Anteil der Mehrkindhaushalte mit 26,3 % und der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund mit 28,9 % an den Familienhaushalten sind deutlich erhöht. Allerdings sind die absoluten Werte recht klein.

Fazit: Der Stadtteil befindet sich in einem Strukturwandel. Aufgrund der spezifischen Situation lassen sich derzeit keine konkreten Entwicklungsstränge benennen.

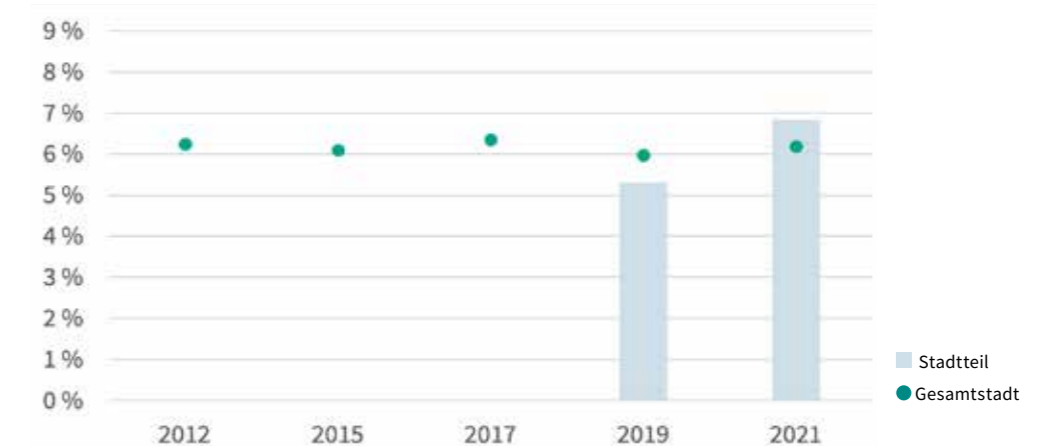
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	↑↑	→		-12,8
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑↑	↑		-2,7
Anteil 65 Jahre und älter	↓↓	→		6,3
Altenquotient	↓↓	↓		2,0
Jugendquotient	↑↑	↓		0,7
Abhängigenquotient	↓↓	↓		0,3
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓↓	↓		-6,9
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑		-0,6
Ausländeranteil	↑↑	↑↑		-2,7
Beschäftigtenanteil*		↑↑		-11,6
Arbeitslosenanteil*		→		25,7
Anteil Personen SGB II an WB*		→		-3,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II*		→		29,4
Anteil Einpersonenhaushalte	↓↓	↑		12,8
Anteil Familienhaushalte	↑↑	→		-9,3
Wähleranteil BTW 2021				-3,5

*St. Bernhardt und Kennenburg werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Kennenburg

	Kennenburg									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	3,4%	596	603	599	585	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	140,0%	8	16	14	12	1,3%	2,7%	2,3%	2,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	133,3%	9	10	16	14	1,5%	1,7%	2,7%	2,4%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	170,0%	20	25	19	27	3,4%	4,1%	3,2%	4,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	109,1%	9	14	17	23	1,5%	2,3%	2,8%	3,9%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	20,2%	281	314	319	315	47,1%	52,1%	53,3%	53,8%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-16,0%	185	152	152	147	31,0%	25,2%	25,4%	25,1%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	-51,5%	84	72	62	47	14,1%	11,9%	10,4%	8,0%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	21,8%	193	253	227	229	32,4%	42,0%	37,9%	39,1%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	32,4%	127	153	150	139	21,3%	25,4%	25,0%	23,8%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	2,9%	176	194	197	176	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	-5,2%	95	107	112	91	54,0%	55,2%	56,9%	51,7%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	0,0%	23	22	23	24	13,1%	11,3%	11,7%	13,6%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-25,0%	15	13	14	12	8,5%	6,7%	7,1%	6,8%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	35,7%	28	35	35	38	15,9%	18,0%	17,8%	21,6%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-11,1%	7	5	7	8	25,0%	14,3%	20,0%	21,1%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-	4	10	8	10	14,3%	28,6%	22,9%	26,3%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	37,5%	7	12	11	11	25,0%	34,3%	31,4%	28,9%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	33,3%	5	3	4	4	17,9%	8,6%	11,4%	10,5%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				192	200			58,7%	60,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				12	14			3,6%	4,4%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				13	15			6,4%	8,3%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				7	10			11,9%	16,2%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Liebersbronn

Mit rund 1.550 Einwohnern handelt es sich um einen kleineren Stadtteil. Daher haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen im Bereich ALO und SGB II und haben eine geringere Aussagekraft.

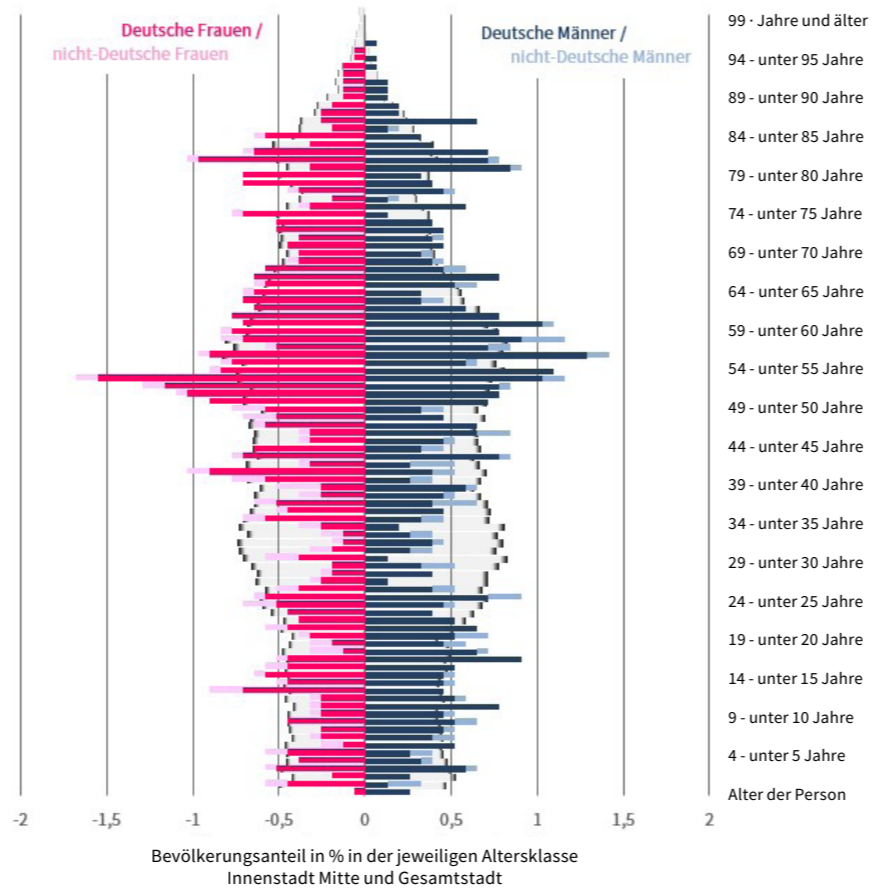
Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre ist etwas kleiner als in der Gesamtstadt, steigt aber seit 2012 an. Der Anteil der Senioren ab 65 Jahre ist dagegen etwas höher. Bei den Haushalten sind die Familienhaushalte etwas stärker vertreten, wohingegen der Anteil der Einpersonenhaushalte mit 36,1 % deutlich kleiner ist. Rund die Hälfte der Einpersonenhaushalte sind 60 Jahre und älter.

Liebersbronn gehört zu den Stadtteilen mit den niedrigsten Anteilen der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Bemerkenswert ist der stark steigende Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, der dennoch deutlich unter dem städtischen Durchschnitt liegt. Klar unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen die Anteile von Leistungsbezieher:innen und Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie von Arbeitslosen.

Sowohl der Anteil der Bevölkerung, die lange im Stadtteil wohnen, als auch die Wahlbeteiligung sind in Liebersbronn deutlich höher als in der Gesamtstadt.

Fazit: Ein weiterer Anstieg des Anteils der Hochaltrigen wird für die kommenden Jahre nicht erwartet. Allerdings wird voraussichtlich in den nächsten 5 bis 10 Jahren die Altersgruppe ab 65 deutlich ansteigen.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	↓	→	→	0,5
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑	↑	↑	-4,4
Anteil 65 Jahre und älter	→	→	→	3,8
Altenquotient	↓	↓	↓	9,4
Jugendquotient	↓↓	↓	↓	3,6
Abhängigenquotient	↓↓	↓	↓	13,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓	↓	9,5
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑	↑↑	-20,5
Ausländeranteil	↑↑	↑↑	↑↑	-12,6
Beschäftigtenanteil	↑↑	↑↑	↑↑	-4,8
Arbeitslosenanteil	↑	→	→	-1,8
Anteil Personen SGB II an WB	→	→	→	-4,8
Kinder < 15 Jahre im SGB II	→	→	→	-9,4
Anteil Einpersonenhaushalte	→	↑	↑	3,0
Anteil Familienhaushalte	↓	→	→	9,8
Wähleranteil BTW 2021				

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Liebersbronn

	Liebersbronn									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	1,1%	1.517	1.574	1.601	1.547	1,6%	1,7%	1,7%	1,6%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-23,5%	33	36	41	26	2,2%	2,3%	2,6%	1,7%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	9,5%	40	44	40	46	2,6%	2,8%	2,5%	3,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-16,9%	107	116	115	98	7,1%	7,4%	7,2%	6,3%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-1,1%	91	94	85	94	6,0%	6,0%	5,3%	6,1%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	5,2%	882	920	960	909	58,1%	58,4%	60,0%	58,8%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-5,6%	314	315	314	320	20,7%	20,0%	19,6%	20,7%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	42,1%	50	49	46	54	3,3%	3,1%	2,9%	3,5%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	65,0%	205	305	326	330	13,5%	19,4%	20,4%	21,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	135,1%	99	153	184	181	6,5%	9,7%	11,5%	11,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	2,1%	713	736	742	721	1,5%	1,6%	1,5%	1,5%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	3,6%	266	263	266	260	37,3%	35,7%	35,8%	36,1%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	12,3%	124	121	123	128	17,4%	16,4%	16,6%	17,8%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-0,8%	116	122	115	117	16,3%	16,6%	15,5%	16,2%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-7,9%	209	215	213	197	29,3%	29,2%	28,7%	27,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-44,4%	33	29	23	20	15,8%	13,5%	10,8%	10,2%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	17	19	20	19	8,1%	8,8%	9,4%	9,6%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	135,3%	18	34	34	40	8,6%	15,8%	16,0%	20,3%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	200,0%	6	3	5	3	2,9%	1,4%	2,3%	1,5%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	26,9%	506	552	604	608	54,1%	56,4%	59,7%	62,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	120,0%	18	17	1	22	1,9%	1,7%	-	2,3%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-	17	20	14	14	2,4%	2,7%	1,9%	1,9%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-	1	15	11	1	-	6,5%	4,8%	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Hegensberg

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Hegensberg und Kimmichweiler-Oberhof ab 2019 lediglich gemeinsam vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können aber von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

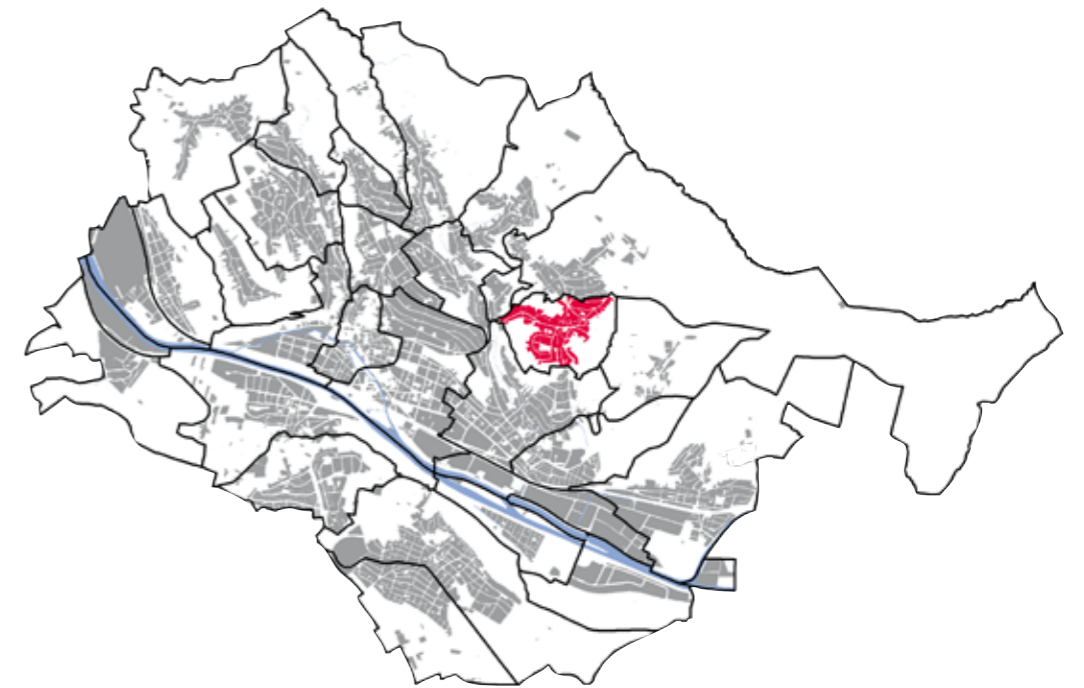
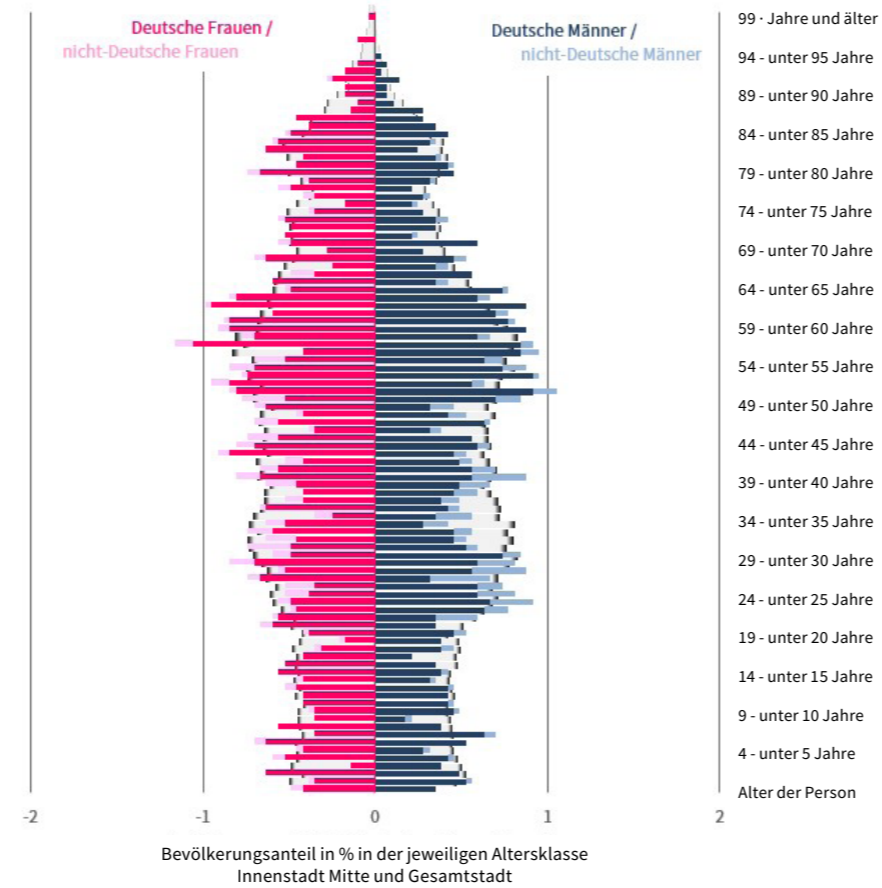
Der Stadtteil Hegensberg befindet sich mit rund 2.850 Einwohnern im Mittelfeld der Stadtteile, leicht oberhalb des Median. Die Anteile der drei Altersgruppen entsprechen dem der Gesamtstadt. Lediglich die Anzahl der Hochaltrigen ist seit 2012 stärker angestiegen. In über 40 % der Einpersonenhaushalte leben Personen, die mindestens 60 Jahre alt sind.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sind sehr viel niedriger als in der Gesamtstadt, obwohl es seit 2012 einen starken Anstieg gibt. Der Anteil mit Migrationshintergrund an den Familienhaushalten ist mit 16,8 % nur knapp halb so hoch wie in der Gesamtstadt.

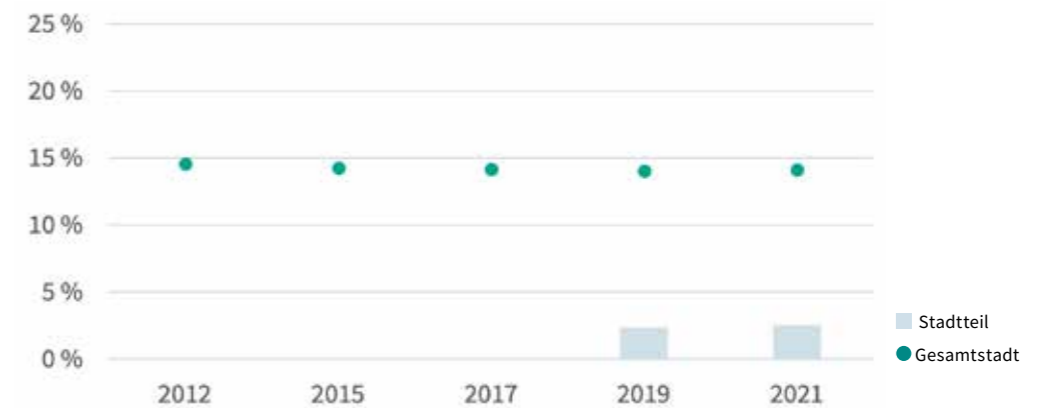
Der Wähleranteil und der Anteil mit langer Wohndauer sind im Vergleich zur Gesamtstadt höher. Sowohl die Arbeitslosenzahlen und auch die Zahlen zu den SGB II Empfängern sind sehr niedrig.

Fazit: Ein weiterer Anstieg des Anteils der Hochaltrigen wird für die kommenden Jahre nicht erwartet. Allerdings wird voraussichtlich in den nächsten 5 bis 10 Jahren die Altersgruppe ab 65 deutlich ansteigen.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2022		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	15,9%	↓	→	-0,6
Anteil 18 bis < 65 Jahre	63,1%	↑	↑	0,0
Anteil 65 Jahre und älter	20,9%	→	→	0,6
Altenquotient	33,9	↓	↓	0,7
Jugendquotient	28,1	↓↓	↓	-1,7
Abhängigenquotient	62,0	↓↓	↓	-1,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	63,4%	↓	↓	3,9
Anteil Migrationshintergrund	23,8%	↑↑	↑↑	-18,0
Ausländeranteil	11,5%	↑↑	↑↑	-12,8
Beschäftigtenanteil	69,5%		↑↑	1,8
Arbeitslosenanteil	2,2%		→	-1,8
Anteil Personen SGB II an WB	2,1%		→	-4,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II	2,5%		→	-11,7
Anteil Einpersonenhaushalte	41,1%	→	↑	-4,3
Anteil Familienhaushalte	25,7%	↓	→	1,4
Wähleranteil BTW 2021	85,8%			6,6

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Hegensberg

	Hegensberg									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,6%	2.871	2.887	2.911	2.847	3,1%	3,0%	3,0%	3,0%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-1,2%	90	90	83	83	3,1%	3,1%	2,9%	2,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-10,7%	78	78	97	67	2,7%	2,7%	3,3%	2,4%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	6,4%	181	174	169	182	6,3%	6,0%	5,8%	6,4%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-23,8%	136	118	119	122	4,7%	4,1%	4,1%	4,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	6,3%	1.798	1.847	1.854	1.797	62,6%	64,0%	63,7%	63,1%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-5,9%	503	499	499	494	17,5%	17,3%	17,1%	17,4%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	47,8%	85	81	90	102	3,0%	2,8%	3,1%	3,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	31,3%	595	692	646	679	20,7%	24,0%	22,2%	23,8%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	73,5%	281	311	311	328	9,8%	10,8%	10,7%	11,5%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,4%	1.399	1.409	1.445	1.395	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	2,5%	594	590	627	574	42,5%	41,9%	43,4%	41,1%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	18,9%	223	225	252	239	15,9%	16,0%	17,4%	17,1%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	6,5%	161	147	168	181	11,5%	10,4%	11,6%	13,0%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-2,7%	374	368	369	358	26,7%	26,1%	25,5%	25,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-27,8%	39	39	36	39	10,4%	10,6%	9,8%	10,9%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	7,7%	31	24	19	28	8,3%	6,5%	5,1%	7,8%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	20,0%	58	63	62	60	15,5%	17,1%	16,8%	16,8%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	33,3%	9	9	7	8	2,4%	2,4%	1,9%	2,2%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				1.278	1.299			66,6%	69,5%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				31	42			1,6%	2,2%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				38	42			2,6%	3,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				10	10			2,4%	2,5%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Kimmichweiler-Oberhof

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für die Stadtteile Hegensberg und Kimmichweiler-Oberhof gemeinsam vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können aber von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

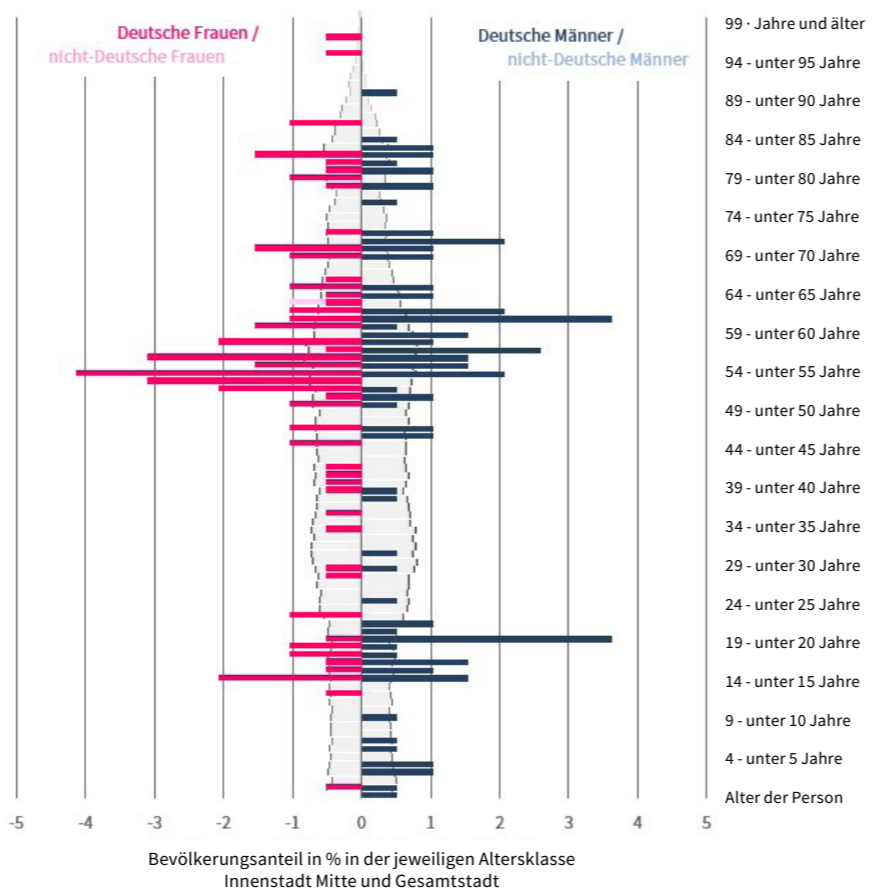
Mit knapp 200 Einwohnern ist Kimmichweiler-Oberhof der kleinste Stadtteil. Daher haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen, nicht nur in den Bereichen ALO, SvB und SGB II. Außerdem ist eine Aussage zur Wahlbeteiligung nicht möglich, da der Stadtteil nur ein sehr kleiner Teil eines Wahlbezirks ist.

Rund 83 % der Wohnbevölkerung lebt seit mindestens 10 Jahren im Stadtteil. Es ist nicht nur der höchste Wert in der Stadt, sondern weiterhin stark ansteigend, während in der Gesamtstadt ein gegenläufiger Trend vorliegt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist stark gesunken und ist deutlich niedriger als in der Gesamtstadt. In fast zwei Dritteln dieser Haushalte ist die jüngste Person mindestens 60 Jahre alt.

Auffallend ist der sehr geringe Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, der mit 7,8 % auch der niedrigste aller Stadtteile ist. Der Ausländeranteil geht gegen null.

Fazit: Aufgrund der geringen Einwohnerzahl können keine Einschätzungen vorgenommen werden.

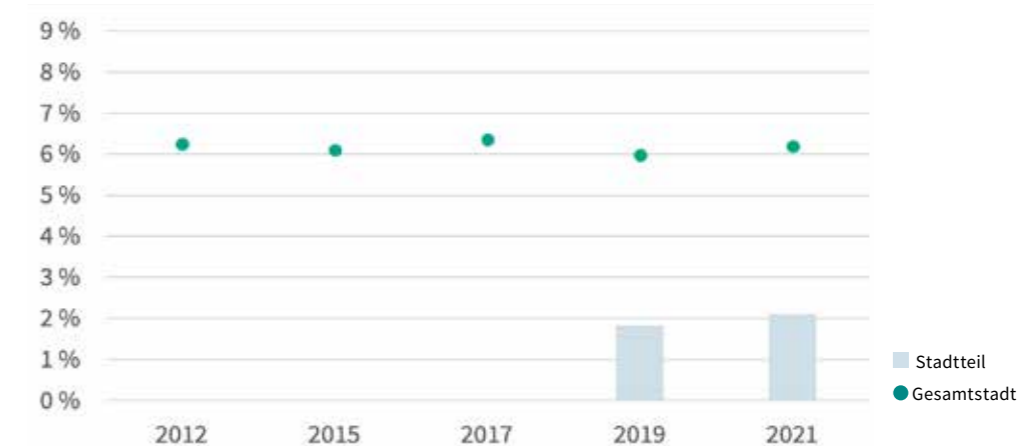
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	13,0%	↓↓	→	-3,6
Anteil 18 bis < 65 Jahre	63,7%	↑	↑	0,6
Anteil 65 Jahre und älter	23,3%	↑↑	→	3,0
Altenquotient	38,5	↑↑	↓	5,3
Jugendquotient	26,5	↓↓	↓	-3,3
Abhängigenquotient	65,0	→	↓	2,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	83,4%	↑↑	↓	24,0
Anteil Migrationshintergrund	7,8%	→	↑↑	-34,1
Ausländeranteil			↑↑	
Beschäftigtenanteil*	69,5%		↑↑	1,8
Arbeitslosenanteil*	2,2%		→	-1,8
Anteil Personen SGB II an WB*	2,1%		→	-4,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	2,5%		→	-11,7
Anteil Einpersonenhaushalte	38,3%	↓	↑	-7,1
Anteil Familienhaushalte	27,7%	↑	→	3,4
Wähleranteil BTW 2021**	77,2%			-2,0

*Wahlbezirk gemeinsam mit dem nördlichen Teilgebiet von Oberesslingen Ost

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Kimmichweiler-Oberhof

	Kimmichweiler-Oberhof									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-5,4%	212	204	197	193	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-	5	4	4	3	2,4%	2,0%	2,0%	1,6%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-	1	1	1	4	-	-	-	2,1%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-88,5%	18	12	1	3	8,5%	5,9%	-	1,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	36,4%	17	19	20	15	8,0%	9,3%	10,2%	7,8%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-3,9%	133	124	128	123	62,7%	60,8%	65,0%	63,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	29,0%	32	38	37	40	15,1%	18,6%	18,8%	20,7%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	-16,7%	6	6	4	5	2,8%	2,9%	2,0%	2,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	-11,8%	12	18	13	15	5,7%	8,8%	6,6%	7,8%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	-	1	3	1	1	-	1,5%	-	-	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	-1,1%	95	93	93	94	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	-7,7%	37	34	34	36	38,9%	36,6%	36,6%	38,3%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	21,1%	16	19	21	23	16,8%	20,4%	22,6%	24,5%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	16,7%	12	12	11	14	12,6%	12,9%	11,8%	14,9%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	4,0%	31	31	27	26	32,6%	33,3%	29,0%	27,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-	1	3	1	1	-	9,7%	-	-	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-	1	1	1	1	-	-	-	-	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	1	0	0	0	-	0,0%	0,0%	0,0%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				92	95			66,6%	69,5%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				1	3			-	2,2%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				1	3			-	3,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				1	1			-	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Oberesslingen West

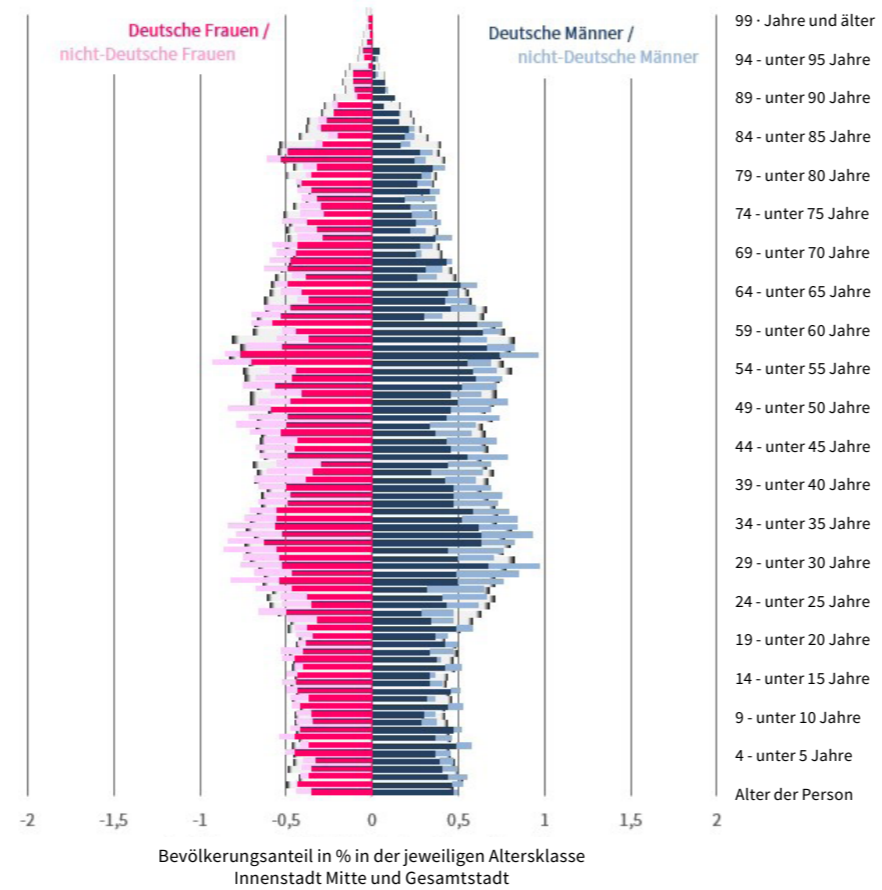
Mit über 9.000 Einwohnern gehört Oberesslingen West zu den größten Stadtteilen. Vergleicht man die Indikatorenwerte des Stadtteils mit denen der Gesamtstadt, so zeigt sich, dass diese fast ausnahmslos nahe beieinander liegen und auch ähnliche Entwicklungslinien aufweisen.

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen liegen einige Indikatoren im oberen Mittelfeld. Dazu gehören der Anteil der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sowie der Anteil der Einpersonenhaushalte. Bei den Familienhaushalten ist der Anteil mit Migrationshintergrund ebenfalls leicht erhöht.

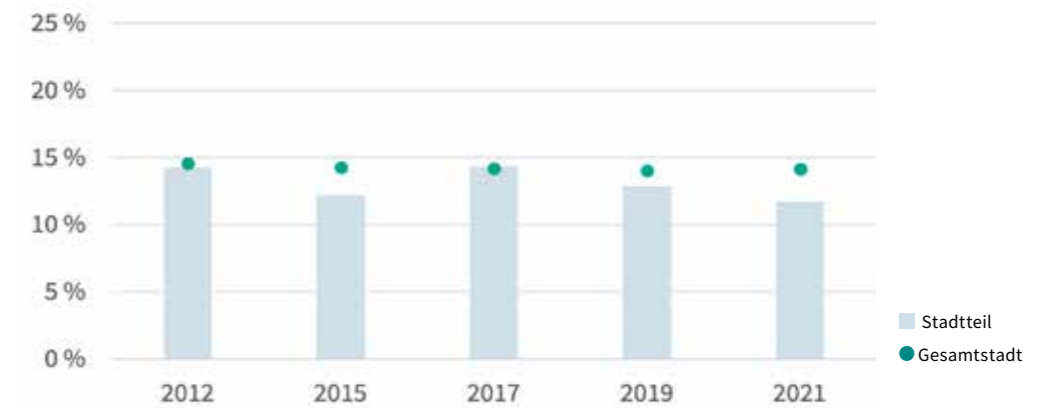
Der Anteil der Kinder unter 15 Jahre im SGB-II-Bezug hat seit 2012 abgenommen, so dass der Wert klar unterhalb dem Median liegt.

Fazit: Aufgrund der räumlich und baulich heterogenen Strukturen im Stadtteil muss davon ausgegangen werden, dass die sozialen Lagen und auch die sozialen Entwicklungen in den Quartieren im Stadtteil recht unterschiedlich sind. Derzeit führen die aggregierten Daten dazu, dass die Unterschiede nivelliert werden und moderate Werte bei den Indikatoren erzeugen. Da die BA die erforderlichen Daten nicht bereitstellt, ist eine differenziertere Analyse nicht möglich.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



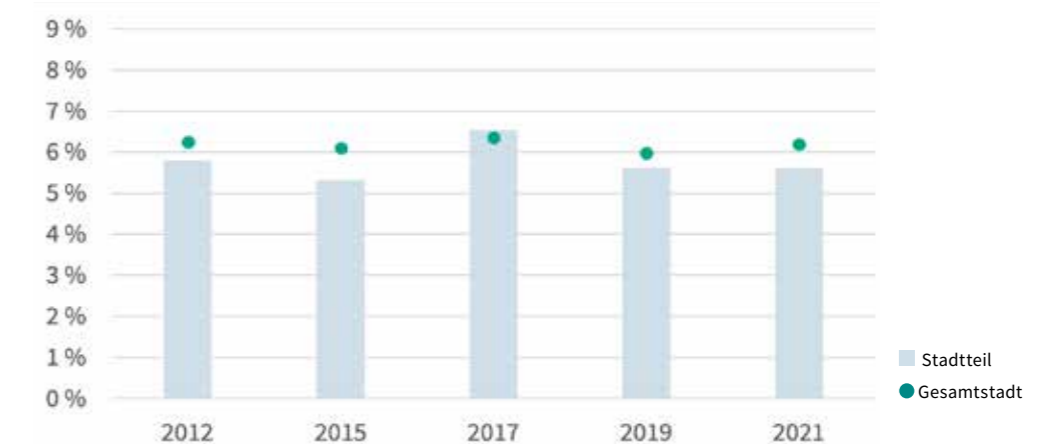
Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren		Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	16,8%	→	→	0,3
Anteil 18 bis < 65 Jahre	63,6%	↑	↑	0,5
Anteil 65 Jahre und älter	19,6%	→	→	-0,8
Altenquotient	31,8	↓	↓	-1,4
Jugendquotient	30,4	↓	↓	0,6
Abhängigenquotient	62,2	↓	↓	-0,8
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	59,8%	↓↓	↓	0,3
Anteil Migrationshintergrund	43,2%	↑↑	↑↑	1,4
Ausländeranteil	24,8%	↑	↑↑	0,5
Beschäftigtenanteil	67,4%	↑↑	↑↑	-0,3
Arbeitslosenanteil	3,8%	→	→	-0,3
Anteil Personen SGB II an WB	5,6%	→	→	-0,6
Kinder < 15 Jahre im SGB II	11,8%	↓	→	-2,5
Anteil Einpersonenhaushalte	45,3%	→	↑	-0,2
Anteil Familienhaushalte	25,4%	→	→	1,1
Wähleranteil BTW 2021	80,3%			1,1

Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Oberesslingen West

	Oberesslingen West									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	3,0%	9.048	8.981	9.070	9.031	9,7%	9,5%	9,5%	9,6%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	21,4%	287	270	267	261	3,2%	3,0%	2,9%	2,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-0,8%	210	238	263	248	2,3%	2,7%	2,9%	2,7%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-1,7%	567	560	560	584	6,3%	6,2%	6,2%	6,5%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-2,5%	445	439	423	424	4,9%	4,9%	4,7%	4,7%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	4,7%	5.771	5.706	5.767	5.744	63,8%	63,5%	63,6%	63,6%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-4,0%	1.562	1.547	1.559	1.517	17,3%	17,2%	17,2%	16,8%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	23,4%	206	221	231	253	2,3%	2,5%	2,5%	2,8%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	13,6%	3.569	3.896	3.832	3.903	39,4%	43,4%	42,2%	43,2%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	21,5%	2.049	2.205	2.232	2.241	22,6%	24,6%	24,6%	24,8%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,9%	4.497	4.454	4.543	4.495	9,8%	9,5%	9,5%	9,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	5,6%	2.031	2.026	2.085	2.034	45,2%	45,5%	45,9%	45,3%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	13,6%	680	711	759	770	15,1%	16,0%	16,7%	17,1%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-9,5%	515	507	491	477	11,5%	11,4%	10,8%	10,6%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	3,4%	1.107	1.102	1.116	1.141	24,6%	24,7%	24,6%	25,4%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	11,8%	153	155	155	171	13,8%	14,1%	13,9%	15,0%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	11,8%	90	100	98	104	8,1%	9,1%	8,8%	9,1%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	6,1%	389	385	398	402	35,1%	34,9%	35,7%	35,2%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	31,7%	43	42	45	54	3,9%	3,8%	4,0%	4,7%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	19,0%	3.637	3.744	3.958	4.041	60,1%	62,6%	65,7%	67,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	11,2%	208	201	197	229	3,4%	3,4%	3,3%	3,8%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	0,0%	1	23	28	13	-	2,3%	2,8%	1,5%	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	6,8%	251	322	267	268	5,6%	7,2%	5,9%	6,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-23,4%	35	42	35	36	13,9%	13,0%	13,1%	13,4%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-15,3%	150	177	161	149	12,2%	14,4%	12,9%	11,8%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Oberesslingen Ost

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen ab 2019 für den Stadtteile gemeinsam mit Oberesslingen Industriegebiet vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Diese Werte können aber von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

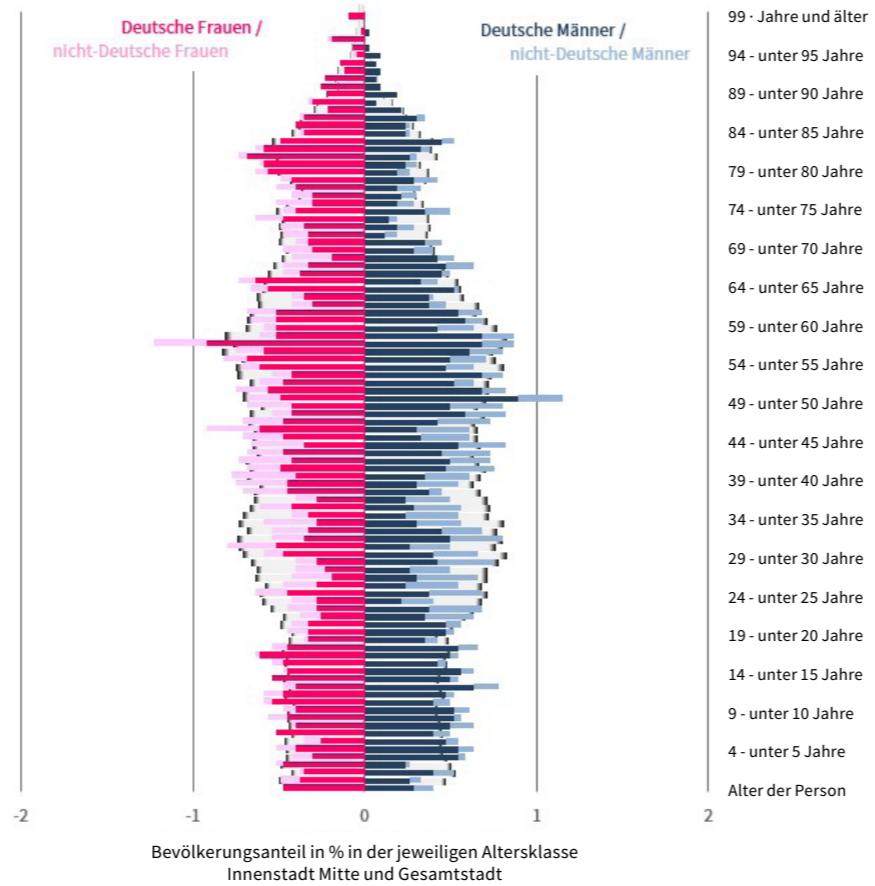
Der Stadtteil gehört mit rund 4.250 Einwohnern zu den großen Stadtteilen. Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre ist deutlich kleiner als in der Gesamtstadt, die beiden anderen Altersgruppen sind dagegen etwas größer. In der Hälfte der Einpersonenhaushalte ist die jüngste Person 60 Jahre und älter. Der Anteil der längerfristigen Wohndauer ist deutlich höher als im städtischen Durchschnitt.

Während der Anteil der Einpersonenhaushalte etwas kleiner ist, ist der Anteil der Familienhaushalte höher als in den meisten Stadtteilen. Der Anteil mit Migrationshintergrund ist ebenfalls höher. Dieser spiegeln sich in einem höheren Anteil an Familienhaushalten mit Migrationshintergrund wider.

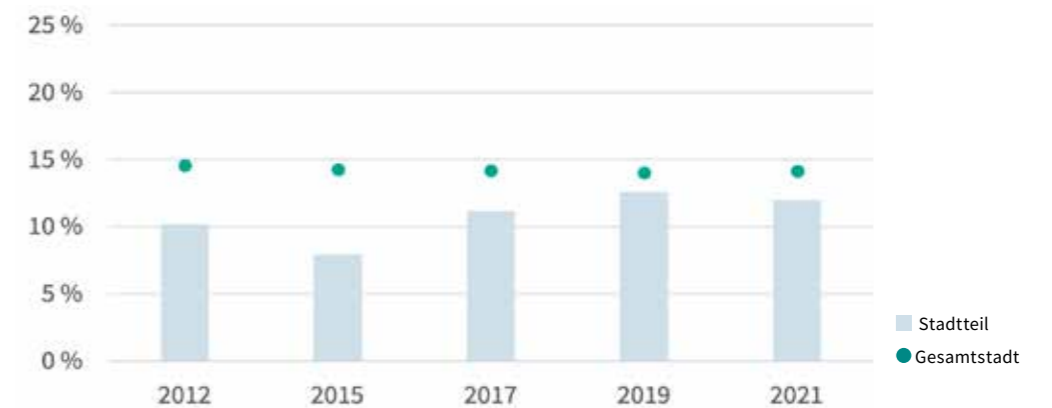
Der Beschäftigtenanteil befindet sich mit 61,1 % unter dem Niveau der meisten Stadtteile. Die Zahlen zur Arbeitslosigkeit und zu Bedarfsgemeinschaften im SGB II befinden sich im Mittelfeld, während der Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften niedriger ist.

Fazit: Aufgrund der räumlich und baulich heterogenen Strukturen im Stadtteil muss davon ausgegangen werden, dass die sozialen Lagen und auch die sozialen Entwicklungen in den Quartieren im Stadtteil recht unterschiedlich sind. Derzeit führen die aggregierten Daten dazu, dass die Unterschiede nivelliert werden und moderate Werte bei den Indikatoren erzeugen.

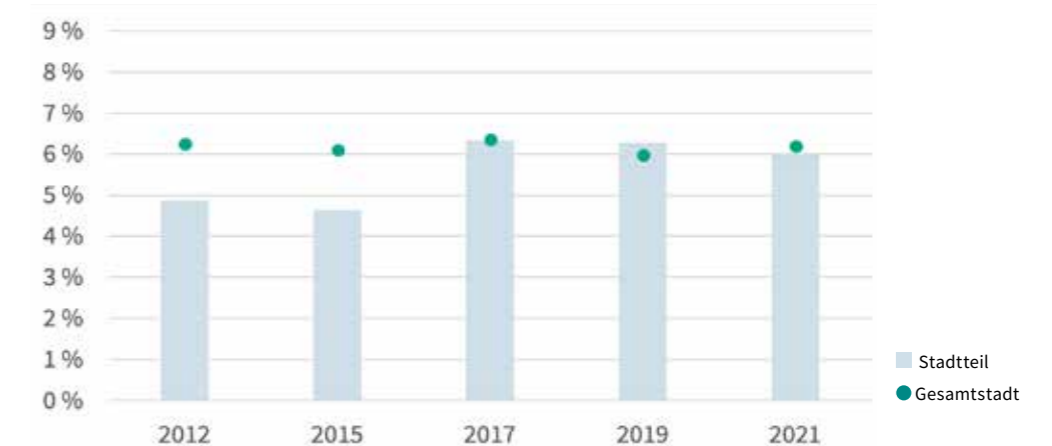
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	18,5%	→	→	2,0
Anteil 18 bis < 65 Jahre	59,3%	↑	↑	-3,9
Anteil 65 Jahre und älter	22,2%	↓	→	1,9
Altenquotient	38,8	↓↓	↓	5,6
Jugendquotient	35,8	↓	↓	6,0
Abhängigenquotient	74,6	↓↓	↓	11,6
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	65,7%	↓	↓	6,2
Anteil Migrationshintergrund	45,3%	↑↑	↑↑	3,5
Ausländeranteil	24,9%	↑↑	↑↑	0,5
Beschäftigtenanteil*	61,1%		↑↑	-6,7
Arbeitslosenanteil*	3,9%	→	→	-0,2
Anteil Personen SGB II an WB*	6,0%	↑	→	-0,2
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	12,0%	↑	→	-2,2
Anteil Einpersonenhaushalte	42,2%	↑	↑	-3,2
Anteil Familienhaushalte	28,0%	→	→	3,7
Wähleranteil BTW 2021	77,3%			-1,9

*Oberesslingen Ost und Industriegebiet werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Oberesslingen Ost

	Oberesslingen Ost									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,5%	4.183	4.430	4.390	4.249	4,5%	4,7%	4,6%	4,5%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-1,8%	121	123	113	110	2,9%	2,8%	2,6%	2,6%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-10,1%	122	134	122	125	2,9%	3,0%	2,8%	2,9%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	3,6%	315	337	340	313	7,5%	7,6%	7,7%	7,4%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	7,2%	221	239	238	239	5,3%	5,4%	5,4%	5,6%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	6,8%	2.454	2.658	2.599	2.518	58,7%	60,0%	59,2%	59,3%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-13,6%	804	799	798	761	19,2%	18,0%	18,2%	17,9%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	40,8%	146	140	180	183	3,5%	3,2%	4,1%	4,3%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	13,0%	1.660	2.082	1.934	1.925	39,7%	47,0%	44,1%	45,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	30,9%	933	1.097	1.078	1.056	22,3%	24,8%	24,6%	24,9%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	1,9%	1.967	2.073	2.071	1.995	4,3%	4,4%	4,3%	4,3%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	6,2%	796	842	874	842	40,5%	40,6%	42,2%	42,2%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	7,3%	402	410	429	427	20,4%	19,8%	20,7%	21,4%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-15,3%	245	239	249	233	12,5%	11,5%	12,0%	11,7%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	3,1%	551	578	562	559	28,0%	27,9%	27,1%	28,0%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-5,0%	81	77	73	76	14,7%	13,3%	13,0%	13,6%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-7,9%	62	64	62	58	11,3%	11,1%	11,0%	10,4%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	13,5%	187	215	205	202	33,9%	37,2%	36,5%	36,1%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	12,0%	29	31	35	28	5,3%	5,4%	6,2%	5,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				1545	1538			59,5%	61,1%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-6,5%	105	140	120	104	4,1%	5,0%	4,4%	3,9%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	12	12	1	1	2,6%	2,4%	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	16,3%	120	181	150	135	6,1%	8,7%	7,3%	6,8%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	0,3%	21	21	25	20	17,5%	11,6%	16,5%	14,9%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	17,5%	52	79	84	78	8,1%	11,4%	12,6%	12,0%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

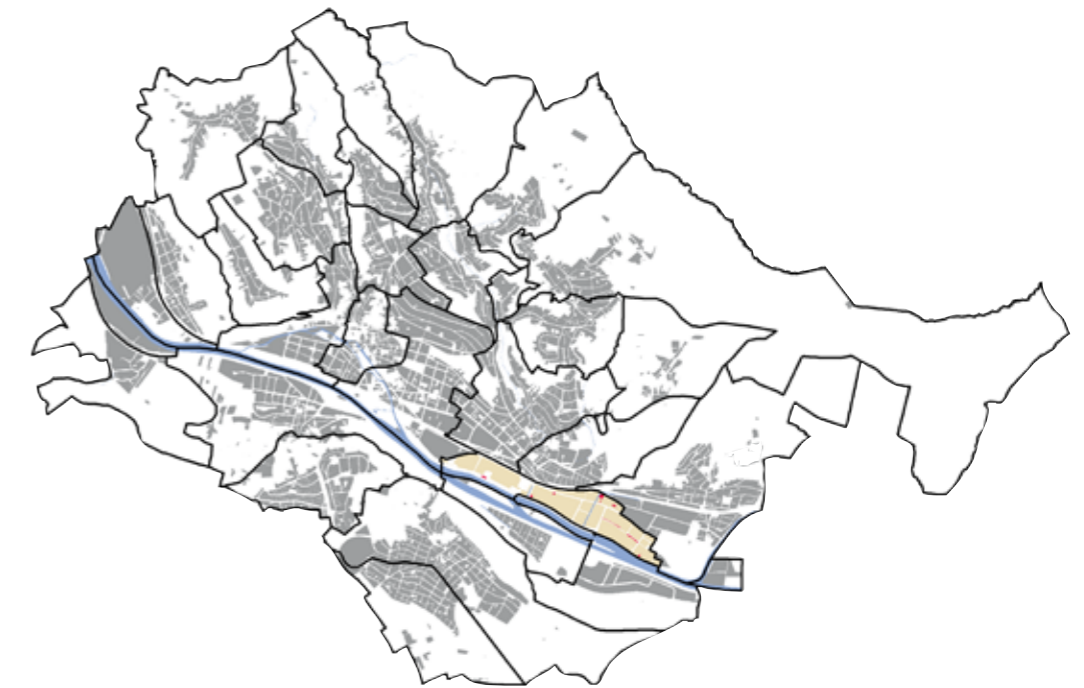
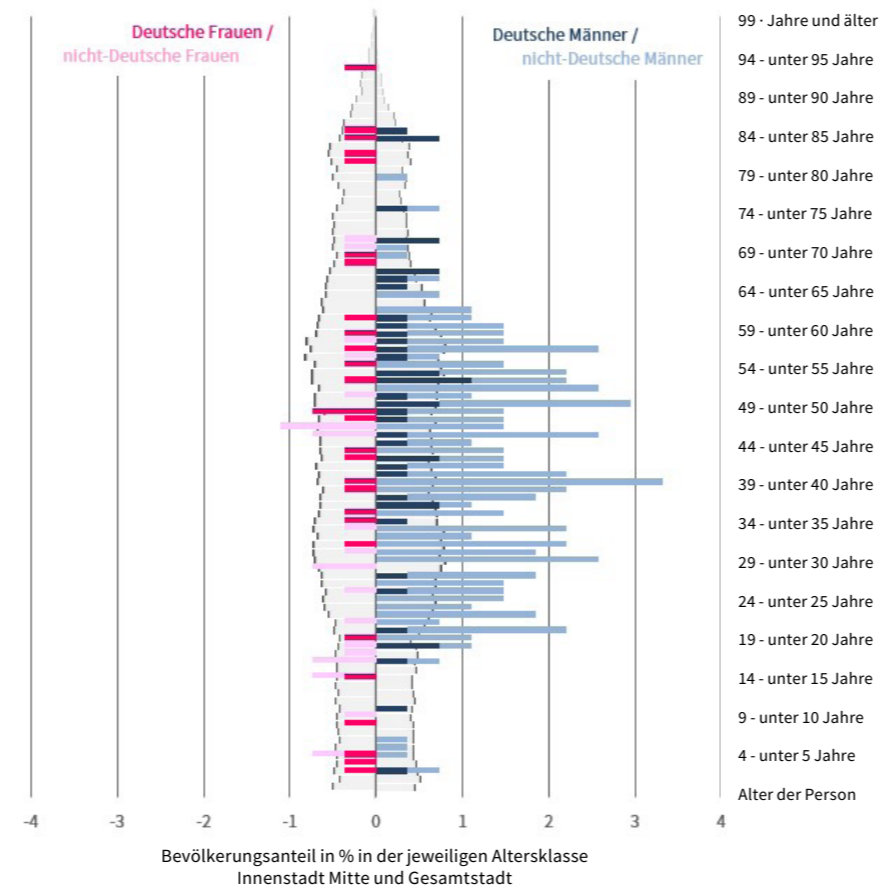
Oberesslingen Industriegebiet

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil gemeinsam mit Oberesslingen Ost vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die berechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

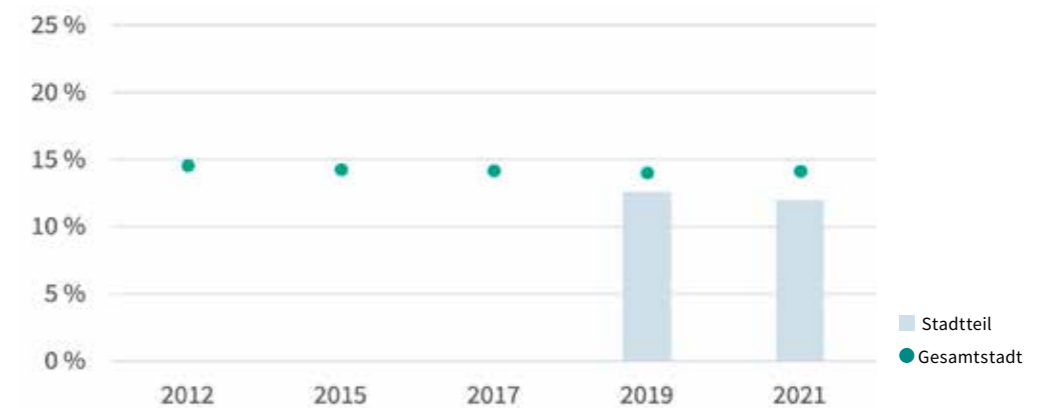
Mit 271 Einwohnern gehört der Stadtteil zu den kleinsten Stadtteilen. Daher haben geringe Veränderungen große Auswirkungen auf die Kennzahlen nicht nur in den Bereichen ALO und SGB II. Da der Wahlbezirk auch Wohngebiete der Stadtteile Oberesslingen West und Ost einschließt, können keine Rückschlüsse auf die Wahlbeteiligung getroffen werden. Der zuletzt starke Rückgang der Einwohnerzahl ist auf die Schließung von Unterkünften für die Unterbringung von Geflüchteten zurück zu führen. Die Einwohnerzahl befindet sich nunmehr wieder auf dem Niveau von 2012.

Fazit: Die Sozialstruktur im Industriegebiet ist nicht vergleichbar mit Wohngebieten.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



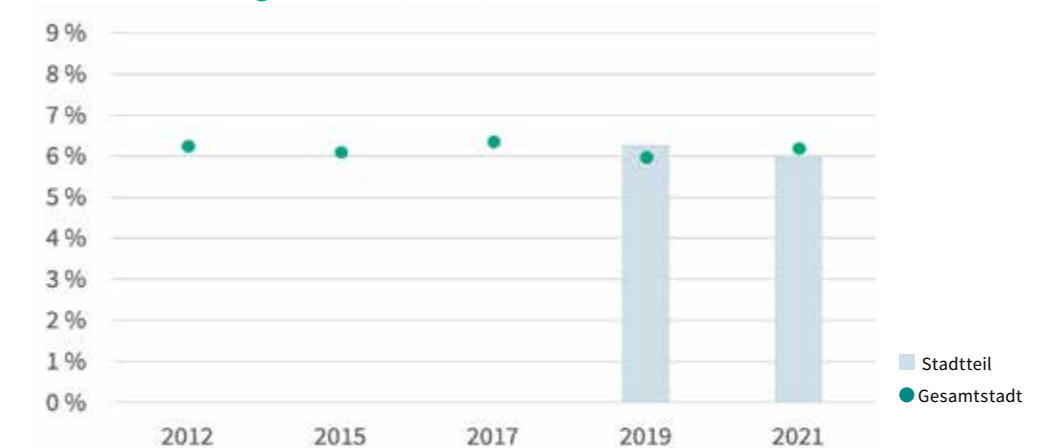
Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	6,6%	↑	→	-9,9
Anteil 18 bis < 65 Jahre	84,5%	↓	↑	21,4
Anteil 65 Jahre und älter	8,9%	→	→	-11,5
Altenquotient	10,7	↑	↓	-22,5
Jugendquotient	10,3	↑↑	↓	-19,6
Abhängigenquotient	21,0	↑↑	↓	-42,0
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	24,0%	↓	↓	-35,5
Anteil Migrationshintergrund	76,8%	↑	↑↑	34,9
Ausländeranteil	73,4%	↑↑	↑↑	49,1
Beschäftigtenanteil*	61,1%		↑↑	-6,7
Arbeitslosenanteil*	3,9%		→	-0,2
Anteil Personen SGB II an WB*	6,0%		→	-0,2
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	12,0%		→	-2,2
Anteil Einpersonenhaushalte	79,3%	↑	↑	33,9
Anteil Familienhaushalte	6,2%	→	→	-18,1
Wähleranteil BTW 2021**	77,4%			-1,8

*Oberesslingen Ost und Industriegebiet werden bei der BA gemeinsam geführt

**Wahlbezirk gemeinsam mit dem südlichen Teilgebiet von Oberesslingen Ost

Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Oberesslingen Industriegebiet

	Oberesslingen Industriegebiet									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	2,3%	330	384	358	271	0,4%	0,4%	0,4%	0,3%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-100,0%	1	4	1	0	-	1,0%	-	0,0%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-	1	1	3	7	-	-	0,8%	2,6%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	25,0%	6	8	4	5	1,8%	2,1%	1,1%	1,8%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	100,0%	6	10	7	6	1,8%	2,6%	2,0%	2,2%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	-1,3%	293	337	320	229	88,8%	87,8%	89,4%	84,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	16,7%	19	21	20	21	5,8%	5,5%	5,6%	7,7%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	-25,0%	3	1	1	3	0,9%	-	-	1,1%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	5,1%	259	313	289	208	78,5%	81,5%	80,7%	76,8%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	13,1%	247	296	278	199	74,8%	77,1%	77,7%	73,4%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	0,5%	254	286	273	193	0,6%	0,6%	0,6%	0,4%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	4,1%	201	231	227	153	79,1%	80,8%	83,2%	79,3%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	15,4%	11	12	12	15	4,3%	4,2%	4,4%	7,8%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	50,0%	5	6	6	6	2,0%	2,1%	2,2%	3,1%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-7,7%	11	15	12	12	4,3%	5,2%	4,4%	6,2%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-85,7%	3	3	4	1	27,3%	20,0%	33,3%	-	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-	0	1	0	1	0,0%	-	0,0%	-	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	60,0%	7	11	7	8	63,6%	73,3%	58,3%	66,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	1	1	3	1	-	-	25,0%	-	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				194	144			59,5%	61,1%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				14	9			4,4%	3,9%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				20	13			7,3%	6,8%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				3	1			16,5%	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				1	1			-	-	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Sirnau

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen ab 2019 für Sirnau gemeinsam mit den Stadtvierteln in Zell südlich der Eisenbahnstraße vor. Somit können die exakten Zahlen für Sirnau nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die berechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

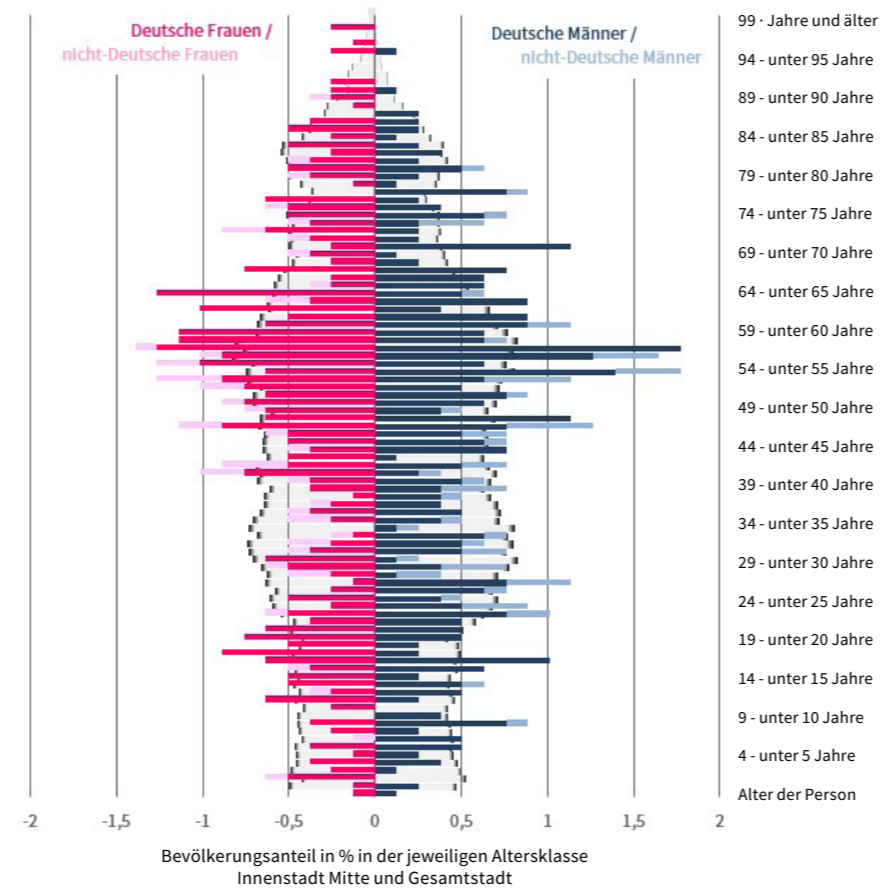
Sirnau gehört mit gut 800 Einwohnern zu den kleinen Stadtteilen und hat mit 74,6 % einen sehr hohen Anteil an Einwohnern, die mindestens 10 Jahre im Stadtteil leben. Die Altersstruktur weicht deutlich von der Gesamtstadt ab: der Anteil der Familienhaushalte und der Anteil der Altersgruppe der unter 18-jährigen ist seit 2012 stark gesunken. Letzterer liegt klar unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Auch der Anteil der Einpersonenhaushalte ist stark gestiegen. In 40 % dieser Haushalte sind die Einwohner mindestens 60 Jahre alt.

Trotz des Anstiegs des Anteils der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf 24,9 % gehört Sirnau zu den Stadtteilen mit einem sehr niedrigen Wert.

Sowohl die Arbeitslosenzahlen und auch die Zahlen zu den SGB II Empfängern sind sehr niedrig. Die Wahlbeteiligung ist hoch.

Fazit: Der demografische Wandel führt voraussichtlich in 5 bis 10 Jahren zu einem weiteren Anstieg des Anteils der Senioren und der Hochaltrigen. Aufgrund des geringen Anteils der Altersgruppe in der Familiengründungsphase kann der Anteil der Familien weiter sinken.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe

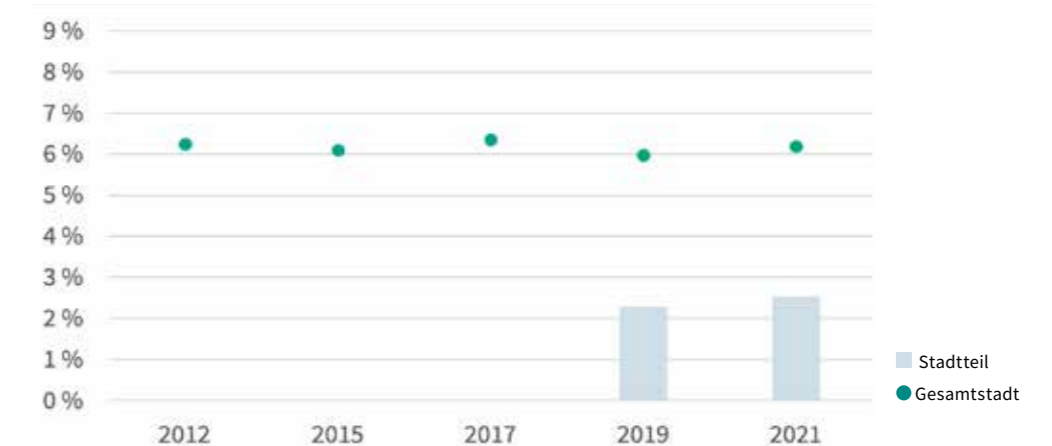


Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	↓↓	↓	→	-3,4
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑	↑	↑	2,4
Anteil 65 Jahre und älter	↑	→	→	1,0
Altenquotient	→	↓	↓	0,4
Jugendquotient	↓↓	↓	↓	-6,2
Abhängigenquotient	↓↓	↓	↓	-5,8
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓	↓	15,1
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑	↑↑	-16,9
Ausländeranteil	↑	↑↑	↑↑	-10,8
Beschäftigtenanteil*			↑↑	1,1
Arbeitslosenanteil*	→	→	→	-1,3
Anteil Personen SGB II an WB*		→	→	-3,6
Kinder < 15 Jahre im SGB II*		→	→	-9,2
Anteil Einpersonenhaushalte	↑↑	↑	↑	-5,7
Anteil Familienhaushalte	↓↓	→	→	1,5
Wähleranteil BTW 2021				4,0

*Daten der BA beziehen sich auf Sirnau und das Teilgebiet in Zell südlich der Eisenbahnstraße

Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Sirnau

	Sirnau									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-5,0%	813	812	832	786	0,9%	0,9%	0,9%	0,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-25,0%	11	13	11	9	1,4%	1,6%	1,3%	1,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-52,0%	13	16	16	12	1,6%	2,0%	1,9%	1,5%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-38,7%	54	40	43	38	6,6%	4,9%	5,2%	4,8%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-25,4%	51	48	41	44	6,3%	5,9%	4,9%	5,6%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	1,2%	522	526	549	515	64,2%	64,8%	66,0%	65,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-0,7%	143	144	149	140	17,6%	17,7%	17,9%	17,8%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	47,4%	19	25	23	28	2,3%	3,1%	2,8%	3,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	15,3%	160	194	211	196	19,7%	23,9%	25,4%	24,9%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	-85,8%	92	101	122	106	11,3%	12,4%	14,7%	13,5%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	11,8%	363	369	403	388	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	54,0%	120	130	160	154	33,1%	35,2%	39,7%	39,7%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	35,6%	44	49	56	61	12,1%	13,3%	13,9%	15,7%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	25,5%	50	57	59	59	13,8%	15,4%	14,6%	15,2%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-13,0%	111	101	103	100	30,6%	27,4%	25,6%	25,8%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	27,3%	15	10	11	14	13,5%	9,9%	10,7%	14,0%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-61,5%	10	11	8	5	9,0%	10,9%	7,8%	5,0%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	7,7%	15	14	11	14	13,5%	13,9%	10,7%	14,0%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	1	3	5	4	-	3,0%	4,9%	4,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				352	374			61,1%	68,8%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				14	15			2,4%	2,8%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				13	13			3,1%	3,4%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				4	4			5,1%	5,0%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Pliensauvorstadt

Die Pliensauvorstadt gehört mit rund 6.900 Einwohnern zu den größten Stadtteilen. Dass es sich um einen „jungen“ Stadtteil handelt, lässt sich am deutlich geringeren Anteil der Altersgruppe der Senioren ablesen, aber auch an den höheren Anteilen der Altersgruppen unter 65 Jahre.

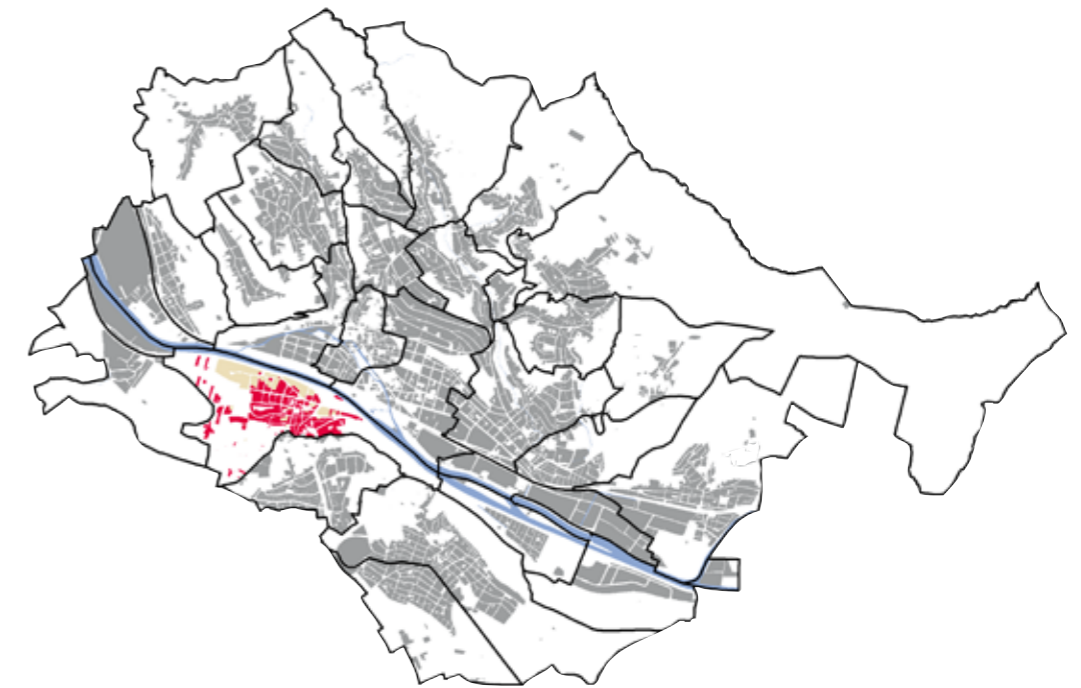
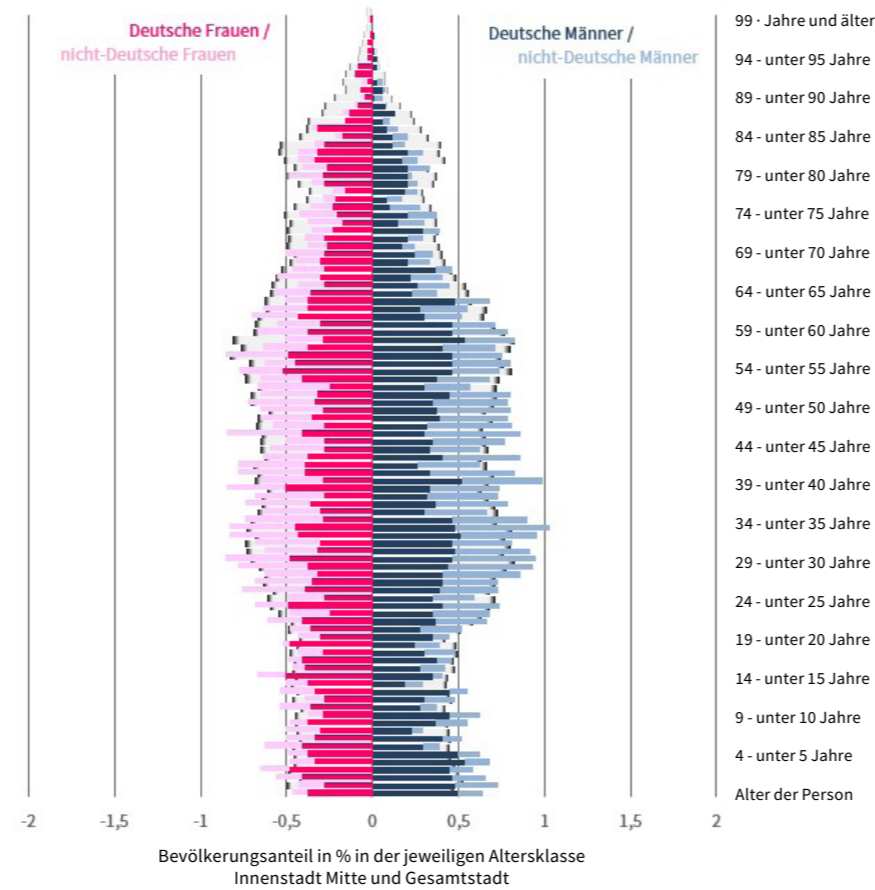
Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund mit 63,3 % und der Ausländeranteil mit 40,5 % gehören zu den höchsten in Esslingen. An den Familienhaushalten beträgt der Anteil mit Migrationshintergrund 54,1 % und belegt damit einen Wert in der Spitze der Stadtteile. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Familienhaushalten ist rund doppelt so hoch.

Auffallend ist der Arbeitslosenanteil und der Anteil der Bedarfsgemeinschaften (SGB II) an den Haushalten, die auf sehr hohem Niveau stagnieren. Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich zuletzt verdoppelt. Der Anteil der Kinder unter 15 Jahre im SGB II ist im Vergleich zur Gesamtstadt nahezu doppelt so hoch, mehr als jedes vierte Kind ist betroffen. Von den 180 Alleinerziehenden befindet sich mehr als ein Drittel (37 %) im Leistungsbezug des SGB II.

Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zum städtischen Durchschnitt sehr viel kleiner und gibt damit einen Hinweis auf die soziale Teilhabe im Stadtteil und auch der Anteil der Bevölkerung mit einer Wohndauer von mindestens zehn Jahren ist signifikant niedriger. Letzterer ist aber teilweise auf den Wohnungsneubau zurückzuführen.

Fazit: Die Kennzahlen insbesondere in den Bereichen ALO und SGB II sowie Wahlbeteiligung deuten weiterhin auf Handlungsbedarf hin.

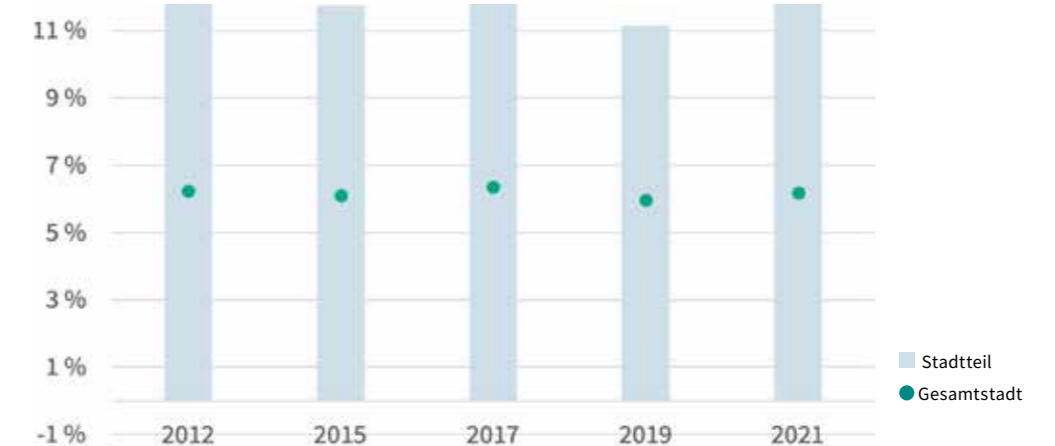
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	18,5%	→	→	2,0
Anteil 18 bis < 65 Jahre	65,5%	→	↑	2,4
Anteil 65 Jahre und älter	16,0%	→	→	-4,3
Altenquotient	25,2	↓	↓	-8,0
Jugendquotient	32,0	↓	↓	2,1
Abhängigenquotient	57,1	↓	↓	-5,9
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	53,7%	↓	↓	-5,8
Anteil Migrationshintergrund	63,3%	↑	↑↑	21,4
Ausländeranteil	40,5%	↑↑	↑↑	16,2
Beschäftigtenanteil	63,5%	↑↑	↑↑	-4,3
Arbeitslosenanteil	6,7%	→	→	2,6
Anteil Personen SGB II an WB	12,3%	→	→	6,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II	26,9%	→	→	12,7
Anteil Einpersonenhaushalte	46,0%	↓	↑	0,6
Anteil Familienhaushalte	26,6%	→	→	2,3
Wähleranteil BTW 2021	68,1%			-11,1

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Pliensauvorstadt

	Pliensauvorstadt									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	9,6%	6.610	6.912	7.094	6.875	7,1%	7,3%	7,4%	7,3%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	25,7%	195	240	258	240	3,0%	3,5%	3,6%	3,5%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	20,4%	191	200	237	242	2,9%	2,9%	3,3%	3,5%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	3,6%	461	479	461	459	7,0%	6,9%	6,5%	6,7%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	5,8%	308	337	327	331	4,7%	4,9%	4,6%	4,8%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	10,6%	4.364	4.587	4.716	4.501	66,0%	66,4%	66,5%	65,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	4,0%	954	944	960	962	14,4%	13,7%	13,5%	14,0%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	6,9%	137	125	135	140	2,1%	1,8%	1,9%	2,0%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	16,1%	3.913	4.406	4.418	4.349	59,2%	63,7%	62,3%	63,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	28,3%	2.487	2.736	2.842	2.787	37,6%	39,6%	40,1%	40,5%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	7,9%	3.271	3.378	3.512	3.364	7,1%	7,2%	7,3%	7,2%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	4,9%	1.524	1.537	1.638	1.548	46,6%	45,5%	46,6%	46,0%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	14,7%	488	480	513	537	14,9%	14,2%	14,6%	16,0%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-1,2%	250	255	267	249	7,6%	7,5%	7,6%	7,4%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	9,5%	853	892	912	896	26,1%	26,4%	26,0%	26,6%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	3,4%	171	172	169	180	20,0%	19,3%	18,5%	20,1%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	9,5%	95	108	121	115	11,1%	12,1%	13,3%	12,8%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	14,4%	448	473	500	485	52,5%	53,0%	54,8%	54,1%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	11,1%	85	90	90	90	10,0%	10,1%	9,9%	10,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	28,0%	2.587	2.808	3.012	2.985	57,0%	58,6%	61,3%	63,5%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	15,9%	250	265	270	313	5,5%	5,5%	5,5%	6,7%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	4,5%	15	15	13	23	1,9%	1,8%	1,6%	3,2%	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	3,4%	373	414	403	398	11,4%	12,3%	11,5%	11,8%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-27,5%	84	79	76	66	22,5%	19,1%	18,9%	16,6%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	10,8%	268	291	268	288	27,4%	27,7%	24,6%	26,9%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Zollberg Ost

Mit rund 5.400 Einwohnern zählt Zollberg zu den großen Stadtteilen. Bereits im Sozialmonitor 2020 fiel auf, dass die Strukturen im Stadtteil sich östlich und westlich der Zollbergstraße stark unterscheiden. Im östlichen Teil leben gut 3.400 Einwohner. Damit gehört das Viertel von der Größenordnung her zu den Stadtteilen im oberen Mittelfeld.

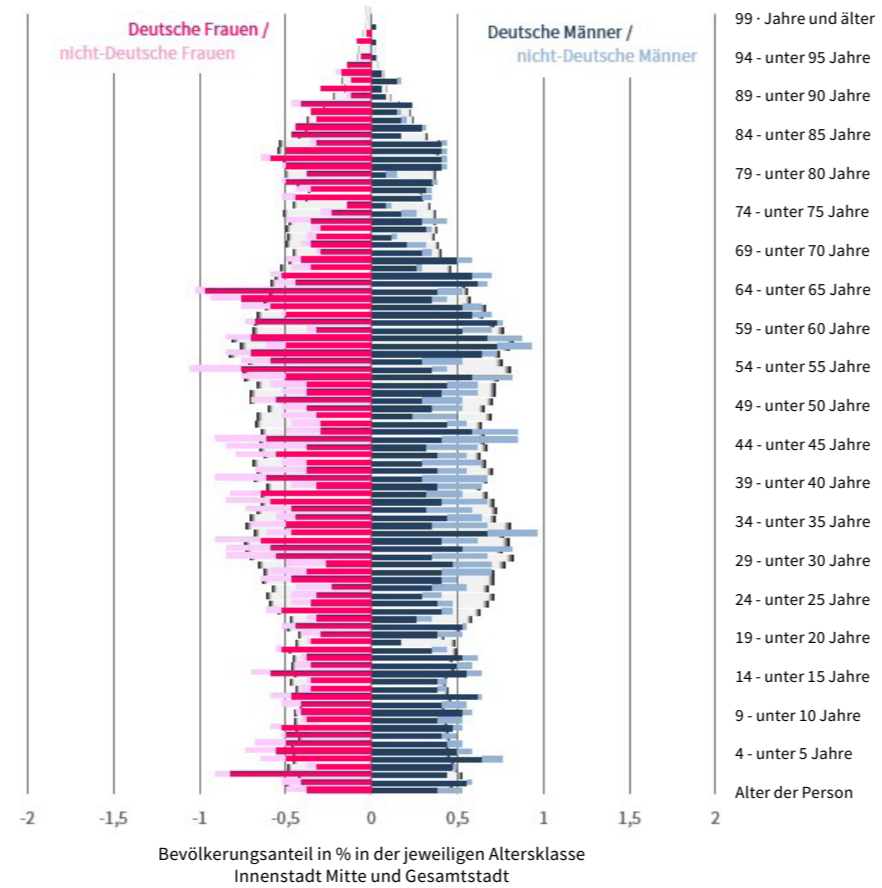
Der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre ist deutlich kleiner als in der Gesamtstadt, die Altersgruppen unter 18 Jahre ist dagegen größer und wächst weiterhin.

Der Anteil der Familienhaushalte ist höher als in der Gesamtstadt. Auffällig ist der Anteil der Alleinerziehenden an den Familienhaushalten, der mit 22,8 % sehr hoch ausfällt. Alleinerziehende im Leistungsbezug des SGB II machen hier ein knappes Viertel aller Bedarfsgemeinschaften aus. Jedes fünfte Kind unter 15 Jahre ist im Leistungsbezug des SGB II.

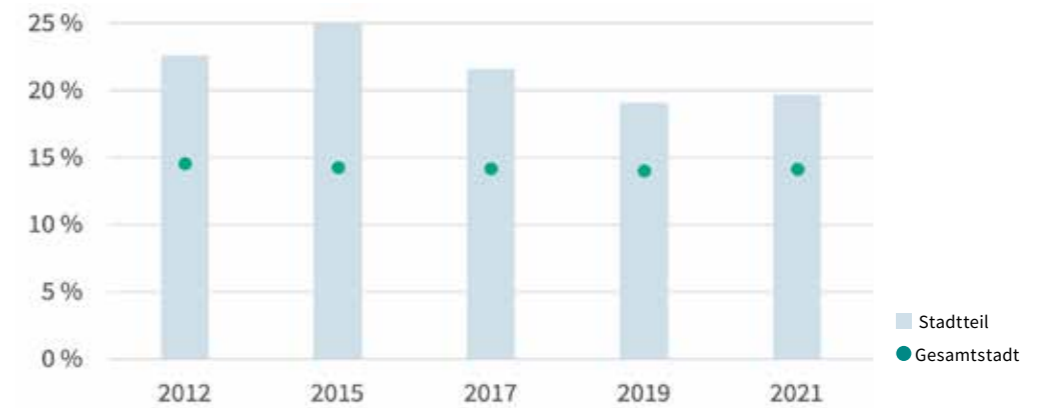
Im Vergleich zur Gesamtstadt liegt der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund höher. Der Anteil der Bevölkerung mit langer Wohndauer ist ebenfalls erhöht. Die Wahlbeteiligung dagegen liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.

Fazit: Zwar weisen die Kennzahlen bei ALO und SGB II nur leichte Abweichungen nach oben auf, dennoch ist der Anteil der Kinder, die von Armut betroffen sind, sehr hoch.

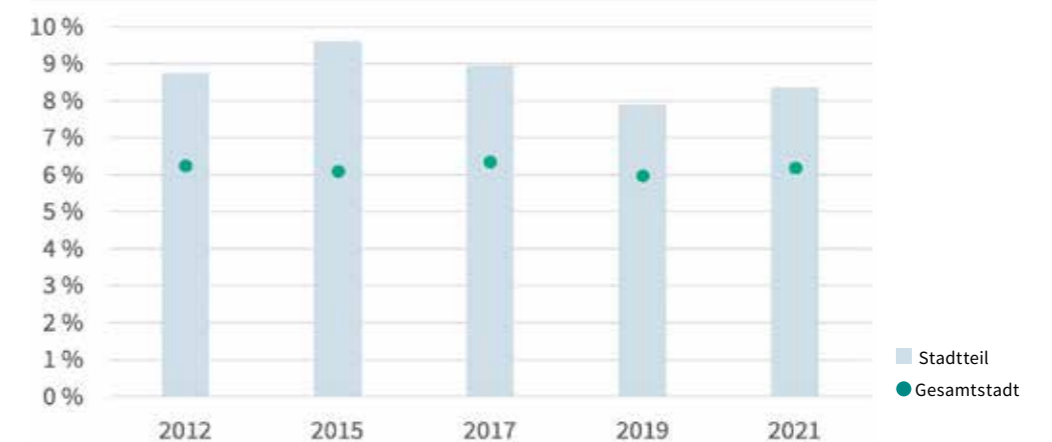
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	19,8%	↑	→	3,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	59,9%	↑	↑	-3,2
Anteil 65 Jahre und älter	20,3%	↓↓	→	0,0
Altenquotient	34,9	↓↓	↓	1,7
Jugendquotient	36,5	↑	↓	6,7
Abhängigenquotient	71,4	↓↓	↓	8,4
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	61,5%	↓	↓	2,0
Anteil Migrationshintergrund	46,6%	↑↑	↑↑	4,8
Ausländeranteil	22,7%	↑↑	↑↑	-1,6
Beschäftigtenanteil	65,6%	↑	↑↑	-2,2
Arbeitslosenanteil	4,9%	→	→	0,9
Anteil Personen SGB II an WB	8,4%	→	→	2,2
Kinder < 15 Jahre im SGB II	19,7%	↓	→	5,5
Anteil Einpersonenhaushalte	43,8%	↑	↑	-1,7
Anteil Familienhaushalte	27,6%	→	→	3,3
Wähleranteil BTW 2021	70,6%			-8,6

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Zollberg Ost

	Zollberg Ost									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	1,7%	3.378	3.406	3.421	3.417	3,6%	3,6%	3,6%	3,6%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	0,0%	119	117	121	119	3,5%	3,4%	3,5%	3,5%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	26,8%	107	109	116	123	3,2%	3,2%	3,4%	3,6%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	29,4%	226	243	233	260	6,7%	7,1%	6,8%	7,6%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-1,1%	158	150	164	173	4,7%	4,4%	4,8%	5,1%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	5,1%	2.008	2.062	2.088	2.047	59,4%	60,5%	61,0%	59,9%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-22,2%	630	604	560	556	18,7%	17,7%	16,4%	16,3%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	32,4%	130	121	139	139	3,8%	3,6%	4,1%	4,1%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	13,0%	1.301	1.573	1.527	1.593	38,5%	46,2%	44,6%	46,6%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	36,3%	611	678	719	777	18,1%	19,9%	21,0%	22,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	2,1%	1.664	1.686	1.686	1.679	3,6%	3,6%	3,5%	3,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	10,7%	708	719	720	735	42,5%	42,6%	42,7%	43,8%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	13,7%	330	353	356	374	19,8%	20,9%	21,1%	22,3%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-13,1%	199	193	195	185	12,0%	11,4%	11,6%	11,0%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	2,9%	458	457	460	464	27,5%	27,1%	27,3%	27,6%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	11,6%	100	100	97	106	21,8%	21,9%	21,1%	22,8%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	27,9%	42	41	44	55	9,2%	9,0%	9,6%	11,9%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	24,5%	173	187	193	198	37,8%	40,9%	42,0%	42,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	142,9%	23	25	30	34	5,0%	5,5%	6,5%	7,3%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	11,5%	1.387	1.407	1.451	1.419	65,7%	65,3%	66,8%	65,6%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	5,9%	91	95	108	107	4,3%	4,4%	5,0%	4,9%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	11	1	10	1	3,4%	-	3,0%	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	-2,3%	135	134	126	128	8,1%	7,9%	7,5%	7,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-26,8%	40	38	35	30	29,6%	28,4%	27,8%	23,4%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	0,0%	128	114	105	110	25,3%	21,6%	19,1%	19,7%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Zollberg West

Mit rund 5.400 Einwohnern zählt Zollberg zu den großen Stadtteilen. Bereits im Sozialmonitor 2020 fiel auf, dass die Strukturen im Stadtteil sich östlich und westlich der Zollbergstraße stark unterscheiden. Im westlichen Teil leben rund 2.000 Einwohner. Damit gehört das Viertel von der Größenordnung her zu den Stadtteilen im unteren Mittelfeld.

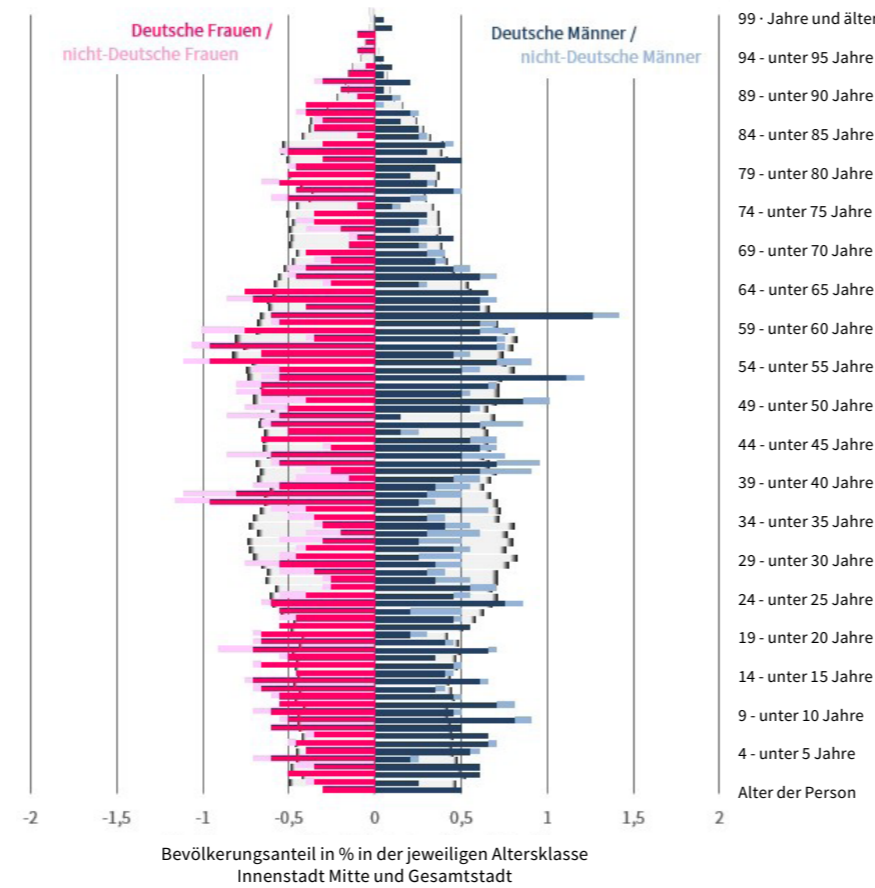
Der Anteil der Bevölkerung unter 18 Jahre liegt höher als im städtischen Durchschnitt und wächst seit 2012. Der Anteil der Senioren sinkt seit 2012 stark. Der Anteil der Bevölkerung mit langer Wohndauer ist deutlich höher als in der Gesamtstadt, sinkt aber ebenfalls stark. Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist sehr viel kleiner, wobei fast die Hälfte mindestens 60 Jahre alt ist. Der Anteil der Familienhaushalte ist mit 32,3 % einer der höchsten Werte.

Sowohl die Arbeitslosenzahlen und auch die Zahlen zum SGB II sind sehr niedrig. Der Beschäftigtenanteil liegt im Mittel.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund und der Ausländeranteil sind sehr viel niedriger als in der Gesamtstadt, obwohl es seit 2012 einen starken Anstieg gibt.

Fazit: Die Entwicklung der Altersstruktur und einige Kennzahlen deuten darauf hin, dass der demografische Wandel im Stadtviertel bereits eingesetzt hat. Es handelt sich um ein stabiles Stadtviertel mit einem hohen Anteil an Familienhaushalten.

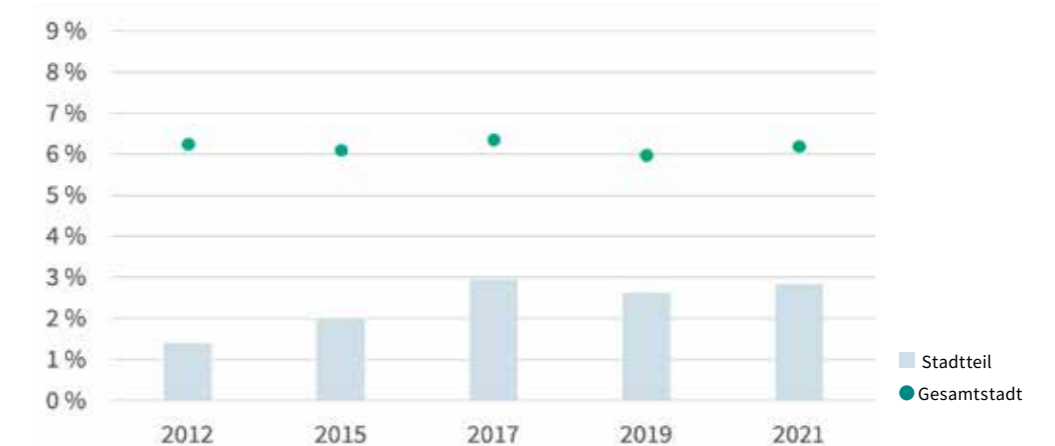
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	19,7%	↑	→	3,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	61,0%	↑↑	↑	-2,1
Anteil 65 Jahre und älter	19,3%	↓↓	→	-1,1
Altenquotient	33,0	↓↓	↓	-0,1
Jugendquotient	38,6	→	↓	8,8
Abhängigenquotient	71,6	↓↓	↓	8,6
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	65,0%	↓↓	↓	5,5
Anteil Migrationshintergrund	32,8%	↑↑	↑↑	-9,0
Ausländeranteil	15,6%	↑↑	↑↑	-8,8
Beschäftigtenanteil	67,9%	↑↑	↑↑	0,1
Arbeitslosenanteil	2,1%	↑	→	-1,9
Anteil Personen SGB II an WB	2,8%	↑	→	-3,3
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	6,4%	→	→	-7,9
Anteil Einpersonenhaushalte	35,4%	→	↑	-10,0
Anteil Familienhaushalte	32,3%	↑	→	8,0
Wähleranteil BTW 2021	84,2%			5,0

*fehlernder Wert für das Jahr 2012; Trend kann nicht bestimmt werden

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Zollberg West

	Zollberg West									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	6,3%	1.925	1.972	1.976	1.979	2,1%	2,1%	2,1%	2,1%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	2,0%	60	62	50	51	3,1%	3,1%	2,5%	2,6%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	9,1%	66	69	65	60	3,4%	3,5%	3,3%	3,0%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	39,7%	139	155	169	169	7,2%	7,9%	8,6%	8,5%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-9,1%	101	108	108	110	5,2%	5,5%	5,5%	5,6%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	15,3%	1.135	1.177	1.183	1.208	59,0%	59,7%	59,9%	61,0%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-21,9%	345	315	309	299	17,9%	16,0%	15,6%	15,1%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	-1,2%	79	86	92	82	4,1%	4,4%	4,7%	4,1%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	39,6%	463	626	591	649	24,1%	31,7%	29,9%	32,8%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	77,0%	229	264	281	308	11,9%	13,4%	14,2%	15,6%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	3,9%	863	883	888	878	1,9%	1,9%	1,8%	1,9%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	4,4%	293	314	328	311	34,0%	35,6%	36,9%	35,4%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	-6,9%	153	152	156	148	17,7%	17,2%	17,6%	16,9%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-8,5%	126	124	113	119	14,6%	14,0%	12,7%	13,6%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	13,6%	267	275	282	284	30,9%	31,1%	31,8%	32,3%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	28	22	23	29	10,5%	8,0%	8,2%	10,2%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	-3,3%	32	34	32	29	12,0%	12,4%	11,3%	10,2%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	90,7%	64	65	74	82	24,0%	23,6%	26,2%	28,9%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-	1	3	5	6	-	1,1%	1,8%	2,1%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	24,4%	734	805	843	861	61,2%	65,1%	67,4%	67,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	107,7%	25	24	22	27	2,1%	1,9%	1,8%	2,1%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	60,0%	19	28	25	24	2,2%	3,2%	2,8%	2,7%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-	1	1	1	1	-	-	-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	-	15	21	18	21	5,0%	6,3%	5,6%	6,4%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Weil

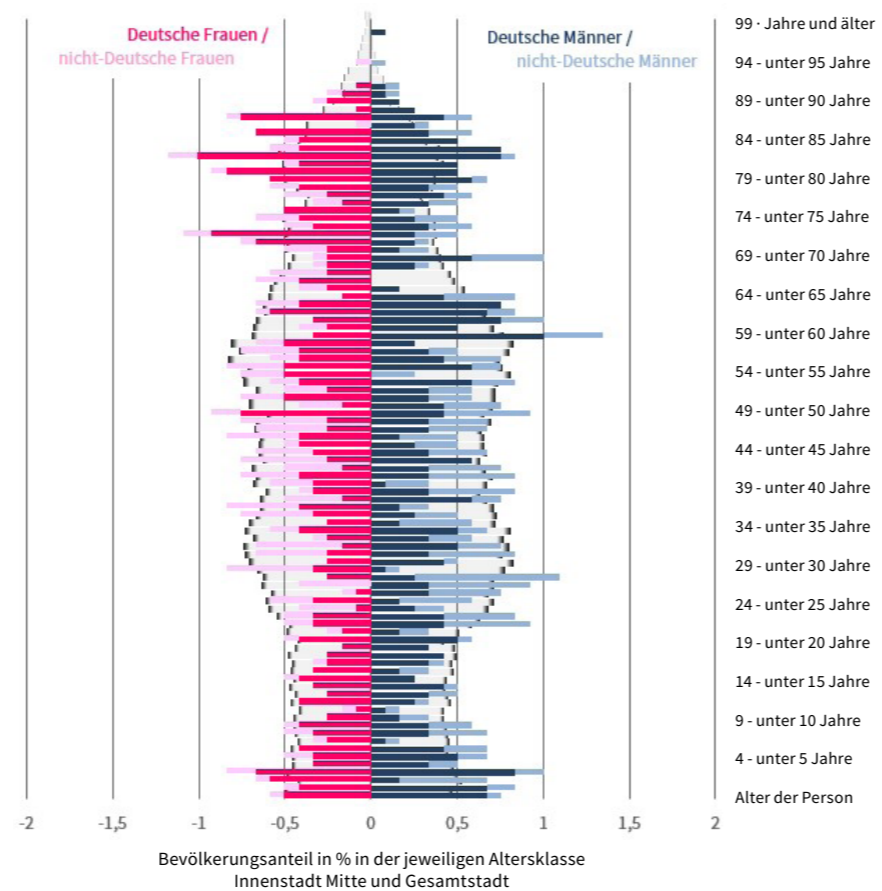
Mit gut 1.250 Einwohnern zählt Weil zu den kleinen Stadtteilen. Seit 2012 ist der Anteil der 65- bis unter 85-Jährigen stark gesunken, während die Zahl der Hochaltrigen stark angestiegen ist. Derzeit ist in rund 40 % aller Haushalte die jüngste Person 60 Jahre und älter, bei den Einpersonenhaushalten beträgt der Anteil der Senioren sogar 62 %.

Der Anteil der Familienhaushalte ist etwas höher als in der Gesamtstadt. Der starke Anstieg in 2021 ist auf die Fertigstellung des Neubaugebietes zurückzuführen. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund ist in Weil mit 54,1 % einer der höchsten. Die Daten der BA zu ALO und SGB II liegen erst ab dem Jahr 2019 vor. In beiden Bereichen sind die aktuellen Anteilswerte moderat. Die absoluten Zahlen haben sich hingegen kaum verändert. Im Jahr 2019 gehörte noch jedes fünfte Kind in der Altersgruppe bis unter 15 Jahre einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II an. Die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund und der Ausländer ist seit 2012 stark angestiegen. Hier besteht ein Zusammenhang zur Einrichtung für Geflüchtete. Die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund mit 59,9 % und der Ausländer mit 35,7 % gehören zu den Höchsten im Vergleich der Stadtteile.

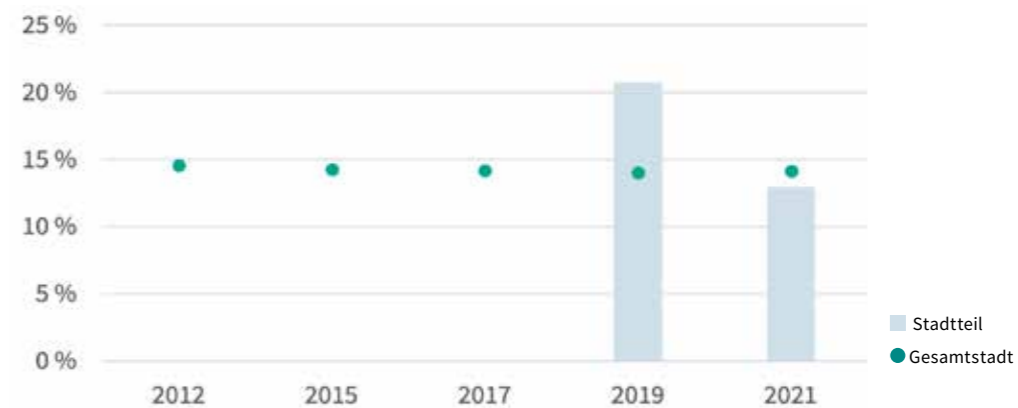
Eine Aussage zur Wahlbeteiligung für den Stadtteil ist nicht möglich, da der Wahlbezirk die Stadtteile Brühl und Weil umfasst. Die Wahlbeteiligung in dem Wahlbezirk beträgt knapp 63 % und fällt damit rund 17 % niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt aus.

Fazit: Statistisch gesehen haben sich die Werte in den Bereichen ALO und SGB II deutlich verbessert. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass es sich nicht um einen Rückgang von Leistungsberechtigten handelt. Lediglich der Zuzug hat zu den aktuellen Werten beigetragen. Der Bezug der Neubauten hat auch zur Reduktion des Anteils der Bevölkerung mit langer Wohndauer geführt.

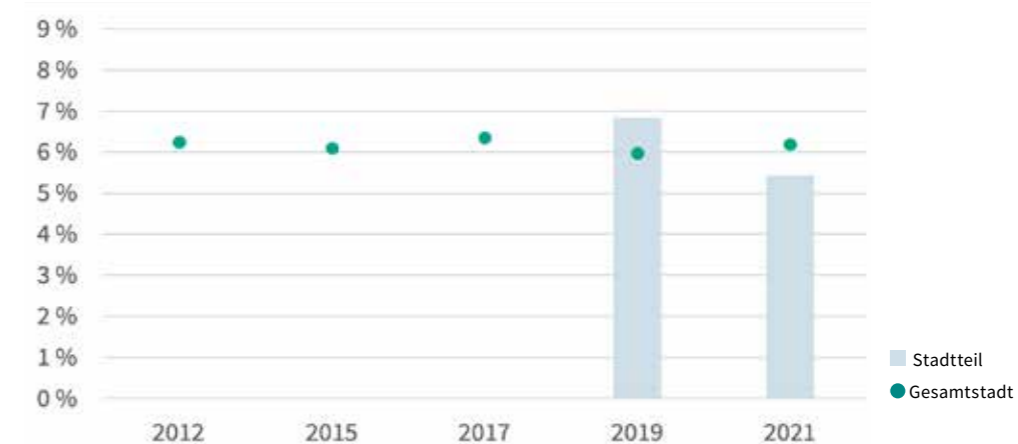
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	18,4%	↑	→	1,9
Anteil 18 bis < 65 Jahre	56,5%	↑↑	↑	-6,6
Anteil 65 Jahre und älter	25,1%	↓↓	→	4,7
Altenquotient	45,4	↓↓	↓	12,2
Jugendquotient	35,4	↑	↓	5,6
Abhängigenquotient	80,8	↓↓	↓	17,8
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	55,4%	↓↓	↓	-4,1
Anteil Migrationshintergrund	59,9%	↑↑	↑↑	18,0
Ausländeranteil	35,7%	↑↑	↑↑	11,3
Beschäftigtenanteil*	59,5%		↑↑	-8,3
Arbeitslosenanteil*	3,7%		→	-0,4
Anteil Personen SGB II an WB*	5,4%		→	-0,7
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	12,9%		→	-1,3
Anteil Einpersonenhaushalte	38,9%	↓	↑	-6,5
Anteil Familienhaushalte	26,8%	↑↑	→	2,5
Wähleranteil BTW 2021**	62,7%			-16,5

*fehlender Wert für das Jahr 2012; Trend kann nicht bestimmt werden

** Weil und Brühl bilden einen gemeinsamen Wahlbezirk

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Weil

	Weil									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	19,0%	1.153	1.139	1.154	1.251	1,2%	1,2%	1,2%	1,3%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	131,8%	20	25	37	51	1,7%	2,2%	3,2%	4,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	118,2%	23	21	23	48	2,0%	1,8%	2,0%	3,8%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	48,1%	57	51	57	80	4,9%	4,5%	4,9%	6,4%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-3,8%	50	44	45	51	4,3%	3,9%	3,9%	4,1%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	28,8%	656	658	668	707	56,9%	57,8%	57,9%	56,5%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-20,2%	318	306	278	256	27,6%	26,9%	24,1%	20,5%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	93,3%	29	34	46	58	2,5%	3,0%	4,0%	4,6%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	39,5%	613	659	647	749	53,2%	57,9%	56,1%	59,9%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	55,9%	406	405	419	446	35,2%	35,6%	36,3%	35,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	10,6%	617	572	590	586	1,3%	1,2%	1,2%	1,3%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	2,2%	304	250	266	228	49,3%	43,7%	45,1%	38,9%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	7,6%	141	126	136	142	22,9%	22,0%	23,1%	24,2%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-15,9%	99	94	93	90	16,0%	16,4%	15,8%	15,4%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	34,2%	123	118	125	157	19,9%	20,6%	21,2%	26,8%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	85,7%	19	14	15	26	15,4%	11,9%	12,0%	16,6%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	133,3%	9	8	13	21	7,3%	6,8%	10,4%	13,4%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	34,9%	69	69	68	85	56,1%	58,5%	54,4%	54,1%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	85,7%	9	6	6	13	7,3%	5,1%	4,8%	8,3%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				443	438			63,7%	59,5%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				30	27			4,3%	3,7%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				39	33			6,6%	5,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	1			-	-	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				28	26			20,7%	12,9%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Brühl

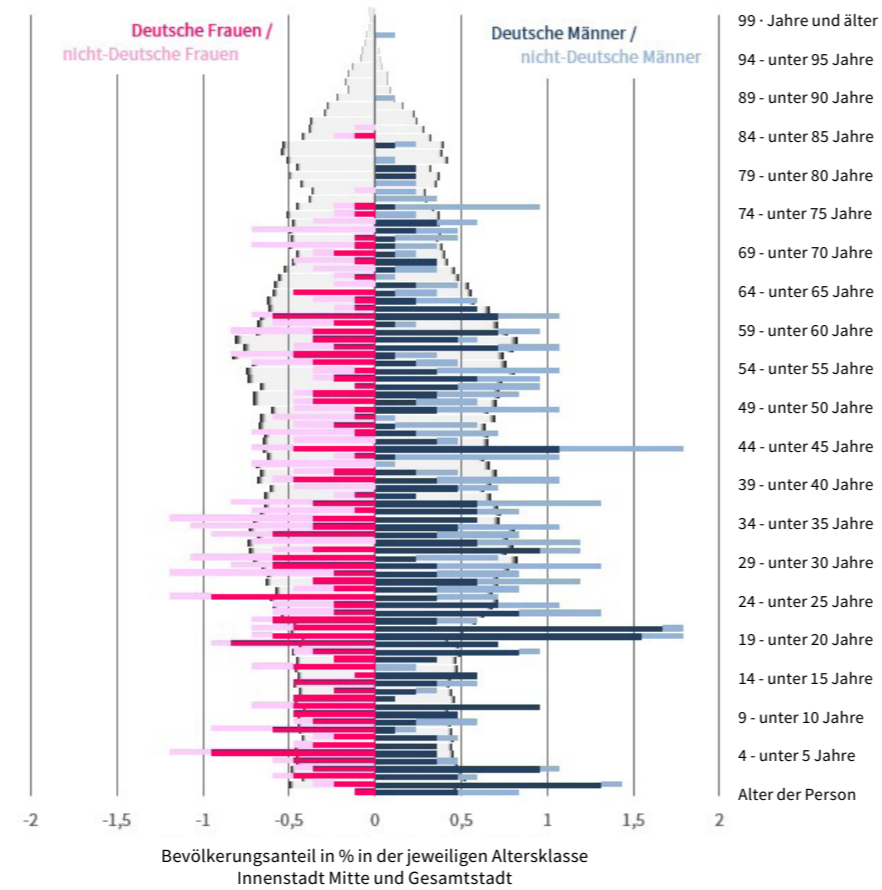
Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil ab 2019 gemeinsam mit Mettingen West vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die berechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen. Dass es sich um einen „jungen“ Stadtteil handelt, lässt sich am sehr viel niedrigeren Anteil der Altersgruppe der Senioren ablesen, aber auch an den deutlich höheren Anteilen der Altersgruppen unter 65 Jahre. Die Alterspyramide veranschaulicht diese Altersstruktur eindrucksvoll.

Auffällig sind die sich von der Gesamtstadt stark unterscheidenden Familienstrukturen: Der Anteil der Alleinerziehenden und der Mehrkindfamilien ist deutlich höher. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund annähernd doppelt so hoch. Der Arbeitslosenanteil gehört mit 5,5 % zu den höchsten unter den Stadtteilen. Auch im Bereich SGB II liegen die Werte in der Spitze: Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften an den Haushalten ist mit 12,6 % rund doppelt so hoch; mehr als ein Viertel aller Kinder unter 15 Jahren lebt in einer Bedarfsgemeinschaft; und gut die Hälfte aller Alleinerziehenden ist im Leistungsbezug. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist zwar langfristig leicht gesunken, aber zuletzt stark angestiegen: mehr als drei Viertel haben einen Migrationshintergrund.

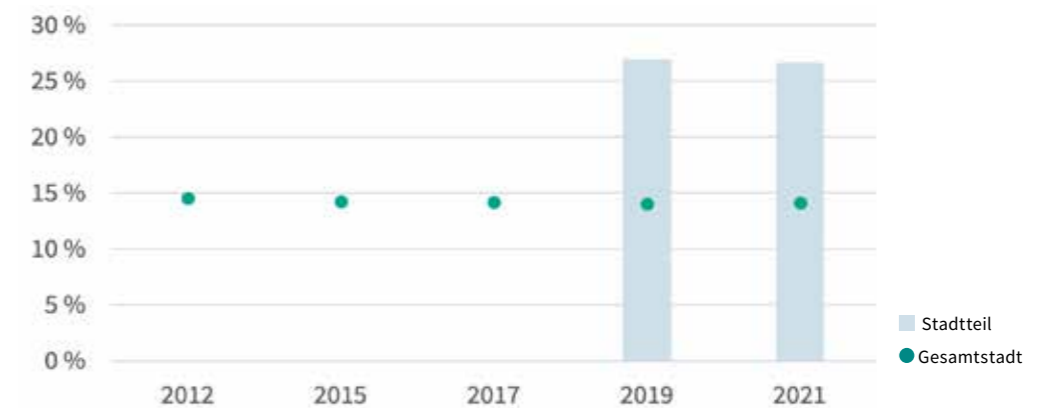
Der Anteil mit langer Wohndauer liegt weit unter dem städtischen Durchschnitt. Eine Aussage zur Wahlbeteiligung für den Stadtteil ist nicht möglich, da der Wahlbezirk die Stadtteile Brühl und Weil umfasst. Die Wahlbeteiligung in dem Wahlbezirk beträgt knapp 63 % und fällt damit rund 17 % niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt aus.

Fazit: Insbesondere die Daten zu ALO und SGB II geben Anlass zur Beobachtung und weisen auf fortlaufenden Handlungsbedarf hin.

Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



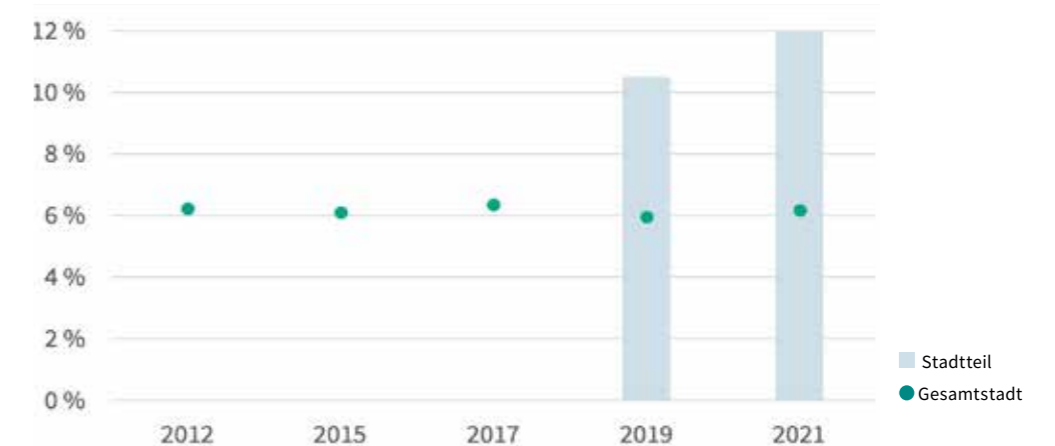
Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	19,2%	→	→	2,7
Anteil 18 bis < 65 Jahre	69,7%	↓	↑	6,6
Anteil 65 Jahre und älter	11,1%	↑	→	-9,3
Altenquotient	16,7	↑↑	↓	-16,5
Jugendquotient	33,5	↑↑	↓	3,7
Abhängigenquotient	50,2	↑↑	↓	-12,8
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	45,2%	↑	↓	-14,2
Anteil Migrationshintergrund	76,6%	↓	↑↑	34,8
Ausländeranteil	43,4%	↓↓	↑↑	19,1
Beschäftigtenanteil*	65,9%		↑↑	-1,9
Arbeitslosenanteil*	5,5%		→	1,5
Anteil Personen SGB II an WB*	12,0%		→	5,9
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	26,7%		→	12,4
Anteil Einpersonenhaushalte	43,5%	→	↑	-2,0
Anteil Familienhaushalte	26,2%	↓↓	→	1,9
Wähleranteil BTW 2021**	62,7%			-16,5

Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



*Brühl und Mettingen West werden bei der BA gemeinsam geführt

**Weil und Brühl bilden einen gemeinsamen Wahlbezirk

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Brühl

	Brühl									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	16,7%	679	669	881	838	0,7%	0,7%	0,9%	0,9%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	3,1%	19	13	32	33	2,8%	1,9%	3,6%	3,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	9,4%	23	20	27	35	3,4%	3,0%	3,1%	4,2%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	36,4%	44	44	60	60	6,5%	6,6%	6,8%	7,2%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	10,0%	22	21	34	33	3,2%	3,1%	3,9%	3,9%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	11,0%	505	496	636	584	74,4%	74,1%	72,2%	69,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	76,5%	63	73	90	90	9,3%	10,9%	10,2%	10,7%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	0,0%	3	1	1	3	0,4%	-	-	0,4%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	13,4%	487	464	610	642	71,7%	69,4%	69,2%	76,6%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	5,5%	315	302	362	364	46,4%	45,1%	41,1%	43,4%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	23,9%	332	331	431	405	0,7%	0,7%	0,9%	0,9%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	23,1%	157	152	177	176	47,3%	45,9%	41,1%	43,5%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	88,9%	20	24	26	34	6,0%	7,3%	6,0%	8,4%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	43,8%	17	19	24	23	5,1%	5,7%	5,6%	5,7%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	1,0%	75	69	103	106	22,6%	20,8%	23,9%	26,2%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	71,4%	12	12	23	24	16,0%	17,4%	22,3%	22,6%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	14,3%	10	6	12	16	13,3%	8,7%	11,7%	15,1%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-1,6%	46	44	61	62	61,3%	63,8%	59,2%	58,5%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	125,0%	7	8	13	18	9,3%	11,6%	12,6%	17,0%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				437	397			66,6%	65,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				36	33			5,5%	5,5%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				43	51			10,0%	12,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				12	13			27,6%	26,1%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				36	38			26,9%	26,7%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Mettingen West

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil gemeinsam mit Brühl vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die berechneten Werte können von der tatsächlichen Anzahl abweichen.

Der Anteil der Bevölkerung unter 18 Jahre ist etwas größer als in der Gesamtstadt, sinkt jedoch. Der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre ist dagegen etwa kleiner und stagniert. Das Verhältnis innerhalb dieser Altersgruppe verschiebt sich stärker zur Gruppe der Hochaltrigen.

Im Vergleich der Stadtteile hat Mettingen West mit 33,5 % den höchsten Anteil an Familienhaushalten. Der Anteil der Alleinerziehenden und der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund sind deutlich höher. Der Anteil an Einpersonenhaushalten ist mit 35,4 % einer der kleinsten Werte. Über die Hälfte der Einpersonenhaushalte ist mindestens 60 Jahre alt.

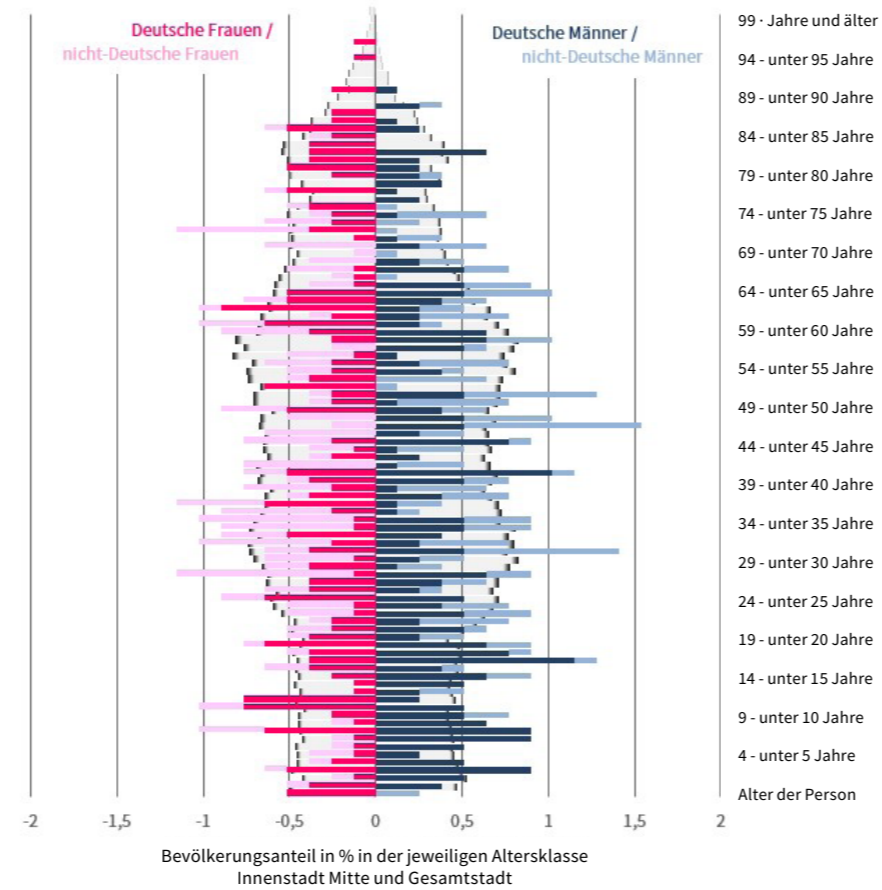
Fast drei Viertel der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Auch der Ausländeranteil ist mit 39,5 % sehr hoch.

Der Arbeitslosenanteil gehört mit 5,5 % zu den höchsten unter den Stadtteilen. Auch im Bereich SGB II liegen die Werte in der Spitze: Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften an den Haushalten ist mit 12,6 % rund doppelt so hoch; mehr als ein Viertel aller Kinder unter 15 Jahren lebt in einer Bedarfsgemeinschaft; und gut die Hälfte aller Alleinerziehenden ist im Leistungsbezug.

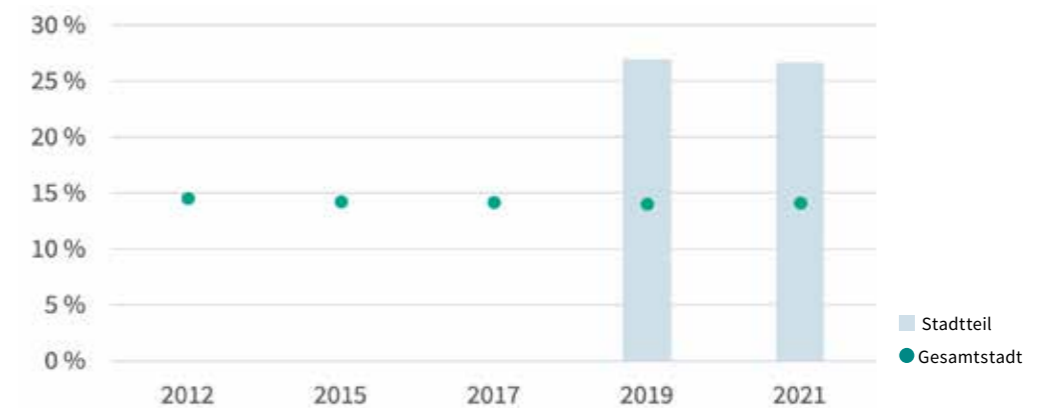
Der Anteil mit langer Wohndauer ist deutlich höher als der städtische Durchschnitt. Die Wahlbeteiligung fällt weit unterdurchschnittlich aus.

Fazit: Insbesondere die Daten zu ALO und SGB II geben Anlass zur Beobachtung und weisen auf Handlungsbedarf hin.

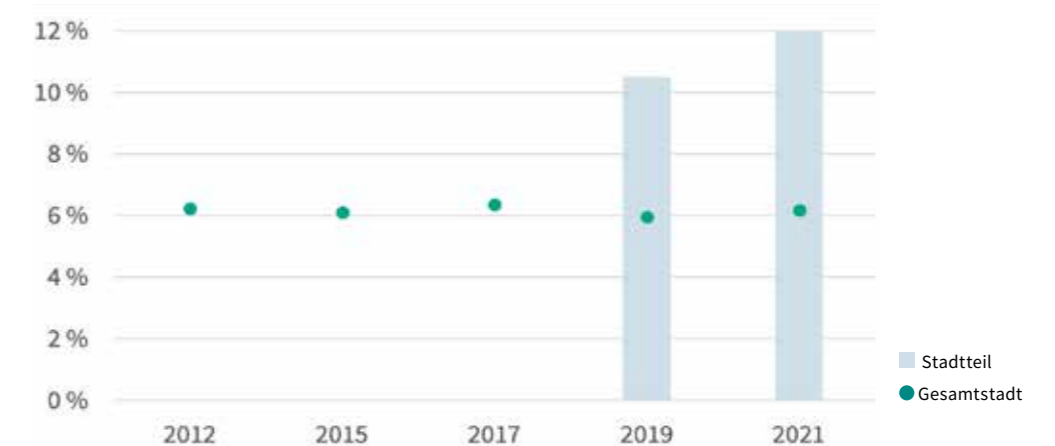
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	↓	↓	→	3,0
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑	↑	↑	0,1
Anteil 65 Jahre und älter	→	→	→	-3,1
Altenquotient	↓	↓	↓	-4,3
Jugendquotient	→	→	↓	8,5
Abhängigenquotient	↓	↓	↓	4,2
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↑↑	↑↑	↓	6,1
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑	↑↑	31,6
Ausländeranteil	↑↑	↑↑	↑↑	15,2
Beschäftigtenanteil*			↑↑	-1,9
Arbeitslosenanteil*			→	1,5
Anteil Personen SGB II an WB*			→	5,9
Kinder < 15 Jahre im SGB II*			→	12,4
Anteil Einpersonenhaushalte	↑↑	↑↑	↑	-10,1
Anteil Familienhaushalte	↓↓	↓↓	→	9,2
Wähleranteil BTW 2021				-11,0

*Brühl und Mettingen West werden bei der BA gemeinsam geführt

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Mettingen West

	Mettingen West									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	-0,9%	780	782	765	764	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-21,7%	24	17	20	18	3,1%	2,2%	2,6%	2,4%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-12,5%	27	31	19	21	3,5%	4,0%	2,5%	2,7%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	1,7%	70	67	67	61	9,0%	8,6%	8,8%	8,0%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-12,5%	46	50	61	49	5,9%	6,4%	8,0%	6,4%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	2,5%	485	492	468	483	62,2%	62,9%	61,2%	63,2%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-14,1%	121	113	116	110	15,5%	14,5%	15,2%	14,4%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	144,4%	7	12	14	22	0,9%	1,5%	1,8%	2,9%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	6,5%	521	572	549	561	66,8%	73,1%	71,8%	73,4%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	11,9%	272	285	279	302	34,9%	36,4%	36,5%	39,5%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	6,5%	326	329	326	328	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	28,9%	111	113	115	116	34,0%	34,3%	35,3%	35,4%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	12,7%	61	55	60	62	18,7%	16,7%	18,4%	18,9%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	26,7%	26	27	32	38	8,0%	8,2%	9,8%	11,6%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	-11,3%	120	114	112	110	36,8%	34,7%	34,4%	33,5%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	75,0%	14	17	22	21	11,7%	14,9%	19,6%	19,1%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	8,3%	13	15	17	13	10,8%	13,2%	15,2%	11,8%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	-17,8%	70	68	64	60	58,3%	59,6%	57,1%	54,5%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	200,0%	7	8	11	12	5,8%	7,0%	9,8%	10,9%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				338	342			66,6%	65,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				28	29			5,5%	5,5%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				33	41			10,0%	12,6%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				9	11			27,6%	26,1%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				34	30			26,9%	26,7%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Mettingen Ost

Mit gut 4.400 Einwohnern zählt Mettingen Ost zu den großen Stadtteilen. Der Anteil der Senioren an der Bevölkerung ist mit 14,4 % deutlich geringer als in der Gesamtstadt. Die Anteile der unter 18-jährigen und der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahre sind dagegen jeweils etwas größer. Auffallend hoch sind der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 59,3 % und der Ausländeranteil mit 39,7 %. Beide Werte steigen seit 2012 stark an.

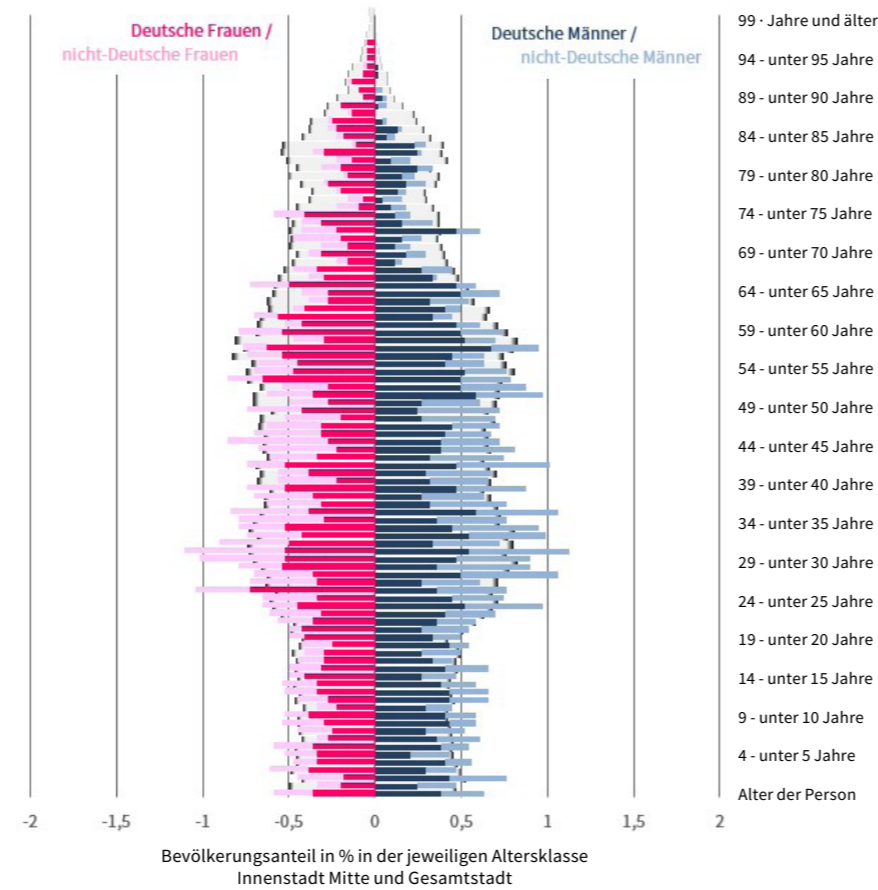
Der Anteil der Familienhaushalte liegt mit 25,6 % im mittleren Wertebereich der Stadtteile. Bei den Familienhaushalten ist der Anteil mit Migrationshintergrund mit 53,7 % besonders hoch. Auch die Anteile der Alleinerziehenden und der Mehrkindfamilien sind erhöht.

Merkmale des Stadtteils sind mit 5,8 % der höchste Arbeitslosenanteil und einer der höchsten Werte beim Anteil der Bedarfsgemeinschaften an den Haushalten mit 12 %. Herausragend ist der Anteil der Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften. Mit 31 % ist dies der höchste Anteil aller Stadtteile und drückt aus, dass fast jedes dritte Kind in Armut lebt.

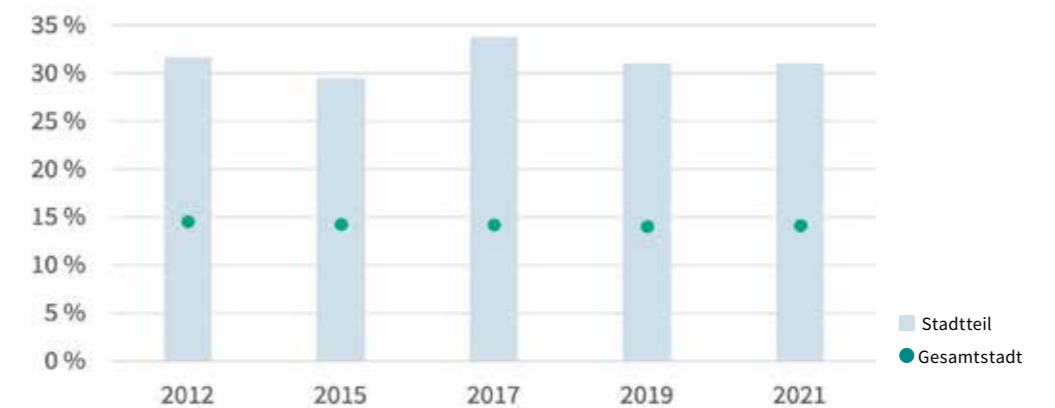
Sowohl der sehr geringe Anteil an langfristiger Wohndauer als auch die sehr geringe Wahlbeteiligung deuten auf eine niedrigere soziale Teilhabe der Wohnbevölkerung im Stadtteil hin.

Fazit: Die Größe des Stadtteils in Verbindung mit den Werten zentraler Indikatoren weist auf einen erhöhten Handlungsbedarf hin.

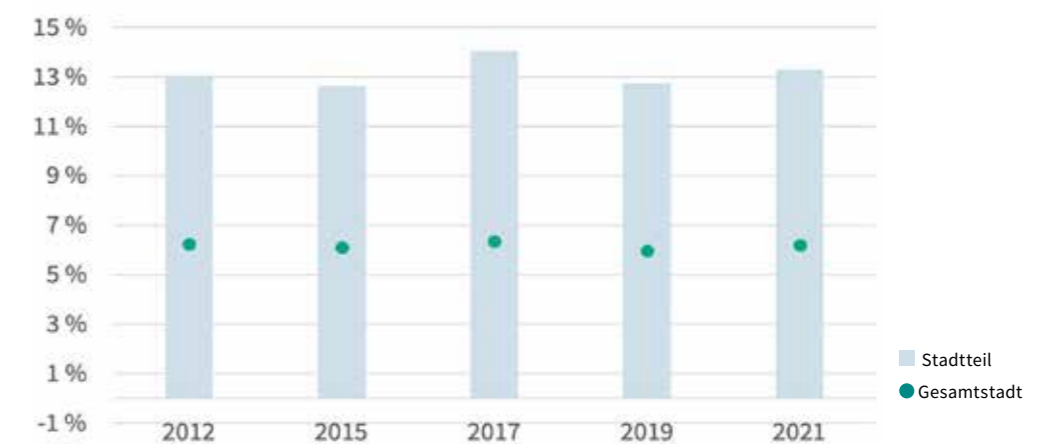
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	18,8%	↑	→	2,3
Anteil 18 bis < 65 Jahre	66,7%	→	↑	3,6
Anteil 65 Jahre und älter	14,4%	↓	→	-5,9
Altenquotient	22,3	↓	↓	-10,9
Jugendquotient	31,9	↑	↓	2,1
Abhängigenquotient	54,1	↓	↓	-8,9
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	49,3%	↓↓	↓	-10,2
Anteil Migrationshintergrund	59,3%	↑↑	↑↑	17,5
Ausländeranteil	39,7%	↑↑	↑↑	15,4
Beschäftigtenanteil	65,9%		↑↑	-1,9
Arbeitslosenanteil	5,8%	↓	→	1,7
Anteil Personen SGB II an WB	13,3%	→	→	7,1
Kinder < 15 Jahre im SGB II	31,0%	→	→	16,8
Anteil Einpersonenhaushalte	46,7%	→	↑	1,3
Anteil Familienhaushalte	25,6%	→	→	1,3
Wähleranteil BTW 2021	69,6%			-9,6

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Mettingen Ost

	Mettingen Ost									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	9,5%	4.280	4.427	4.567	4.433	4,6%	4,7%	4,8%	4,7%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	-0,7%	147	149	152	144	3,4%	3,4%	3,3%	3,2%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	0,7%	140	133	156	136	3,3%	3,0%	3,4%	3,1%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	25,7%	303	308	354	318	7,1%	7,0%	7,8%	7,2%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	35,6%	197	214	220	236	4,6%	4,8%	4,8%	5,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	10,5%	2.834	2.965	3.052	2.959	66,2%	67,0%	66,8%	66,7%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-7,0%	587	578	558	554	13,7%	13,1%	12,2%	12,5%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	26,5%	72	80	75	86	1,7%	1,8%	1,6%	1,9%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	25,1%	2.276	2.546	2.689	2.628	53,2%	57,5%	58,9%	59,3%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	39,2%	1.452	1.607	1.796	1.761	33,9%	36,3%	39,3%	39,7%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	8,6%	2.117	2.178	2.235	2.191	4,6%	4,6%	4,7%	4,7%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	10,1%	980	993	1.027	1.023	46,3%	45,6%	46,0%	46,7%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	1,7%	278	291	288	297	13,1%	13,4%	12,9%	13,6%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-7,1%	158	169	156	157	7,5%	7,8%	7,0%	7,2%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	10,0%	552	562	586	561	26,1%	25,8%	26,2%	25,6%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	19,5%	94	95	99	104	17,0%	16,9%	16,9%	18,5%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	17,2%	74	78	87	75	13,4%	13,9%	14,8%	13,4%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	25,4%	285	286	317	301	51,6%	50,9%	54,1%	53,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	63,6%	36	40	53	54	6,5%	7,1%	9,0%	9,6%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				2.008	2.037			63,3%	65,9%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	-7,7%	185	188	166	179	6,3%	6,1%	5,2%	5,8%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	16	1	1	1	3,5%	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	9,2%	247	291	247	262	11,7%	13,4%	11,1%	12,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-23,4%	52	49	44	36	21,1%	16,8%	17,8%	13,7%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	13,6%	197	225	236	217	29,5%	33,7%	31,1%	31,0%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Berkheim Nord

Der Stadtteil zählt mit gut 4.500 Einwohnern zu den großen Stadtteilen in Esslingen. Die Altersstruktur entspricht annähernd der der Gesamtstadt. Zwar steigt die Anzahl der Hochaltrigen seit 2012 stark an, dennoch entspricht der Anteil der Hochaltrigen dem städtischen Durchschnitt.

Ins Auge fällt seit 2012 der starke Anstieg des Anteils der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und des Ausländeranteils. Da der Anstieg von einem niedrigen Niveau aus erfolgte, sind beide Anteile jedoch deutlich niedriger als der städtische Durchschnitt.

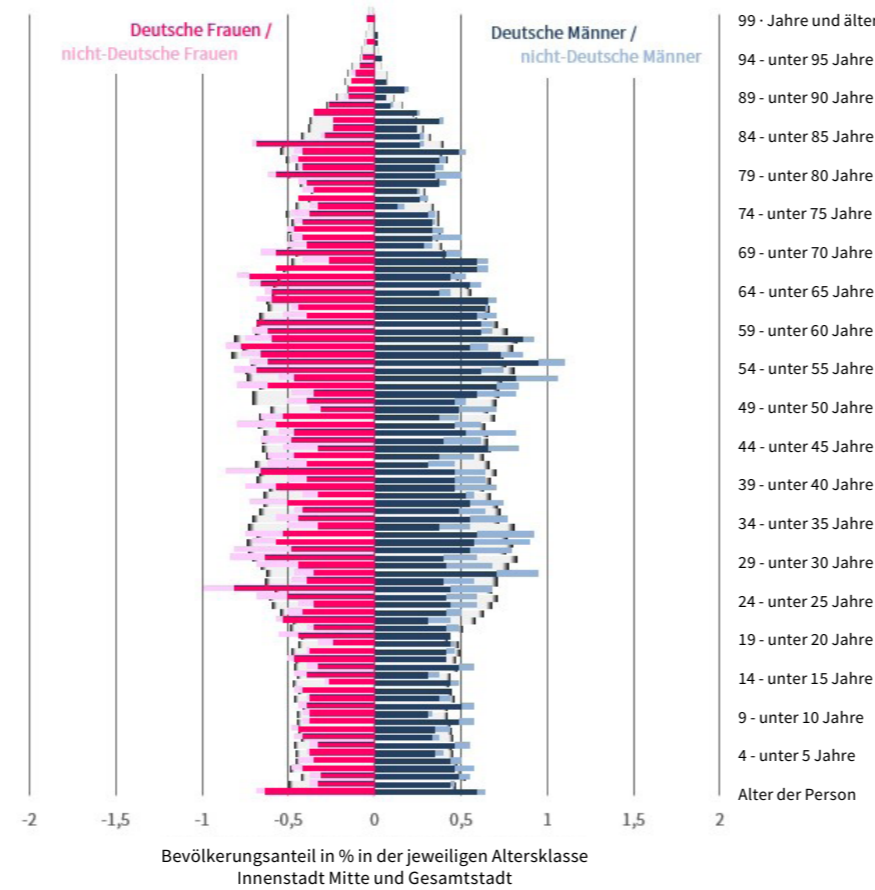
Auch der Anteil der Einpersonenhaushalte bleibt mit 39,7 % im Stadtteil klar hinter dem in der Gesamtstadt zurück. Dies schlägt sich aber nicht in einem deutlich höheren Anteil der Familienhaushalte nieder.

Die Werte in den Bereichen ALO und SGB II liegen klar unterhalb des Median.

Der Anteil der Bevölkerung mit einer Wohndauer von mindestens 10 Jahre ist deutlich höher als der gesamtstädtische Durchschnitt, obwohl der Indikator seit 2012 stark sinkt. Die Wahlbeteiligung liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Fazit: Voraussichtlich ist in den nächsten 5 bis 10 Jahren mit einem weiteren Anstieg der hochaltrigen Bevölkerung zu rechnen.

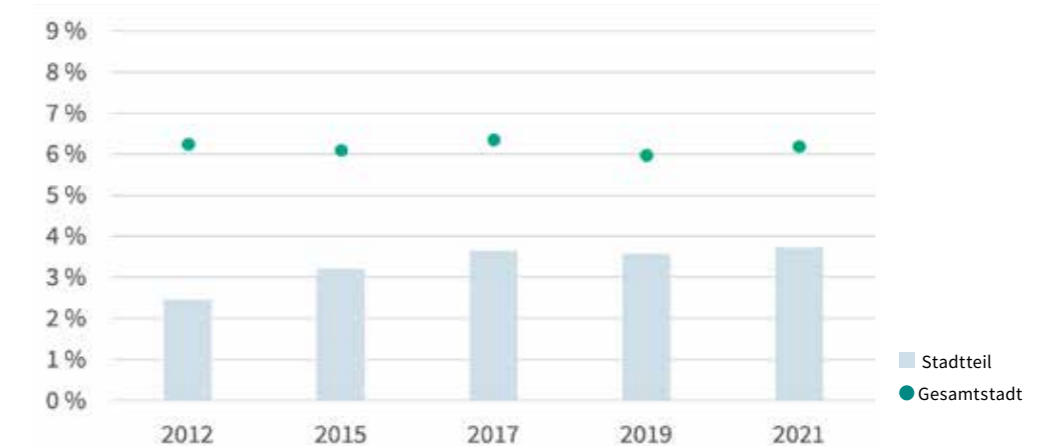
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→	→	0,1
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↓	↓	↑	-1,9
Anteil 65 Jahre und älter	→	→	→	1,9
Altenquotient	↑	↓	↓	4,1
Jugendquotient	→	↓	↓	0,8
Abhängigenquotient	↑	↓	↓	4,9
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓↓	↓	↓	4,5
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑	↑↑	-8,3
Ausländeranteil	↑↑	↑↑	↑↑	-6,7
Beschäftigtenanteil		↑↑	↑↑	0,7
Arbeitslosenanteil	→	→	→	-0,8
Anteil Personen SGB II an WB	↑	→	→	-2,4
Kinder < 15 Jahre im SGB II	↑	→	→	-5,5
Anteil Einpersonenhaushalte	↑	↑	↑	-5,8
Anteil Familienhaushalte	↓	→	→	2,3
Wähleranteil BTW 2021				2,3

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Berkheim Nord

	Berkheim Nord									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	4,2%	4.378	4.529	4.558	4.533	4,7%	4,8%	4,8%	4,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	30,8%	108	132	135	140	2,5%	2,9%	3,0%	3,1%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	22,1%	121	116	121	127	2,8%	2,6%	2,7%	2,8%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	2,2%	264	260	270	285	6,0%	5,7%	5,9%	6,3%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	-5,7%	215	211	190	200	4,9%	4,7%	4,2%	4,4%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	2,2%	2.746	2.877	2.871	2.774	62,7%	63,5%	63,0%	61,2%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	1,8%	826	812	829	854	18,9%	17,9%	18,2%	18,8%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	61,1%	98	121	142	153	2,2%	2,7%	3,1%	3,4%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	37,0%	1.139	1.432	1.457	1.519	26,0%	31,6%	32,0%	33,5%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	54,1%	586	739	806	800	13,4%	16,3%	17,7%	17,6%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	5,7%	2.080	2.142	2.175	2.148	4,5%	4,5%	4,5%	4,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	13,8%	827	850	875	852	39,8%	39,7%	40,2%	39,7%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	24,5%	305	313	329	340	14,7%	14,6%	15,1%	15,8%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-2,1%	286	282	287	286	13,8%	13,2%	13,2%	13,3%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	0,4%	543	569	567	571	26,1%	26,6%	26,1%	26,6%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	8,8%	53	54	57	74	9,8%	9,5%	10,1%	13,0%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	22,9%	57	55	56	59	10,5%	9,7%	9,9%	10,3%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	47,3%	118	155	154	165	21,7%	27,2%	27,2%	28,9%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	61,5%	12	15	18	21	2,2%	2,6%	3,2%	3,7%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				1.965	1.983			65,9%	68,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	12,9%	73	83	85	96	2,5%	2,8%	2,8%	3,3%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	13	1	-	-	2,7%	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	30,8%	79	96	89	85	3,8%	4,5%	4,1%	4,0%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	0,0%	15	10	10	10	19,0%	10,4%	11,2%	11,8%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	89,7%	49	44	50	55	8,5%	7,4%	8,3%	8,8%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Berkheim Süd

Berkheim Süd gehört mit seinen rund 3.600 Einwohnern zu den großen Stadtteilen. Zwar zeigen die drei großen Altersgruppen einen konstanten Anteil seit 2012 auf, wobei der Anteil der 18 bis unter 65-jährigen deutlich niedriger und der Anteil der Senioren deutlich höher ist. In der Altersgruppe der Senioren ist die Anzahl der Hochaltrigen seit 2012 deutlich angestiegen und belegt mit einem Anteil von 5,2 % einen der obersten Plätze innerhalb der Stadtteile. Der Anteil an den Einpersonenhaushalten, in denen die jüngste Person mindestens 60 Jahre ist, beträgt mit 46 % fast die Hälfte aller Singlehaushalte. Der Anteil der Bevölkerung mit langer Wohndauer ist deutlich höher.

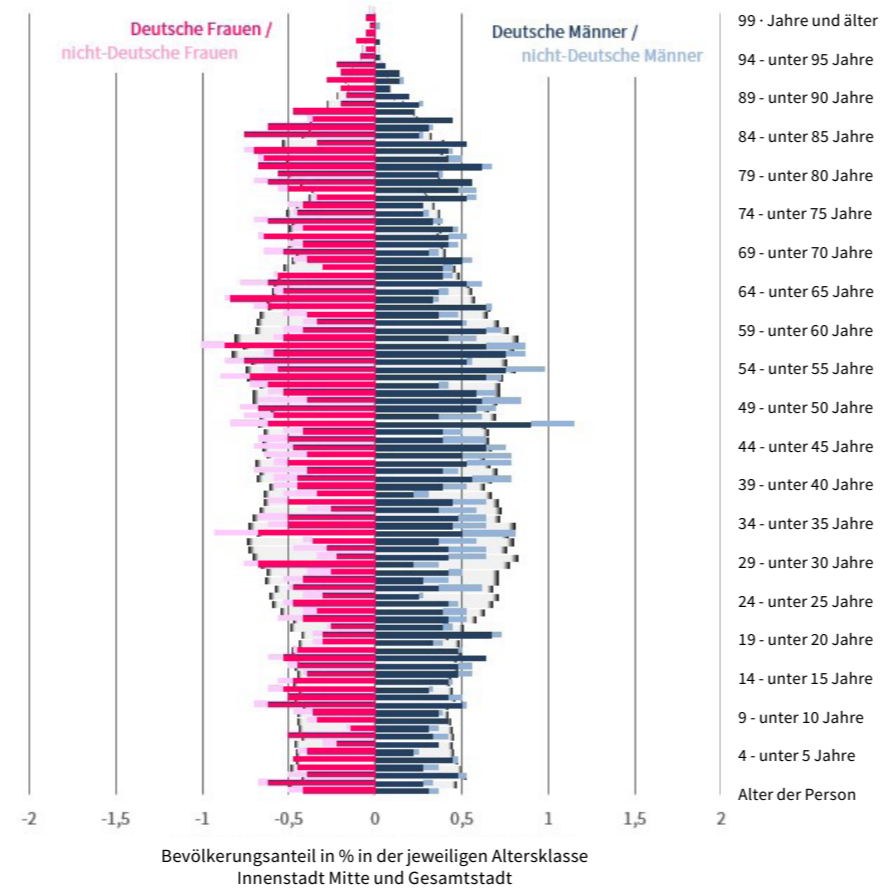
Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist deutlich niedriger als in der Gesamtstadt. Der Anteil der Familienhaushalte entspricht dem Median.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund mit 33,9 % und der Ausländeranteil mit 16,4 % bleiben weit hinter dem städtischen Durchschnitt zurück.

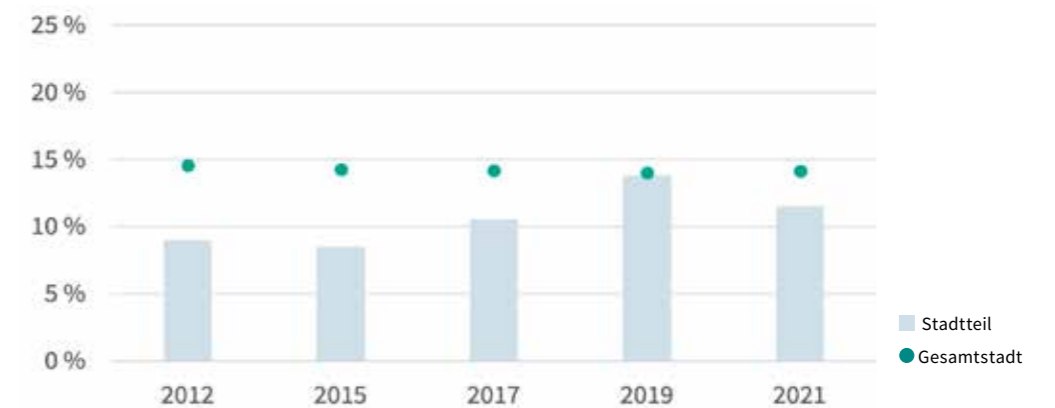
Der Beschäftigtenanteil ist niedriger als in den meisten Stadtteilen. Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II und der Anteil der Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften bewegt sich zwar im unteren Mittelfeld der Stadtteile, jedoch steigen beide Indikatoren seit 2012.

Fazit: Der kontinuierliche Anstieg der Werte in den Bereichen SGB II und ALO gibt Anlass zur weiteren Beobachtung. Voraussichtlich ist in den nächsten 5 bis 10 Jahren mit einem weiteren Anstieg der hochaltrigen Bevölkerung zu rechnen.

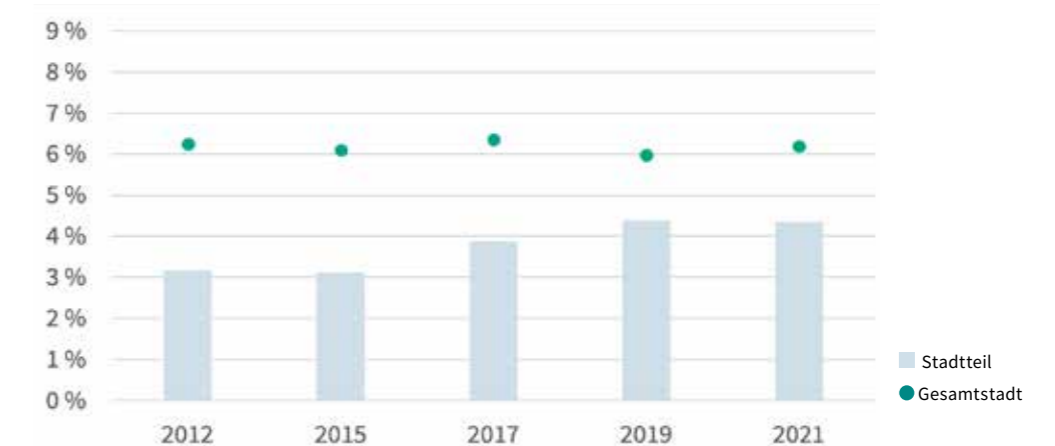
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Wert	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	16,7%	→	→	0,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	57,1%	→	↑	-6,0
Anteil 65 Jahre und älter	26,2%	→	→	5,8
Altenquotient	47,2	→	↓	14,0
Jugendquotient	33,3	↑	↓	3,5
Abhängigenquotient	80,5	→	↓	17,1
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	66,1%	↓	↓	6,7
Anteil Migrationshintergrund	33,9%	↑↑	↑↑	-7,9
Ausländeranteil	16,4%	↑	↑↑	-7,9
Beschäftigtenanteil	64,0%	→	↑↑	-3,8
Arbeitslosenanteil	3,9%	↑	→	-0,2
Anteil Personen SGB II an WB	4,3%	↑	→	-1,8
Kinder < 15 Jahre im SGB II	11,5%	↑	→	-2,7
Anteil Einpersonenhaushalte	40,5%	↑↑	↑	-4,9
Anteil Familienhaushalte	25,7%	→	→	1,4
Wähleranteil BTW 2021	79,2%			0,0

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Berkheim Süd

	Berkheim Süd									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	3,1%	3.467	3.564	3.590	3.567	3,7%	3,8%	3,7%	3,8%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	28,4%	82	78	96	104	2,4%	2,2%	2,7%	2,9%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	-2,2%	84	95	84	88	2,4%	2,7%	2,3%	2,5%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	-2,7%	231	230	225	216	6,7%	6,5%	6,3%	6,1%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	11,2%	166	169	176	188	4,8%	4,7%	4,9%	5,3%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	3,2%	1.959	2.040	2.079	2.038	56,5%	57,2%	57,9%	57,1%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-7,2%	797	795	767	749	23,0%	22,3%	21,4%	21,0%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	57,3%	148	157	163	184	4,3%	4,4%	4,5%	5,2%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	20,4%	911	1.128	1.114	1.209	26,3%	31,6%	31,0%	33,9%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	35,1%	442	490	544	585	12,7%	13,7%	15,2%	16,4%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	5,9%	1.616	1.689	1.697	1.690	3,5%	3,6%	3,5%	3,6%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	19,3%	617	651	656	685	38,2%	38,5%	38,7%	40,5%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	32,8%	264	285	300	316	16,3%	16,9%	17,7%	18,7%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-11,5%	297	296	291	276	18,4%	17,5%	17,1%	16,3%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	2,6%	431	435	433	435	26,7%	25,8%	25,5%	25,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	3,6%	51	60	56	58	11,8%	13,8%	12,9%	13,3%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	28,9%	44	46	54	49	10,2%	10,6%	12,5%	11,3%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	26,5%	102	103	116	129	23,7%	23,7%	26,8%	29,7%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	100,0%	10	15	17	22	2,3%	3,4%	3,9%	5,1%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	5,3%	1.357	1.398	1.418	1.379	65,8%	65,4%	65,0%	64,0%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)	82,6%	54	61	56	84	2,6%	2,9%	2,6%	3,9%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)	-	1	1	1	1	-	-	-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH	32,1%	55	70	67	74	3,4%	4,1%	3,9%	4,4%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften	-5,9%	20	18	16	16	36,4%	25,7%	23,9%	21,6%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe	31,0%	39	50	66	55	8,5%	10,5%	13,8%	11,5%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Zell

Die Daten der BA zu ALO, SvB und SGB II liegen für den Stadtteil ab 2019 südlich der Eisenbahnstraße gemeinsam mit Sirnau vor. Somit können die exakten Zahlen nicht ermittelt werden. Hilfsweise wurde die Anzahl auf Basis der prozentualen Anteile berechnet. Die berechneten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

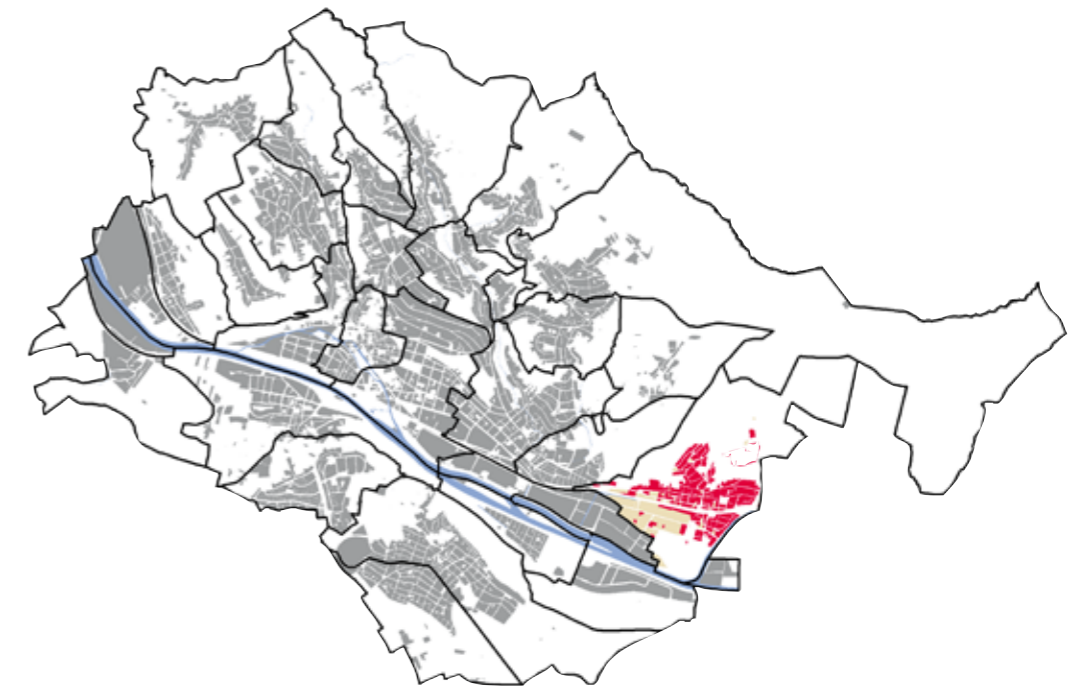
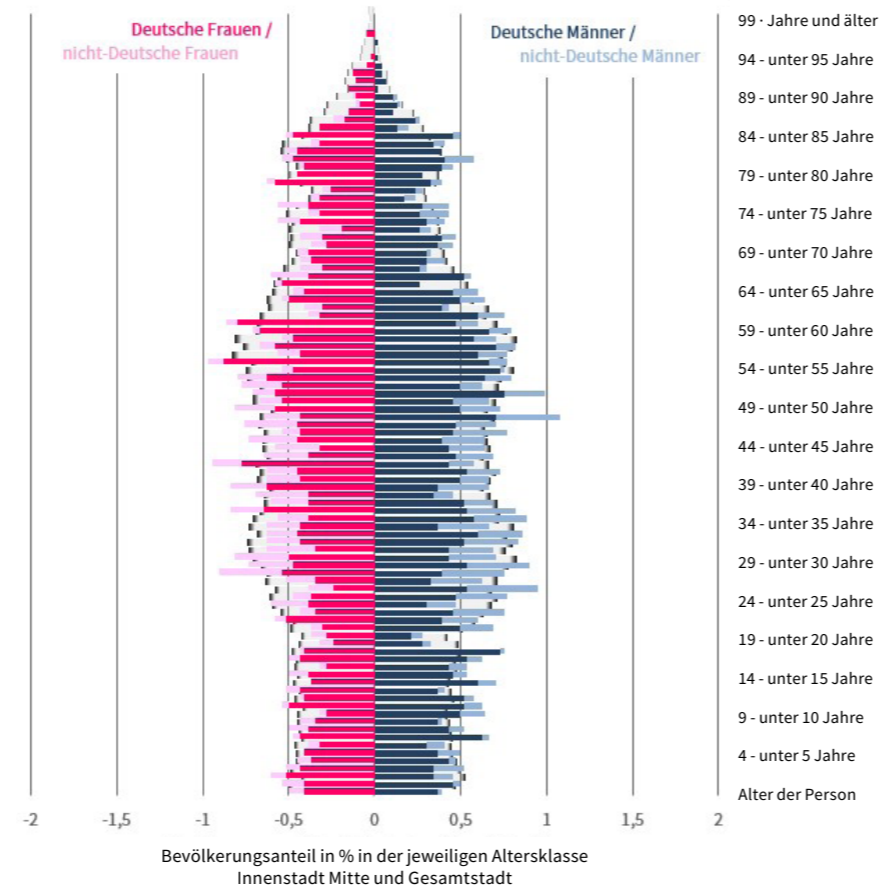
Zell gehört mit rund 4.650 Einwohnern zu den großen Stadtteilen. Die Altersstruktur entspricht annähernd der der Gesamtstadt. Ähnlich verhält es sich mit den meisten Indikatoren.

Leichte Abweichungen gibt es beim Anteil mit Migrationshintergrund, der zwar seit 2012 stark gestiegen ist, aber dessen Wert dennoch unterhalb des städtischen Durchschnitts verbleibt. Klar unterdurchschnittlich ist der Anteil der Einpersonenhaushalte. Die Wahlbeteiligung liegt etwas höher.

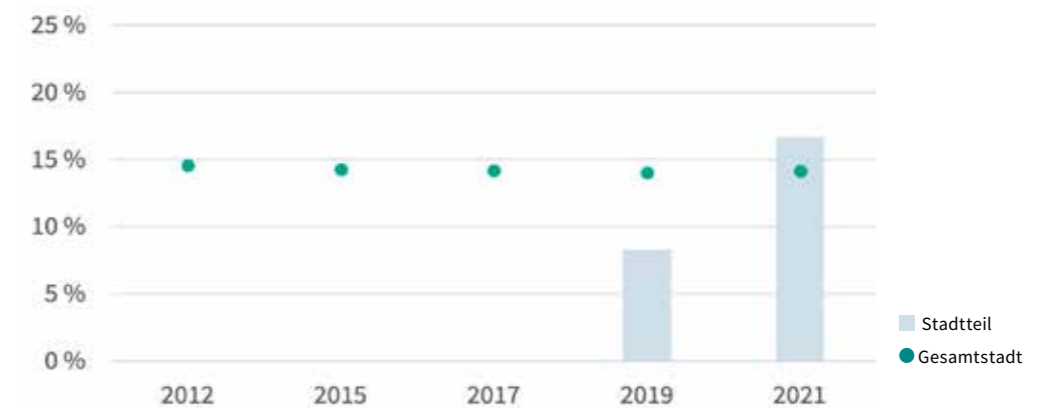
Es fällt auf, dass die Indikatorenwerte im Bereich SGB II in 2021 angestiegen sind. Möglicherweise ist dies auf ein soziales Wohnbauprojekt zurückzuführen. Ebenso ist der Bevölkerungsanteil mit langer Wohndauer leicht unterdurchschnittlich. Auch dies ist voraussichtlich in der Neubautätigkeit begründet.

Fazit: Es handelt sich um einen stabilen Stadtteil mit einer ausgewogenen Alters- und Sozialstruktur.

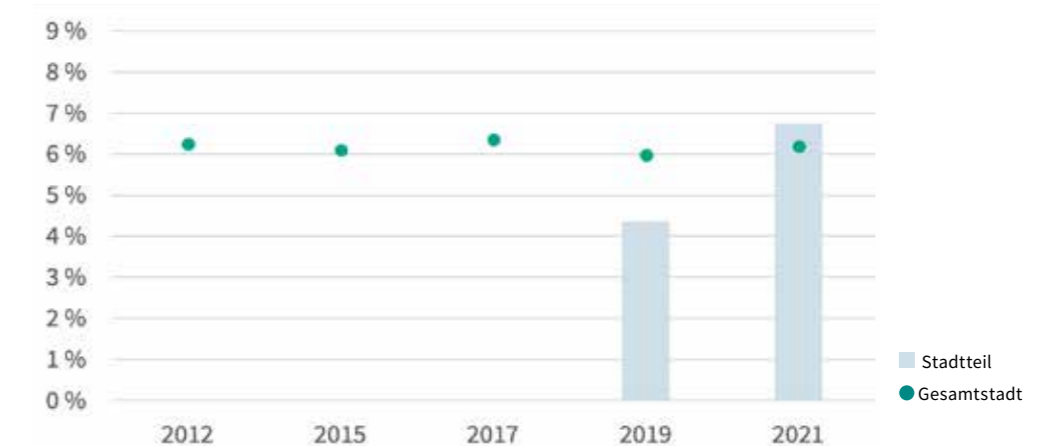
Alterspyramide nach Geschlecht und Nationalität zum 31.12.2021



Anteil der unter 15-jährigen im SGB-II-Bezug an ihrer Altersgruppe



Anteil der Leistungsbezieher (SGB II) an den Einwohnern



Ausgewählte Indikatoren und ihre Abweichungen vom Wert der Gesamtstadt zum 31.12.2021

Indikatoren	Trend 2012/2021	Trend 2012/2021		Abweichungen
		Stadtteil	Gesamtstadt	
Anteil < 18 Jahre	→	→		1,2
Anteil 18 bis < 65 Jahre	↑	↑		-0,5
Anteil 65 Jahre und älter	↓	→		-0,7
Altenquotient	↓	↓		-0,9
Jugendquotient	↑	↓		2,4
Abhängigenquotient	↓	↓		1,5
Anteil Wohndauer > 10 Jahre	↓	↓		-1,9
Anteil Migrationshintergrund	↑↑	↑↑		-2,8
Ausländeranteil	↑↑	↑↑		-1,0
Beschäftigtenanteil*		↑↑		-0,8
Arbeitslosenanteil*	↓	→		-0,8
Anteil Personen SGB II an WB*	↑	→		0,6
Kinder < 15 Jahre im SGB II*	↑↑	→		2,4
Anteil Einpersonenhaushalte	↑	↑		-3,6
Anteil Familienhaushalte	→	→		1,4
Wähleranteil BTW 2021				2,8

*Daten der BA beziehen sich auf das Teilgebiet in Zell nördlich der Eisenbahnstraße

Vergleichende Übersicht aller Indikatoren Zell

	Zell									Stadtteile	Gesamtstadt		
	Veränderung der Anzahl seit 2012	Anzahl				Anteil an...				Median Anteil	Anzahl 2021	Anteil 2021	Veränderung der Anzahl seit 2012
		2015	2017	2019	2021	2015	2017	2019	2021				
Wohnbevölkerung (WB) / Anteil an Stadt	8,9%	4.597	4.614	4.797	4.645	4,9%	4,9%	5,0%	4,9%	2,8%	93.986	100,0%	4,4%
unter 3 Jahre / Anteil an WB	9,5%	125	135	149	138	2,7%	2,9%	3,1%	3,0%	2,8%	2.740	2,9%	12,3%
3 bis unter 6 Jahre / Anteil an WB	0,0%	132	116	146	133	2,9%	2,5%	3,0%	2,9%	2,8%	2.600	2,8%	5,7%
6 bis unter 13 Jahre / Anteil an WB	12,2%	343	308	315	321	7,5%	6,7%	6,6%	6,9%	6,2%	5.831	6,2%	1,7%
13 bis unter 18 Jahre / Anteil an W	22,0%	183	206	217	233	4,0%	4,5%	4,5%	5,0%	4,7%	4.360	4,6%	-1,5%
18 bis unter 65 Jahre / Anteil an WB	10,9%	2.880	2.918	3.050	2.909	62,6%	63,2%	63,6%	62,6%	62,3%	59.321	63,1%	6,1%
65 bis unter 85 Jahre / Anteil an WB	-3,3%	814	813	811	795	17,7%	17,6%	16,9%	17,1%	17,6%	16.027	17,1%	-4,0%
85 Jahre und älter / Anteil an WB	34,9%	120	118	109	116	2,6%	2,6%	2,3%	2,5%	3,5%	3.107	3,3%	31,0%
Migrationshintergrund (MH) / Anteil an WB	34,6%	1.542	1.736	1.798	1.811	33,5%	37,6%	37,5%	39,0%	39,1%	39.309	41,8%	17,6%
Ausländer / Anteil an WB	55,7%	915	984	1.076	1.082	19,9%	21,3%	22,4%	23,3%	21,4%	22.852	24,3%	27,8%
Haushalte (HH) / Anteil an Stadt	8,2%	2.252	2.246	2.363	2.230	4,9%	4,8%	4,9%	4,8%	2,8%	46.861	100,0%	6,0%
Einpersonenhaushalte / Anteil an HH	11,9%	954	931	1.014	933	42,4%	41,5%	42,9%	41,8%	42,2%	21.293	45,4%	10,2%
Einpersonenhaushalte 60+ / Anteil an HH	22,2%	305	304	327	336	13,5%	13,5%	13,8%	15,1%	17,1%	8.092	17,3%	16,8%
Paarhaushalte 60+ / Anteil an HH	-10,3%	284	293	279	261	12,6%	13,0%	11,8%	11,7%	11,8%	5.134	11,0%	-5,2%
Familienhaushalte / Anteil an HH	11,7%	540	533	574	573	24,0%	23,7%	24,3%	25,7%	25,7%	11.386	24,3%	2,3%
Alleinerziehende / Anteil an Familienhaushalten	-1,6%	64	54	62	63	11,9%	10,1%	10,8%	11,0%	13,9%	1.758	15,4%	1,5%
HH mit 3 und mehr Kindern / Anteil an Familienhaushalten	0,0%	70	61	60	63	13,0%	11,4%	10,5%	11,0%	10,3%	1.183	10,4%	6,1%
FamilienHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	40,1%	144	154	186	192	26,7%	28,9%	32,4%	33,5%	31,6%	3.987	35,0%	15,6%
AlleinerziehendeHH mit MH / Anteil an Familienhaushalten	50,0%	18	10	12	18	3,3%	1,9%	2,1%	3,1%	4,6%	624	5,5%	29,7%
Sv Beschäftigte / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				2045	2056			64,2%	67,4%	67,7%	40.201	67,8%	20,0%
Arbeitslose (SGB II + III) / Anteil an WB (15 – 64 Jahre)				102	97			3,2%	3,2%	3,9%	2.417	4,1%	8,2%
Jugendarbeitslosigkeit / Anteil an Altersgruppe (15 – 24 Jahre)				1	1			-	-	1,9%	146	2,0%	-18,4%
SGB II Bedarfsgemeinschaften / Anteil an HH				109	142			4,6%	6,4%	6,3%	3.041	6,5%	3,7%
Alleinerziehende / Anteil an Bedarfsgemeinschaften				1	27			-	21,8%	14,9%	461	15,2%	-21,6%
Kinder < 15 Jahre / Anteil an Altersgruppe				54	99			7,8%	14,5%	14,4%	1.818	14,1%	0,9%

Literaturverzeichnis

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt.

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019): Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind.

Bertelsmann-Stiftung (2020): Kinderarmut in Deutschland. Factsheet.

destatis/Statistisches Bundesamt (2020): Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian nach Haushaltstyp. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Sozialberichterstattung/Tabellen/06agq-zvbm-haushaltstyp.html> (Abruf am 03.08.2020)

destatis/Statistisches Bundesamt (2010): Aspekte regionaler Armutsmessung in Deutschland.

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See/Minijob-Zentrale (2022): Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Minijobs. 3. Quartalsbericht 2022

Geißler, Rainer (2002): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung.

Hradil, Stefan (1989) Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus.

Jungkamp, Burkhard/John-Ohnesorg, Marei (Hrsg.) (2016): Soziale Herkunft und Bildungserfolg. Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Friedrich-Ebert-Stiftung

KGSt/Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (2009): Sozialplanung. KGSt-Materialien 4/2009

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (2021): Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (2020): Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund. GesellschaftsReport BW, Ausgabe 2–2020

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015): Erster Armuts- und Reichtumsbericht Baden-Württemberg 2015

OECD/Organisation for Economic Co-operation and Development (2006): Gesellschaft auf einen Blick. OECD-Indikatoren.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2020): Bevölkerung in den Regionen nach Migrationshintergrund. <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/MigrNation/MZ-RG-Migr.jsp> (Abruf am 21.09.2020)



Stadt Esslingen
am Neckar

Information

Amtsbezeichnung

Amt für Soziales, Integration und Sport
Beblingerstraße 3
73728 Esslingen am Neckar

Monika Bradna

Tel: 0711 3512 – 2528
soziales.sport@esslingen.de

Sie erreichen uns persönlich

Montag und Freitag 7:30 bis 12 Uhr
Dienstag 7:30 bis 12 Uhr und 13:30 bis 16 Uhr
Donnerstag 7:30 bis 12 Uhr und 13:30 bis 18 Uhr

www.esslingen.de

